1897. **Der Gesellige.** No. 281.

Mittwoch, 1. Dezember. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Der Schatz des Prälaten"** von Gebh. Schätzler-Perasini, sowie die Gratisbeilage mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** und das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Die Thronrede

zur Eröffnung des Reichstages weist (wie uns soeben aus Berlin telegraphirt wird) auf die weittragende Bedeutung der dem Reichstage zugehenden Vorlagen hin. Zur Marinevorlage heißt es: Die Entwickelung der Kriegsflotte entspricht nicht den Aufgaben, welche Deutschland an die Wehrkraft zur See zu stellen gezwungen ist. Sie genügt nicht, bei kriegerischen Verwickelungen die heimischen Häfen und Küsten gegen Blockade und weitgehende Unternehmungen des Feindes sicherzustellen. Die Entwickelung der Kriegsmarine hat auch nicht Schritt gehalten mit dem lebhaften Wachsthum der überseeischen Interessen. Während der deutsche Handel am Güteraustausche der Welt in steigendem Maße theilnimmt, reicht die Zahl der Kriegsschiffe nicht hin, den im Auslande thätigen Landsleuten das der Stellung Deutschlands entsprechende Maß von Schutz und hiermit einen Rückhalt zu bieten, den nur die Entfaltung von Macht zu gewähren vermag. Wenngleich es nicht unsere Aufgabe sein kann, Seemächten ersten Ranges gleichzukommen, so muß Deutschland sich doch in den Stand gesetzt sehen, auch durch Rüstung zur See sein Ansehen unter den Völkern der Erde zu behaupten. Hierzu ist eine Verstärkung der heimischen Kriegsflotte und die Vermehrung der für den Auslandsdienst im Frieden bestimmten Schiffe erforderlich. Um für diese dringenden, nicht länger hinauszuschiebenden Maßnahmen einen festen Boden zu gewinnen, erachten die verbündeten deutschen Regierungen es für geboten, die Stärke der Marine und den Zeitraum, worin die Stärke erreicht werden soll, gesetzlich festzulegen. Zu diesem Zwecke wird eine Vorlage dem Reichstage zugehen. (Wesentliches aus diesem Gesetzentwurf ist im Geselligen Nr. 280 bereits mitgetheilt. D. Red.)

Die Thronrede theilt dann mit, daß die Postdampfer-Vorlage neuerdings unterbreitet werden wird.

Ueber die Militärstrafprozeßreform heißt es: Nach so vieljährigem ernstem Bemühen ist es den Regierungen gelungen, für die Reform des Militärstrafverfahrens eine Grundlage zu finden, welche unter möglichster Anlehnung an den bürgerlichen Strafprozeß den für die Erhaltung der Manneszucht unbedingt nothwendigen Forderungen genügt. Der Entwurf wird unverzüglich vorgelegt werden.

Ich hege die Zuversicht — sagte der Kaiser in der Thronrede weiter — daß der Reichstag dem Bestreben, ein gleichmäßiges, gerichtliches Verfahren für die gesammte bewaffnete Macht einzuführen, verständnißvolle Mitwirkung gewähren wird.

Die Thronrede kündigt ferner an Vorlagen über Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, über Aenderungen der Civilprozeßordnung und Konkursordnung. Mit der Verabschiedung dieser Gesetze soll die Rechtseinheit auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts zum Abschlusse gelangen. Die verbündeten Regierungen hoffen sicher, in gemeinsamer Arbeit mit dem Reichstage noch im Laufe der gegenwärtigen Tagung dieses hohe, vom deutschen Volke so lange ersehnte Ziel endlich zu erreichen.

Eine Vorlage betreffend Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen wird angekündigt.

Die allgemeine Finanzlage zeigt ein befriedigendes Bild. Die Matrikularbeiträge werden für die Bundesstaaten eine materielle Belastung nicht ergeben. Dabei ist die Verbesserung der Mannschaftskost für das Heer und die Kriegsmarine zur Durchführung gebracht, und auch der erhebliche Aufwand für eine zeitgemäße Umgestaltung des Artilleriematerials, welcher im laufenden Jahre noch durch eine Anleihe zu decken war, ist auf die regelmäßigen Einnahmen übernommen.

Auch für die Folge lassen sich Mehreinnahmen erwarten. Deshalb wird durch einen Gesetzentwurf die Schuldentilgung vorgesehen.

Der eingesetzte wirthschaftliche Ausschuß, bestehend aus Vertretern der Industrie, der Landwirthschaft und des Handels, soll dazu beitragen, für eine künftige Gestaltung des Zolltarifs und der Handelsbeziehungen eine feste, den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Richtschnur zu gewinnen. Hoffentlich wird die Thätigkeit des Ausschusses dazu beitragen, einen gerechten Ausgleich zwischen verschiedenartigen Ansprüchen im Erwerbsleben herbeizuführen, und damit die Schärfe der wirthschaftlichen Gegensätze zu mildern.

Die Entwicklung der Schutzgebiete ist im allgemeinen zufriedenstellend. Infolge der Rinderpest in Südwestafrika muß sofort an eine Besserung der Transportverhältnisse durch Legung eines Schienengleises herangetreten werden. Von dem Ergebniß der Verhandlungen mit der französischen Regierung über die Grenzen zwischen Togo und Dahomey ist zu erwarten, daß es den beiderseitigen, wirthschaftlichen Interessen zum Vortheile gereichen wird.

Die Thronrede schließt: „Die Ermordung deutscher Missionare und Angriffe auf eine der unter meinem kaiserlichen Schutze stehenden und mir am Herzen liegenden Missionsanstalten in China haben mich genöthigt, mein ostasiatisches Geschwader in der dem Thatorte nächstgelegenen Kiaotschoubucht einlaufen und Truppen dort landen zu lassen, um volle Sühne und Sicherheit gegen die Wiederkehr ähnlicher beklagenswerther Ereignisse zu erlangen. Die politischen Beziehungen zu den fremden Staaten sind sonst durchaus erfreulich. Meine Begegnungen mit den verbündeten und befreundeten Monarchen, sowie der glänzende, herzliche Empfang, welcher mir bei meinen Besuchen in Peterhof und Budapest zu Theil wurde, haben mir hierfür auf's Neue werthvolle Bürgschaften geliefert. Alle Anzeichen berechtigten zu der Aussicht, daß wir mit Gottes Hilfe auch fernerhin einer friedlichen Entwickelung Europas und des deutschen Vaterlandes entgegensehen dürfen.

Diese Thronrede bringt keine Ueberraschung. Die angekündigten Vorlagen wurden sämmtlich erwartet; es wird ganz darauf ankommen, welchen Inhalt sie haben. Wäre aber weiter nichts zu erledigen als nur der Reichshaushalts-Etat, die Marine-Vorlage und die Militärstrafprozeßreform, so wäre damit schon ein umfangreiches und schwieriges Material gegeben, für das überdies eine verhältnißmäßig geringe Zeit zur Verfügung steht. Selbst wenn eine Reichstags-Auflösung wegen der Marine-Vorlage nicht erfolgen sollte, hat der Reichstag in dieser letzten Tagung seiner Gesetzgebungs-Periode nur eine Arbeitszeit von knapp sechs Monaten vor sich, wovon aber noch die Weihnachts- und Osterferien abzuziehen sind. Die Eindrücke, welche das Volk durch die bevorstehenden Berathungen erhalten wird, werden maßgebend sein für die nächsten Reichstagswahlen, die im Jahre 1898 stattfinden. Mehr als je hat der Reichstag zu beweisen, daß er nicht nur ein vollwerthiger nationaler, sondern auch konstitutioneller Faktor ist. Und in Rücksicht darauf ist das erste Erforderniß, daß jeder Volksvertreter mit Treue und Gewissenhaftigkeit seiner hohen Verpflichtung nachkommt, für die Wohlfahrt des Reiches aus voller Kraft zu wirken.

Die gesetzliche Sicherung des Flottenausbaues, der Verwendungsbereitschaft der Flotte, ihres Gesammtbestandes, eines bestimmten Maßes der Indiensthaltung zu Friedenszeiten und des dazu erforderlichen Personals weicht wesentlich von der bisherigen parlamentarischen Gewohnheit ab. Die neue Marine-Vorlage bedeutet zweifellos eine wesentliche Aenderung der bisherigen Handhabung des Etatsrechts in Marinefragen. Es kommen dabei folgende drei Artikel der Reichsverfassung in Betracht:

Art. 53. Die Kriegsmarine des Reiches ist eine einheitliche unter dem Oberbefehl des Kaisers. Die Organisation und Zusammensetzung derselben liegt dem Kaiser ob, welcher die Offiziere und Beamten der Marine ernennt und für welchen dieselben nebst den Mannschaften eidlich in Pflicht zu nehmen sind. . . . Der zur Gründung und Erhaltung der Kriegsflotte und der damit zusammenhängenden Anstalten erforderliche Aufwand wird aus der Reichskasse bestritten.

Art. 69. Alle Einnahmen und Ausgaben des Reiches müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushaltsetat gebracht werden.

Art. 71. Die gemeinschaftlichen Ausgaben werden in der Regel für ein Jahr bewilligt, können jedoch in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer bewilligt werden.

Daraus ergiebt sich, daß auf der einen Seite das Organisationsrecht des Kaisers steht, auf der andern Seite, da Flottenfragen nun einmal Finanzfragen sind, eben so stark das Ausgabenbewilligungsrecht, das vom Reichstag in Verbindung mit dem Bundesrath geübt wird. Die Voraussetzung für den geordneten Gang des deutschen Verfassungslebens ist somit auch in diesem Falle der Kompromiß, der zwischen diesen beiden, in der Verfassung aufgestellten Rechten herbeizuführen ist, sollen eben nicht dem Reiche schädliche Konflikte erwachsen. Aus der Natur beider Rechte müssen sich von selbst die nothwendigen Schranken ihrer Ausübung ergeben. Will man feste Schranken ziehen, will man „uferlose Forderungen" umgrenzen, dann geht es eben nicht, ohne daß beide Theile sich Schranken gefallen lassen; wirklich bindende Verpflichtungen giebt es eben nur auf dem Wege der Gesetzgebung.

Wird der Gesetzentwurf über die Marine abgelehnt, so wird wohl die Auflösung des Reichstages erfolgen. Bis jetzt liegt der genaue Wortlaut der Marine-Vorlage noch nicht vor, die Erörterungen über das Budget-Recht des Reichstages beginnen aber schon jetzt mit erheblicher Schärfe in manchen Parteizeitungen.

Von der evangelischen Generalsynode.

Am Montag wurde der Entwurf eines Kirchengesetzes, betr. die Aenderung des § 45 der Generalsynodal-Ordnung, in zweiter Berathung ohne Debatte angenommen. In einer Resolution drückt die General-Synode ihre tiefe Ergriffenheit über die armenischen Gräuel aus und empfiehlt die Opfer der Verfolgung der christlichen Barmherzigkeit.

Wegen der Beschränkung der öffentlichen Lustbarkeiten hatte die Generalsynode von 1891 schon Beschlüsse gefaßt, nach denen die sogenannten geschlossenen Gesellschaften bezüglich ihrer Vergnügungen denselben Beschränkungen unterworfen werden sollen, denen die Veranstaltung öffentlicher Lustbarkeiten unterliegt, die Ausdehnung der der polizeilichen Genehmigung bedürfenden Tanzvergnügungen am Sonnabend über 12 Uhr Nachts hinaus in der Regel nicht gestattet und ebensowenig die Theilnahme der Jugend unter 16 Jahren an solchen Vergnügungen. Aus der Erörterung sei erwähnt, daß Superintendent Prof. Dr. Foerster (Halle a. S.) die Hoffnung ausspricht, daß doch über kurz oder lang ein Vereinsgesetz zu Stande komme, daß die Wünsche der Kirche auf diesem Gebiete erfüllt, worauf die Generalsynode den Oberkirchenrath auffordert, seine Bemühungen zu geeignet erscheinender Zeit bei der Regierung fortzusetzen.

Es folgt der Antrag der Posenschen Provinzialsynode: „Synode erkennt in der zunehmenden Errichtung von Restaurationen und der Konzessionirung von Schankstätten einen Hauptgrund der überhandnehmenden Demoralisation der Massen und bittet, bei der königlichen Staatsregierung auf Beschränkung dieser Konzessionen hinzuwirken".

Berichterstatter, Konsistorialrath Dr. Borgius-Posen macht darauf aufmerksam, daß die Branntweinsucht sich in der großen Zahl der Säufer zeige, die bei den Statistiken über die Insassen der Gefängnisse festgestellt werde. Charakteristisch sei es, daß ein Mann, der Schwindelanzeigen über ein angebliches Mittel gegen die Trunksucht erließ, kolossale Summen einnahm, weil er von den Familien geradezu überlaufen wurde. Furchtbar seien die in vielen Nothrufen gegebenen Schilderungen von den Verheerungen, die das Laster der Trunksucht anrichte. Ungemein schwer sei es, diese Materie gesetzlich zu regeln. Er empfiehlt folgenden Beschluß:

„Generalsynode ersucht den Ev. Ob.-K.-Rath, mit der königlichen Staatsregierung bezw. den Organen der Reichsregierung zu dem Zweck in Verbindung zu treten, daß mit allen dem Staate zu Gebote stehenden Mitteln eine Verminderung der Gast- und Schankwirthschaften ins Auge gefaßt werde."

Generalsuperintendent Dr. Braun-Königsberg i. Pr. macht auf die Ueberzahl von Destillationen und Schankstätten aufmerksam, die in großen Städten, wie z. B. in Königsberg, oft Haus neben Haus sich breit machen. Er wünscht einen Beschluß, wonach in jedem Falle bei Konzessionirung von Gast- und Schankwirthschaften die Bedürfnißfrage als maßgebend in erste Reihe gestellt werden sollte.

Reg.-Präsident Hegel-Gumbinnen: Die Konzessionsfrage sei außerordentlich schwierig. Bei dem Streben der ländlichen Bevölkerung, in die großen Städte zu drängen, müsse es vermieden werden, etwa auf dem Lande der Vermehrung der Gastwirthschaften Schranken aufzuerlegen und sie in den großen Städten in unbeschränkter Zahl zu belassen. Er beantrage deshalb, dem Antrage des Berichterstatters hinzuzusetzen: „insbesondere in den großen Städten".

Geh. Justizrath Prof. Dr. Zorn-Königsberg i. Pr. bemerkt: Es handle sich hier um einen schweren Schaden, der an dem deutschen Volke zehre. Thatsache sei, daß die Gesetzgebung in dieser Frage nicht genüge, und wenn man sehe, wie Norwegen in sehr kurzer Zeit mit dieser schwierigen Frage fertig geworden, so werde man etwas wie Scham darüber empfinden müssen, daß man sich hier so sehr damit herumquäle. Im Uebrigen sei es zweckmäßig, nicht zu sehr in die Einzelheiten einzugehen, sondern durch ein allgemeines Votum die Aufmerksamkeit auf den Mißstand zu richten.

Der Berichterstatter zieht seinen Antrag zurück und ersetzt ihn durch einen neuen Antrag, welcher vorschlägt, den § 33 der Gewerbeordnung dahin zu ändern, daß den Landesregierungen die Befugniß gegeben werde, die Erlaubniß zum Betrieb der Gast- und Schankwirthschaft auch in Städten mit mehr als 15000 Einwohnern vom Nachweise des Bedürfnisses abhängig zu machen. Syn. Zorn nimmt nunmehr den ersten Antrag des Berichterstatters als seinen eigenen wieder auf. Nachdem Syn. Engelbert-Duisburg und Superintendent Holtzheuer für eine derartige Kundgebung gegen die Trunksucht und die Völlerei gesprochen, wird der Antrag Zorn mit dem Zusatze des Syn. Hegel angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist ein längerer Antrag der rheinischen Provinzialsynode, betreffend die Revision der Eidesgesetzgebung. Die Provinzialsynode empfiehlt für eine solche Revision eine Reihe von Vorschlägen, wie Beseitigung des Offenbarungseides und der eidesstattlichen Erklärung durch eine einfache, strafrechtlich geschützte Versicherung, Abschaffung des Eides in Bagatellsachen, Ersetzung des Voreides durch den Nacheid.

Der Präsident des Evang. Oberkirchenraths D. Barkhausen macht darauf aufmerksam, daß der Evang. Oberkirchenrath ganz die Wege gegangen sei, welche die Generalsynode im Jahre 1891 und 1894 vorgezeichnet habe, und daß auch die Regierung sich im wesentlichen damit einverstanden erklärt habe. Wenn die Generalsynode jetzt nach drei Jahren zum dritten Male mit den gleichen Wünschen komme, so schwäche sie damit ihr Votum ab. Bei der Abstimmung gelangte ein Antrag Förster zur Annahme. Generalsynode beharrt bei ihren Beschlüssen von 1891 und 1894 und überweist die vorliegenden weiteren Anträge der rheinischen Provinzialsynode als Material der Kirchenregierung.

Berlin, den 30. November.

— Der Kaiser besuchte am Sonntag den Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam. Zur Frühstückstafel waren u. a. geladen der Staatssekretär von Bülow, der Chef des Marinekabinets Freiherr von Senden-Bibran und der Botschafter Fürst Radolin. Montag Vormittag um 9 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinets von Lucanus und daran anschließend die Vorträge des kommandirenden Admirals v. Knorr, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Tirpitz und des Kontre-Admirals Frhrn. v. Senden-Bibran.

— Prinz Heinrich stattete Montag den kaiserlichen Prinzen in Ploen einen Besuch ab, um sich von ihnen vor

seiner Reise nach China zu verabschieden. Heute Abend reisen Prinz und Prinzessin Heinrich von Kiel nach Potsdam, von wo sie sich zur Jagd nach Paretz begeben. Die Rückkehr nach Kiel erfolgt am 5. Dezember. Der Prinz gedenkt mit dem Panzerkreuzer „Deutschland“ erst Anfangs Februar in der Kiao-Tschaubai einzutreffen. Die „Kaiserin Augusta“ wird bereits Ende Dezember dort sein.

— Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck ist dieser Tage von seinem Besuch in Friedrichsruh in Berlin angelangt. Er hat sich recht befriedigt über das Befinden des Fürsten ausgesprochen. Der Graf hat sich von Berlin auf einige Tage zu einem Jagdausflug zum Grafen Henckel v. Donnersmarck, dem intimen Freunde des Bismarckschen Hauses, nach Neudeck in Oberschlesien begeben.

— Zu Senatspräsidenten am Reichsgericht sind ernannt worden: Reichsgerichtsrath Dr. Bolze und Reichsanwalt Treplin, zum Reichsgerichtsrath der Württembergische Oberlandesgerichtsrath Goldmann-Stuttgart und zum Reichsanwalt der Oberlandesgerichtsrath Zweigert aus Celle.

— Der für Deutschland neu ernannte chinesische Gesandte Lu-hai-huan wird sich am 3. Dezember auf dem Reichspostdampfer „Bayern“ des Norddeutschen Lloyd nach Europa einschiffen, um seinen Berliner Posten anzutreten. Demnach bestätigt sich die Annahme, China hätte die diplomatischen Beziehungen mit dem Deutschen Reiche abgebrochen und wolle den Posten eines Gesandten in Berlin vorläufig nicht besetzen, nicht.

— Der Kommandant des Berliner Zeughauses Generallieutenant v. Jsing tritt heute (1. Dezember) in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der Generallieutenant v. Usedom.

— Der Abg. Rösicke hat sich, dem Vernehmen nach, entschlossen, den Posten des Vorsitzenden im Verbande deutscher Berufsgenossenschaften zum 1. Januar 1898 niederzulegen.

— Nachdem das Verfahren gegen Dr. Peters endgiltig abgeschlossen ist, soll jetzt auch gegen dessen früheren Sekretär Jancke, der als Beisitzer bei der Aburtheilung eines Negerknaben und eines Negermädchens fungirte, die Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden.

— Da in der Disziplinarsache gegen v. Tausch das Hauptverfahren eröffnet ist, hat das Polizeipräsidium die Suspension vom Amte verfügt. v. Tausch, der bisher als beurlaubt geführt wurde, bezieht vom Tage seiner Suspension an nur das halbe Gehalt.

— Das Deutsche Centralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, welches unter dem Protektorat der Kaiserin steht, wird am 18. Dezember im Bundesrathssaal seine diesjährige Generalversammlung abhalten. Gegenwärtig stehen bereits zehn eigentliche Volksheilstätten für die Aufnahme von Lungenkranken bereit; etwa die doppelte Anzahl ist im Bau begriffen oder geplant. Das Interesse für die Schwindsuchtsbekämpfung ist in allen Kreisen in erfreulichem Fortschreiten begriffen, und Deutschland verspricht mit seinen Einrichtungen auf diesem Gebiete vorbildlich zu werden.

Oesterreich-Ungarn. Der Hauptgrund für die Entlassung Badenis dürfte nicht so sehr in den Straßenunruhen in Wien und Graz zu sehen sein, als darin, daß der Kaiser aus dem Proteste des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, aus dem Einschwenken der Christlichsozialen in das Lager der schärfsten Opposition und aus der Spaltung der katholischen Volkspartei ersehen mußte, daß diesmal die Einigkeit aller deutschen Parteirichtungen — abgesehen nur von einem Theile der Klerikalen — erzielt worden war. Die Tiroler klerikalen Abgeordneten z. B. ließen schon am Sonnabend erklären, daß sie zwar die Ausschreitungen im Abgeordnetenhause auf das Tiefste beklagen, trotzdem aber den Antrag des Abg. Falkenhayn entschieden zurückweisen müssen.

In der deutschen Bevölkerung aller Kronländer herrscht ungeheure Freude über den so sehr ersehnten und so unerwartet plötzlich gekommenen Sturz des verhaßten Slawen. An der Wiener Börse ist Hausse-Tendenz. Im Burgtheater brach am letzten Sonntag das Publikum während der Aufführung von Wildenbruchs „König Heinrich“ bei der Stelle „Ein tüchtig Volk braucht keine Polizei“ in minutenlangen Beifall aus. Der Vorhang mußte fallen, da der Beifallssturm kein Ende nehmen wollte. Erst als die Kundgebung aufhörte, wurde die Vorstellung fortgesetzt. Abends wurden die Fenster vieler Häuser festlich erleuchtet. Illuminationen fanden in fast allen größeren Städten Oesterreichs statt, so besonders in der allezeit gut deutschen Stadt Graz, wo, wie schon mitgetheilt, Militär, und zwar Soldaten eines dort garnisonirenden bosnischen Regiments, in das Publikum hineingeschossen hat, bis der Bürgermeister selbst die Menge aufforderte, auseinanderzugehen und sich nicht zum Kanonenfutter für bosnisches Militär herzugeben. In Eger zogen Hunderte unter dem Gesange der „Wacht am Rhein“ durch die Stadt u. s. w.

Der zur Bildung des neuen Ministeriums berufene Dr. Paul Freiherr Gautsch v. Frankenthurn, eine schlanke, wie man zu sagen pflegt „elegante“ Erscheinung, wird als der Typus eines hohen österreichischen Beamten geschildert: aalglatt, geschmeidig, immer höflich und höfisch und von keiner scharf ausgeprägten politischen Gesinnung. Er war früher Direktor des Theresianums, einer Militär-Akademie, in Wien. Im Jahre 1885 trat er als Unterrichtsminister in das Ministerium Taaffe ein, und bald stellte es sich heraus, daß es mit seiner Deutschfreundlichkeit nicht weit her war. Er suchte zu laviren und nach dem Vorbilde Taaffes „fortzuwurschteln“, bald mit dieser, bald mit jener Partei kokettirend und paktirend, so daß er schließlich das Vertrauen aller Parteien verlor. Im Jahre 1893 trat er mit Taaffe von seinem Posten zurück und wurde Nachfolger Schmerlings in der einträglichen Stellung eines Kurators der Theresianischen Akademie. Im Jahre 1895 wiederholte Badeni das Manöver, Gautsch als angeblichen Vertrauensmann der Deutschen ins Kabinet zu berufen.

Nach alledem haben die Deutschen all zu viel auch nicht von dem „neuen Herrn“ zu erhoffen. Falls er aber wirklich die Sprachenverordnungen zurücknehmen sollte, so wird sich, wie aus Prag berichtet wird, „das tschechische Volk gegen ihn wie ein Mann erheben“. Vielleicht werden dann die Tschechen und ihre slawischen Brüder ähnliche Entrüstungsszenen ins Werk setzen, zu denen die Deutschen gereizt worden sind, und dann die Regierung vielleicht zu einem neuen Ministersturz drängen.

Frhr. v. Gautsch hat, wie verlautet, bereits sein Ministerium gebildet. Gautsch übernimmt das Präsidium, eventuell auch das Innere, Marquis Bacquehem das Innere, eventuell den Handel, Sektionschef Graf Latour den Unterricht, Sektionschef Wittek die Eisenbahnen. Justiz und Ackerbau sind noch unbesetzt. Von den alten Ministern bleiben der Landesvertheidigungsminister Welsersheimb und der Polenminister Rittner.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. November.

— **Die Weichsel** hatte bei Graudenz am Dienstag wie am Montag einen Wasserstand von 0,54 Meter. Der Strom ist gänzlich eisfrei.

— **[Ländliche Fortbildungsschulen.]** Der preußische Landwirthschaftsminister hat an sämmtliche Landwirthschaftskammern einen Erlaß, betr. die ländlichen Fortbildungsschulen, gerichtet, dem Folgendes zu entnehmen ist:

Alljährlich ist durch die Regierungspräsidenten eine Uebersicht über den Stand der im Regierungsbezirke vorhandenen ländlichen Fortbildungsschulen während des abgelaufenen Rechnungsjahres aufzustellen und bis zum 1. Juni j. J. an das Ministerium einzureichen. Vom nächsten Rechnungsjahre ab soll den zuständigen Stellen auf ihren Antrag zur Bewilligung von Staatsbeihilfen an ländliche Fortbildungsschulen ein Kredit zur Verfügung gestellt werden. Bei Einreichung der Uebersicht ist die Höhe der hierzu erforderlichen Summe zu bezeichnen und kurz zu begründen. Die Staatsbeihilfe soll höchstens $^2/_3$ der durch Schulgeld nicht gedeckten Ausgaben betragen. Die bereits früher als zweckmäßig bezeichnete Bildung von Kuratorien als organische Einrichtungen des ländlichen Fortbildungsschulwesens ist anzustreben. Die Kuratorien werden zweckmäßig aus dem Landrath als Vorsitzenden, aus dem Kreisschulinspektor und einigen angesehenen und für die Sache der ländlichen Fortbildungsschulen interessirten Landwirthen zusammen zu setzen sein. Daneben wird die Einrichtung von Ortskuratorien ins Auge zu fassen sein, welche unter Betheiligung des oder der Ortsgeistlichen, der Lehrer und von Vertretern der Gemeinde sich werden bilden lassen.

— **[Deutsche Volksbüchereien.]** Dem oberschlesischen Polenthum wird jetzt durch Gründung von deutschen Volksbüchereien entgegengearbeitet. Als Beihilfe zu der ersten Einrichtung einer solchen deutschen Volksbücherei in Tarnowitz hat die Regierung in Oppeln 500 Mk. gespendet; die Stadtverordneten gaben zu dem gleichen Zwecke 300 Mk. In Westpreußen und Posen geschieht auf diesem Gebiete noch lange nicht genug. Der Präsident der Ansiedelungskommission hat auf den Ansiedelungsgütern in Westpreußen und Posen überall Volks-Bibliotheken eingerichtet, aber die Stadtgemeinden haben für solch kulturelle Aufgaben bisher verhältnißmäßig wenig gethan, und gar die Landgemeinden überlassen es in der Regel den Geistlichen und Lehrern, kleine Bibliotheken zu gründen. Die Polen thun für ihre wenig bemittelten Volksgenossen weit mehr, als die Deutschen in der Ostmark. Die Ortsgruppen des Vereins zur Förderung des Deutschthums müßten überall gute, billige deutsche Volksbücher ankaufen und in ihrem Wirkungskreise, z. B. zu Weihnachten, zu Kaisers Geburtstag 2c., verschenken, hauptsächlich aber sollten reiche Leute es sich zur Aufgabe machen, von ihrem großen Vermögen eine angemessene Summe zur Verbreitung von Volksbildung herzugeben.

— **[Auslegestelle von Patentschriften.]** Auf Anregung des Westpr. Bezirksvereins Deutscher Ingenieure hat das Kaiserliche Patentamt bekanntlich eine öffentliche Auslegestelle in Danzig genehmigt, um, häufig geäußerten Wünschen entsprechend, den Industriellen der Provinz die rasche Einsichtnahme der neu ertheilten Patente kostenfrei zu ermöglichen. Die Auslegestelle enthält die seit dem 1. Januar 1894 erschienenen und fortab zur Ausgabe gelangenden Patentschriften aus den Klassen: 6. Bier, Branntwein; 12. Chemische Apparate, 13. Dampfkessel; 14. Dampfmaschinen; 19. Eisenbahn-, Straßen- und Brückenbau; 20. Eisenbahnbetrieb; 21. Elektrische Apparate; 24. Feuerungsanlagen; 26. Gasbereitung; 30. Gesundheitspflege; 31. Gießerei; 35. Hebezeuge; 36. Heizungsanlagen; 37. Hochbauwesen; 38. Holz; 42. Instrumente; 45. Land- und Forstwirthschaft; 46. Luft- und Gaskraftmaschinen; 47. Maschinen-Elemente; 49 Metallbearbeitung; 50. Mühlen; 59. Pumpen; 60. Regulatoren für Kraftmaschinen; 65. Schiffbau; 68. Schlosserei; 72. Schußwaffen; 80. Thonwaaren; 82. Trocken-Vorrichtungen; 84. Wasserbau; 85. Wasserleitung; 88. Wind- und Wasserkraftmaschinen; 89. Zucker- und Stärkefabrikation. Die Auslegestelle befindet sich in Danzig im Bureau des Dampfkessel-Revisions-Vereins, Weidengasse 50, die Patentschriften sind in den Stunden von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht zugänglich. Die leihweise Ueberlassung an Privatpersonen ist nach Hinterlegung eines Sicherheitsbetrages von 3 Mk. für die einzelne Nummer gestattet. Bei Sendungen nach außerhalb sind die Portokosten vom Empfänger zu tragen. Briefe für die Auslagestelle sind an Herrn Ober-Ingenieur Münster-Danzig zu richten. Die betheiligten Kreise haben die Einrichtung mit Anerkennung begrüßt und ihre Würdigung durch die lebhafte Nachfrage und Einsichtnahme bethätigt.

— **[Verein zur Ausschmückung der Marienburg].** Auf die Tagesordnung der am 2. Dezember stattfindenden Vorstandssitzung ist gesetzt: Wahl des Schriftführers, Ankauf mehrerer archäologischer Gegenstände, Bewilligung von 500 Mk. für das archäologische Museum, Ankauf von Grundstücken u. s. w.

— **[Jagd.]** Im Monat Dezember dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, weibliches Rehwild bis zur Hälfte des Monats, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Haselwild, Wachteln und Hasen.

— **[Kollekte.]** Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des Katholischen Knaben-Waisenhauses zu Danzig, welches durch Brand vor einiger Zeit theilweise zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abhaltung einer Kollekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtkreises Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung ertheilt.

— **[Schützengilde in Graudenz.]** In der am Montag Abend abgehaltenen Hauptversammlung wurde beschlossen, die Weihnachtsbescheerung für arme Schulkinder am 28. Dezember stattfinden zu lassen. Für den Königsball wurde der 5. Februar festgesetzt. — Das Projekt für den Erweiterungsbau des Schützenhauses nach dem mit dem ersten Preise ausgezeichneten Entwurfe, welcher nach dem Kostenüberschlag etwa 125000 Mark Kosten verursachen würde, soll aufgegeben und von der Kommission sollen anderweitige Vorschläge unter Benutzung der erlangten Entwürfe derart ausgearbeitet werden, daß eine Kostensumme von nur 80000 Mark erforderlich wird. — Der Vorsitzende der Gilde, Herr Rechtsanwalt Obuch, hatte sich aus besonderen Gründen veranlaßt gesehen, sein Amt als Vorsteher und erster Vorsitzender niederzulegen. Gegen diesen Entschluß legte die General-Versammlung einstimmig Protest ein, und es wurde folgende Erklärung angenommen: „Die General-Versammlung beschließt, daß Herr Rechtsanwalt Obuch das Vertrauen der Schützengilde in vollem Umfange besitzt, und bittet denselben, sowohl das Amt eines Vorstandsmitgliedes, als auch das des ersten Vorstehers der Gilde ferner zu behalten“. Hierauf zog Herr Obuch seinen Antrag zurück, und brausende Hurrahrufe dankten ihm für seinen Entschluß.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Pape, Präsidenten der Eisenbahn-Direktion in Bromberg, ist der Russische St. Stanislaus-Orden erster Klasse verliehen.

---

4 **Danzig**, 30. November. Mit einem wichtigen Gegenstande hat sich die heutige Stadtverordneten-Versammlung zu beschäftigen. Die Stadt hat für den Fall, daß die Aussicht auf Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig sich verwirklicht, den Ankauf des der Uphagen'schen Familienstiftung gehörigen Grundstückes in Langfuhr gesichert. Der Kaufpreis ist auf 250000 Mk. festgesetzt. Für die technische Hochschule würde die Stadt zweifellos den Grund und Boden herzugeben haben, und es ist vorauszusehen, daß ein Grundstück von 50- bis 60000 Quadratmeter verlangt werden wird. In der inneren Stadt ist ein solches nicht vorhanden, und auf dem niedergelegten Wallgelände würde es nach den bisher dort gezahlten Bodenpreisen einen Werth von $2^1/_2$ bis 3 Millionen Mark haben. Das Uphagen'sche Grundstück läßt sich durch Hinzunahme der angrenzenden Ländereien, die sich im Besitz der Stadt befinden, bis über 77000 Quadratmeter erweitern, und deshalb hat der Magistrat es für die technische Hochschule in erster Linie in Aussicht genommen, sei es zu diesem Zweck, sei es eventl. zur Errichtung eines neuen Stadtlazareths, wenn das bis jetzt dafür reservirte Grundstück links von der großen Allee für die technische Hochschule den Vorzug finden sollte.

Ein baugewerkliches Seminar ist mit 10 Schülern hier errichtet worden. Es soll selbstständige Gewerbetreibende, welche zwar die Reife zur Ablegung des praktischen Theiles der Zimmer- und Maurerprüfung erlangt, aber in den theoretischen Kenntnissen Lücken haben, für den mündlichen und schriftlichen Theil der theoretischen Prüfung vorbereiten. Der Unterricht wird in den Räumen des Fortbildungsschulgebäudes abgehalten und steht unter der Aufsicht der Bauinnung, der Direktion der staatlichen Fortbildungsschule und des Magistrats. Der Unterricht findet an den ersten fünf Tagen der Woche Nachmittags von 2 bis $9^1/_2$ Uhr und am Sonnabend von 5 bis $9^1/_2$ Uhr statt, um den Theilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Geschäfte wahrnehmen zu können. Bewährt sich die Einrichtung, so dürfte sie im nächsten Jahr erweitert und dann auch weiteren Kreisen der Provinz zugänglich gemacht werden können, besonders mit Rücksicht darauf, daß ein zweites derartiges Institut in der Provinz nicht besteht.

Ein schwerer Unfall hat die allgemein beliebte Schauspielerin des Stadttheaters Philomene Staudinger betroffen. Sie fiel im Theater am Sonnabend eine Treppe hinunter und zog sich einen Beinbruch sowie eine Verrenkung der Schulter zu. Sie mußte in das Diakonissenkrankenhaus gebracht werden.

Ein im Centralgefängniß versuchter Ausbruch dreier Strafgefangener wurde am Sonntag Abend durch die Wachsamkeit der Aufsichtsbeamten verhindert. In einer gemeinsamen Zelle befanden sich drei Verbrecher, darunter auch der erst in der vorigen Woche vom hiesigen Schwurgericht wegen tödtlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte Knecht Kussauer aus Dirschau. Gegen 10 Uhr hörten die Beamten in der Zelle ein verdächtiges Geräusch. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Insassen bereits die Scharnirung von dem Fenster abgerissen und auch schon einige Steine aus der Mauer darunter losgemacht hatten. Die Freiheitslüsternen wurden sofort gefesselt und in Einzelhaft gebracht.

Das hiesige „Unionhotel“ ist für 95000 Mk. an Herrn Hirschfeld, den früheren Inhaber des „Centralhotels“, verkauft worden.

Culmsee, 28. November. Der Herr Landrath des Kreises Thorn strebt die Errichtung eines Siechenhauses für den Kreis Thorn an. Das Gebäude soll auf dem vom Krankenhaus-Verein Culmsee käuflich erworbenen, neben dem Krankenhause belegenen Grundstücke errichtet werden. Die Besitzer des Kreises sind bereits zur Spendung milder Gaben gebeten worden. — Die Satzungen des hier neu gegründeten Postunterbeamten-Vereins sind bestätigt worden.

* **Thorn**, 29. November. Dem Standesamte Mocker liegt zur Zeit wieder ein Fall der Umwandlung eines deutschen Namens in einen polnischen durch einen katholisch-polnischen Geistlichen vor. Am 28. September 1862 wurde zu Culmsee ein Knecht Namens August Pokrand in der katholischen Kirche unter dem Namen August Pokrentowski getraut. Am 14. Mai 1868 wurde ein Sohn desselben, Namens Johann Pokrand, in der katholischen Kirche zu Grzywna getauft. Auf Grund der Taufregister wurde Johann Pokrand unter dem Namen Pokrentowski in die Militärstammrolle und die Militärlisten übernommen und beim Militär danach immer Pokrentowski genannt. Der Vater des August Pokrand — geboren 1833 in Rheden, war evangelischer Konfession. Erst in diesem Jahre wurde auf Anregung des Herrn Kreisphysikus zu Thorn, welcher ein Kind des Johann Pokrand unter dem Namen Martha Pokrentowski impfte und den Impfschein danach ausstellen sollte, der Sachverhalt geprüft und festgestellt. Der Herr Regierungs-Präsident hat nun auf Grund der Akten die Berichtigung der Kirchenbücher der katholischen Pfarren in Culmsee und Grzywna und das Königl. Landgericht zu Thorn die Berichtigung der Standesamtsbücher in Mocker dahin angeordnet, daß die Zunamen der genannten Personen nicht „Pokrentowski“, sondern „Pokrand“ heißen.

M **Strasburg**, 29. November. Gestern Abend ereignete sich, wie schon mitgetheilt, bei Naymowo ein Eisenbahnunfall. Telegraphisch wurden von Graudenz und Strasburg Maschinen requirirt, und heute ist, nachdem die Aufräumungsarbeiten die ganze Nacht in Anspruch genommen hatten, die Strecke dem Verkehr wieder freigegeben. — Die hiesige Polizei-Verwaltung hatte gegen alle Geschäftsleute, welche Waaren an den Thürpfosten ihrer Geschäfte ausgehängt hatten, Geldstrafen von drei Mark festgesetzt. Die Betroffenen trugen auf richterliche Entscheidung an, wurden jedoch vom Schöffengericht auf Grund der Polizeiverordnung der Uebertretung für schuldig erachtet, die Strafe wurde aber auf 1 Mk. herabgesetzt.

y **Briesen**, 29. November. Im Vereinshause veranstaltete gestern der Kreisfrauenverein zum Besten der Nothleidenden einen Bazar mit dem eine Verloosung verbunden war, zu welcher auch in diesem Jahre die Kaiserin werthvolle Geschenke gesandt hatte. Von Stadt und Land waren reiche Gaben eingetroffen, und die Verkäuferinnen hatten alle Hände voll zu thun, um dem kaufenden Publikum gerecht werden zu können. Frau v. Vogel auf Nielub hatte die Wildbude reichlich mit Wild und Geflügel versehen. Alles wurde verkauft und so kann auch in diesem Jahre zum Weihnachtsfeste manchem Armen der Tisch gedeckt werden. — Herr Apotheker Schüler, dessen Apotheke niedergebrannt ist, hat eine Nothapotheke im Joelsohn'schen Hause am Markt eröffnet.

[] **Marienwerder**, 29. November. Der heute im neuen Schützenhause von Herrn Domprediger Grunau veranstaltete erste christliche Familienabend war stark besucht. Nach dem einleitenden Adventsgesange: „Mit Ernst, o Menschenkinder“ sprach Herr Superintendent Böhmer ein Gebet und Fräulein v. Bünau trug das Gedicht: „Ich klopfe an“ von Gerok vor. Den ersten Vortrag hielt Herr Domprediger Grunau über „Alpenluft“, in welchem er seine Reiseerinnerungen aus der Alpenwelt vorführte. Diesem folgte Herr Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. v. Kehler mit den Vorlesungen „Ut de Franzosentid“ und „Drei Läuschen“ von Fritz Reuter. Beide Vorträge waren durch einige von der Liedertafel unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Boege vorgetragene Lieder für Männerchöre eingerahmt. Mit dem von allen Besuchern angestimmten geistlichen Volksliede: „Wenn ich ihn nur habe“ fand der Familienabend seinen Abschluß.

Pelplin, 29. November. Gestern Morgen starb Herr Dompropst Klawitter im Alter von 72 Jahren und im 42. Jahre seines Priesterthums. Er wurde am 1. Mai 1856 zum Priester geweiht und als Domherr am 25. April 1887 eingeführt.

♂ **Mühlhausen**, 29. November. Ein tragisches Geschick hat gestern den im Dienste des Grafen Dohna zu Lauck stehenden Jäger Krenz getroffen. Nach seiner Rückkehr von der Jagd beschäftigte sich K. mit dem Entladen des Gewehrs. Plötzlich entlud sich dieses, da K. wahrscheinlich mit einem Fuße an den Abzug gestoßen hatte, und die Kugel drang dem Unglücklichen ins rechte Auge. Der telegraphisch herbeigerufene Arzt vermochte nur noch den bereits eingetretenen Tod festzustellen. — Außer einer zweiten Meierei wird hier zum Frühjahr auch eine zweite Dampfschneidemühle gebaut werden.

Z **Wehlau**, 29. November. Am 2. Dezember findet zu Ehren unseres Landrathes Herrn Lömpke ein Abschiedsessen

statt. Herr L. ist als Oberregierungsrath ernannt und als Dezernent der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen nach Liegnitz versetzt. Zum Landrathsamts-Verweser ist Herr Regierungs-Assessor Gröning, bisher im Polizeipräsidium zu Berlin, ernannt. — Zum Rektor unserer Volksschulen ist wiederum Herr Lehrer Endruweit aus Quittainen bei Pr. Holland gewählt worden. Herr E. hat dieses Mal die Wahl angenommen und wird am 1. Januar die Leitung der Volksschulen übernehmen. — Die hiesige Liedertafel beschloß in ihrer Generalversammlung, für Mitglieder, welche dem Verein 25 Jahre ununterbrochen angehören, eine silberne Lyra zu stiften. Eine solche wurde am letzten Vereinsabende den Herren Techniker Hoffmann, Pinnau, Kaufmann Aug. Morgenroth und Herrn Julius Kersandt, dem Dirigenten des Vereins, durch den Vorsitzenden Herrn Gymnasialprofessor Krüger feierlichst überreicht. — Am 12 Dezember findet ein Bazar des Vaterländischen Frauenvereins statt. Für den Bazar hat die Kaiserin mehrere Geschenke übersandt.

L **Tilsit**, 29. November. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend in der Dragoner-Kaserne. Der 14jährige Sohn des Kantinenpächters Austen begab sich Abends in den Keller. Auf der Steintreppe glitt der Knabe aus und stürzte hinab. Herr A. fand seinen Sohn bald darauf bewußtlos. Obwohl sofort ärztliche Hilfe herbeigerufen wurde, starb der Knabe am nächsten Morgen.

Wartenburg, 29. November. Drei Söhne des hiesigen Bürgermeisters weilten in der vergangenen Woche einige Tage noch einmal im elterlichen Hause, um von ihren Eltern und Geschwistern Abschied zu nehmen. Alle drei gehen zu gleicher Zeit als Missionare nach Afrika.

Krone a. Br., 29. November. Herr Landrath von Eisenhardt-Rothe hat das Ehrenpräsidium für das im nächsten Jahre hier stattfindende Provinzial-Sängerfest übernommen. Das Komitee hat sich bereits gebildet; zu ihm gehören 23 Herren der verschiedensten Berufsarten aus Krone und ferner vom geschäftsführenden Ausschuß des Provinzial-Sängerbundes die Herren Oberbürgermeister Braesicke, Bundesdirigent Bauer und Eisenbahnsekretär Stangen aus Bromberg. Der engere Ausschuß besteht aus den Herren Brauereibesitzer Schemel (Vorsitzender), Kaufmann Brunk (Rendant), Lehrer Bleisch (Dirigent), Lehrer Frankenstein (Schriftführer), Apotheker Kobes und Kreisschulinspektor Speer.

pp **Posen**, 29. November. Vor dem Schwurgericht hatte sich heute der Cigarrenmacher Paul Ebisch aus Berlin wegen Raubmordes zu verantworten. Er gab an, früher in Berliner Krankenhäusern als „Leichenschneider" beschäftigt gewesen zu sein. Der schon wiederholt bestrafte Angeklagte war im Frühjahr aus der Strafanstalt zu Rathenow entlassen worden. In der Nacht zum 5. Juni schlich er sich in die Wohnung des Posthilfstellenvorstehers Stachowski in Groß-Gay ein, kniete auf den schlafenden Stachowski und schlug mit einem Ziegelstein auf den Kopf des St. ein. Die Stachowski'schen Eheleute verjagten ihn indessen. Nach der Anklage soll Ebisch beabsichtigt haben, die Eheleute zu ermorden und die Postkasse zu berauben. Der Angeklagte bestreitet dies. Er will nur in das Haus eingedrungen sein, weil er durch das Fenster ein junges Mädchen beobachtet hatte, das ihm sehr gut gefiel und dem er seine „Liebe" gestehen wollte. Er wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

O **Posen**, 29. November. Die Strafkammer verurtheilte heute den Landwirth und Fleischbeschauer Eduard Finger aus Rosnowo-Abbau zu einem Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte hatte den Versuch gemacht, in einem gegen ihn schwebenden Verfahren wegen Uebertretung der Absperrungs-Maßregeln zur Verhütung des Verbreitens von Viehseuchen einen Zeugen zu einem falschen Zeugnisse zu überreden. Finger wurde sofort in Haft genommen.

4 **Samter**, 29. November. In der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurde in der 3. Abtheilung der praktische Arzt Herr Dr. v. Dziembowski wiedergewählt; zwischen den Herren Rechtsanwalt Gladysz und Mineralwasserfabrikanten J. Weigels findet eine Stichwahl statt. In der 2. Abtheilung wurde Herr Rentier Kauf wieder- und in der 1. Abtheilung Herr Landwirthschaftsschuldirektor Struve neugewählt.

Gnesen, 29. November. Die Strafkammer verurtheilte heute den 19 Jahre alten Knecht Anton Malczewski aus Osno zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten, weil er auf die Schienen der Kleinbahn Znin-Hohenau zehn Steine gelegt und dadurch einen Zug gefährdet hatte. Die Lokomotive zermalmte zum Glück die Steine, und ein Schaden entstand nicht. — Die Arbeiterfrau Dolata zu Babin hatte sich mit der Arbeiterfrau F. gezankt und war von dieser mit Wasser begossen worden. Sie ergriff darauf von ihrem Herde einen Topf kochenden Wassers und ging zur Thüre der F., um sie damit zu begrüßen. Es trat ihr aber unvorhergesehen der Knabe W. entgegen und erhielt nun den Guß ins Gesicht. Er wurde stark verbrüht, doch blieben die Augen unverletzt. Die Dolata wurde mit einem Monat Gefängniß bestraft.

Wongrowitz, 29. November. Der Knecht Czajkowski in Czeschewo hat mit eigener Lebensgefahr zwei Knaben, welche auf dem Gutsteiche eingebrochen waren, von dem Tode des Ertrinkens gerettet.

Zinten, 28. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung die Kaufleute Schirrmacher und Jacobsberg, in der zweiten Abtheilung Dr. Fröse und Kaufmann Mäklenburg, in der dritten Abtheilung Kaufmann Dröger und Bäckermeister Roggenbrodt.

∝ **Stolp**, 28. November. Die Abt'sche Seifensiederei hierselbst, welche der Apotheker Tornow von hier vor acht Tagen für 102 500 Mk. erstanden hatte, ist von diesem für 103 500 Mk. an den Kaufmann Krüger in Danzig wieder verkauft worden. Herr Tornow hat dafür die große Lemme'sche Drogerie am Markt erstanden. — Der landwirthschaftliche Verein Stolp-Schlawe-Rummelsburg hat sich in seiner gestrigen Sitzung auf eine Anfrage des Landwirthschaftsministers über die Einrichtung von Fortbildungsschulen dahin ausgesprochen, daß solche nur für die in der Viehhaltung beschäftigten Arbeiter und für den Klein-Grundbesitz unter Leitung erprobter, praktischer Landwirthe einzurichten seien, nicht aber für alle ländlichen Arbeiter, da deren Beschäftigung zu einfach sei. — Eine Feuersbrunst zerstörte Scheune, Stallgebäude und Wohnhaus des Hofbesitzers Karl Lüdtke zu Labenz, ferner Scheune und Wohnhaus seines Bruders Adolf sammt dem eingefahrenen Getreide und dem Mobiliar, sowie das Hausgeräth zweier dort wohnenden Arbeiter.

Die Firma Karl Becker erhielt am Sonnabend eine Ladung von Nußbaumblöcken aus Südbrasilien. Beim Zerschneiden eines Blockes fand sich mitten in diesem eingewachsen eine altindianische Tabakspfeife aus Tujaholz. Nach sachverständigem Urtheil muß diese Pfeife länger als 300 Jahre in dem Stamm sich befunden haben. Der Baum selbst, aus welchem der Block genommen ist, wird auf mehr als 500 Jahre geschätzt.

Stargard, 29. November. Die Sternapotheke ist an Herrn Apotheker Schleif aus Kolberg für 168000 Mark verkauft worden.

Dramburg, 29. November. Für den Wahlkreis Dramburg-Schivelbein ist von den Antisemiten der Redakteur Sedlatzek als Reichstags-Kandidat aufgestellt worden.

△ **Neustettin**, 29. November. Am 21. Januar v. Js. wurde die zweijährige Tochter Helene des Buchhalters Ahrenberg durch Schwefelsäure vergiftet. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf das bei Ahrenberg dienende, noch nicht 15 Jahre alte Kindermädchen Marie Kaatz, welches auch verhaftet und am 14. März v. Js. von der Strafkammer wegen Mordes zu zehn Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Auf die von der Verurtheilten angemeldete Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Köslin. Dieses sprach die Angeklagte frei, weil angenommen wurde, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß die vierjährige Tochter Frieda des Ahrenberg ihrem Schwesterchen selbst die Schwefelsäure zum Trinken gegeben habe. In der Verhandlung in Köslin am 5. Oktober v. Js. wurde der Eisenbahnbremser Arthur Rosengarth aus Neustettin als Zeuge vernommen. Dieser hatte bekundet, daß er am 6. März v. Js auf der Straße ein Gespräch belauscht habe, das die Mutter des vergifteten Kindes mit der Kaufmannsfrau Matz geführt hätte. Erstere hätte gesagt, sie sei völlig davon überzeugt, daß die Frida es gethan habe, worauf Frau Matz geantwortet hätte: „Ich bitte Sie, Sie werden doch Ihrer Tochter nicht den Makel anheften". Die beiden Frauen bestritten mit aller Entschiedenheit, ein derartiges Gespräch geführt zu haben, sie verklagten später den Rosengarth, und dieser wurde von der Strafkammer in Köslin wegen Beleidigung zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. Auch wurde von der Staatsanwaltschaft gegen Rosengarth Anklage wegen wissentlichen Meineides erhoben; die Beschlußkammer hat jedoch das Hauptverfahren nur wegen fahrlässigen Meineides eröffnet. Als Beweggrund wird angenommen, Rosengarth habe sich in dem Mordprozeß gegen die Kaatz wichtig machen und eine große Rolle spielen wollen. Der Angeklagte bleibt dabei, daß er ein Gespräch der beiden Frauen belauscht habe, während letztere dies wiederum unter ihrem Eide bestritten. Sie wären überhaupt niemals zusammen spazieren gegangen. Die Strafkammer war der Ansicht, daß nicht fahrlässiger, sondern wissentlicher Meineid vorliege, sie erklärte sich deshalb für unzuständig und wies die Sache an das Schwurgericht.

Greifenberg i. P., 29. November. Mit Hilfe der Postverwaltung in Regenwalde ist es gelungen, den Postassistenten Müller, der in Wiesbaden 10000 Mk. unterschlagen hat, hier festzunehmen. Vor Kurzem tauchte Müller in Seehof, einem zwei Kilometer von Regenwalde entfernten Gute, auf und machte die Bekanntschaft einer Tochter des Tagelöhners Z. daselbst. Unter richtiger Angabe seines Namens und seines Berufes spiegelte er dieser vor, sie heirathen zu wollen. Als Aufenthaltsort bezeichnete er Stettin, von wo er mehrere Tage Urlaub habe und noch Nachurlaub erhalten könne. Darauf begab er sich in Begleitung seiner Braut nach Greifenberg, um die Geschenke für die Verlobung zu besorgen, welche noch an demselben Abend in Seehof gefeiert werden sollte. Als aber ein Telegramm von Greifenberg aus an den Vater des Mädchens gelangte, in welchem Müller mittheilte, daß er zur versprochenen Zeit nicht anlangen könne, erschien diesem die Sache bedenklich. Er begab sich dann auf das Postamt in Regenwalde, um nähere Erkundigungen einzuziehen. Hier entdeckten die Beamten, daß die Beschreibung, welche der Tagelöhner Z. von seinem zukünftigen Schwiegersohne gab, auffallend mit dem Signalement des flüchtigen Postassistenten Müller aus Wiesbaden übereinstimme. Auf ein schleuniges Telegramm nach Greifenberg wurde nach 1½ Stunden geantwortet, daß sich die Vermuthungen bewahrheitet hätten und Müller bereits hinter Schloß und Riegel sitze.

Stettin, 29. November. Die hiesige Vereinigung alter Burschenschafter beschloß bei der Feier ihres Winterfestes auf Antrag des Herrn Landgerichtsrath Ludewig einstimmig folgendes Telegramm an Dr. Lecher in Wien abzusenden: „Die hiesige Vereinigung alter Burschenschafter spricht den tapferen Vorkämpfern für deutsches Volksthum und deutsche Sprache begeistert ihre Huldigung aus und wünscht baldigen, glänzenden Sieg über slowischen Uebermuth".

Verschiedenes.

— **Heftiger Sturm** wüthet seit Sonntag Nacht an der Ost- und Südküste Englands. Es wurden bereits mehrere Schiffsunglücksfälle gemeldet. Die Ostender und Vlissinger Postdampfer konnten nicht eintreffen und die Telegraphenverbindung ist an mehreren Stellen unterbrochen.

— **[Mord aus Eifersucht.]** In der Wohnstube des Kaufmanns Fahsel in Berlin, Möckernstraße, ist die dort als Dienstmädchen beschäftigte Margarethe Wiese Montag früh ermordet aufgefunden worden. Das Mädchen war durch einen Stich, der durch die linke Brust in die Lunge gegangen war, sowie durch Würgen am Halse getödtet worden. Als Mörder wurde der Pferdehändler Kleemann aus Altona ermittelt. Er war mit dem Mädchen verlobt gewesen, doch war die Verlobung vor einiger Zeit von der Wiese aufgelöst worden. Kleeman wurde festgenommen und hat die anscheinend bereits lange vorbereitete That eingestanden.

— **[Gemüthlich.]** Richter: „Sie wollen also dem Kläger die 200 Mk. zurückgegeben haben? — Können Sie das beschwören?" — Beklagter (zögernd): „Hm, lieber wär's mir schon, wenn ich's nicht zu beschwören braucht". Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 30. November. Die Thronrede wurde vom Kaiser persönlich im Weißen Saale des Königlichen Schlosses verlesen. Die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, darunter Prinz Heinrich und Prinz Friedrich Leopold, wohnten der Feier bei.**

*** Berlin, 30. November. An die Vorlesung der Thronrede fügte der Kaiser folgende Ansprache:**

„Vor zwei Jahren habe ich an dieser Stelle vor Ihnen auf das geheiligte Feldzeichen meines Garde-Regiments den Eid geleistet, das Reich, wie ich es von meinem Großvater übernommen, zu erhalten, und seine Ehre im Auslande zu schützen und zu bewahren. Sie Alle sind damit meine Eideshelfer geworden. Ich bitte Sie im Namen des Reiches, im Angesicht des allmächtigen Gottes, der Ihnen beistehen möge in Ihrer Arbeit, mir zu helfen, die Ehre des Reiches, die ich nicht zu wenig schätze, meinen einzigen Bruder dafür einzusetzen, auch fürderhin nach Außen wahren zu helfen."

*** Berlin, 30. November. Reichstag. v. Buol eröffnet als Präsident der vorigen Session die 1. Sitzung um 2½ Uhr, begrüßt die Abgeordneten und ernennt die provisorischen Schriftführer. Eingegangen sind die Marinevorlage, der Etat, die Militärstrafprozeßordnung, kleinere Vorlagen. Der namentliche Aufruf ergiebt 174 Anwesende. Das Haus ist also nicht beschlußfähig. Morgen findet die Präsidentenwahl statt.**

*** Berlin, 30. November. Das „Militärwochenblatt" faßt die Bestimmungen der Militärstrafprozeßnovelle folgendermaßen zusammen: Weitestgehende Mündlichkeit des Verfahrens; Oeffentlichkeit der Hauptverhandlung nach bayerischem Muster; scharfe Trennung des Klägers, des Richters und des Vertheidigers; Ständigkeit der Gerichtshöfe; unbeschränkte Vertheidigung, bei Civilvergehen auch durch Rechtsanwälte; freie Beweiswürdigung auf der Grundlage des mündlichen Verfahrens; weitestgehende Zulassung der Beschwerde; Berufung und Revision; vollständiger Instanzenzug; uneingeschränkte Selbstständigkeit der Gerichtshöfe; die Bestätigungsverordnung berührt in Friedenszeiten nicht die Rechtskraft des Urtheils; einheitliches Rechtsverfahren mit gemeinsamer Spitze des Reichsmilitärgerichts für das deutsche Heer.**

*** Berlin, 30. November. Bei einem Eisenbahnzusammenstoße bei Spandau wurden heute früh siebzehn Personen leicht verletzt. Getödtet wurde Niemand. Der Verkehr ist wiederhergestellt.**

□ Bremerhaven, 30. November. An Bord des deutschen Dampfers „Darmstadt" fand eine Gasexplosion statt. Elf Personen wurden schwer verletzt; der Sachschaden ist gering.

† Erlangen, 30. November. Professor Dr. Marquardsen, der (nationalliberale) Reichstagsabgeordnete für Worms, ist heute früh 8½ Uhr an einem Schlaganfall hier gestorben.

! Paris, 30. November. Dem Oberst Picquart, Zeuge in dem Dreyfus-Prozeß, sind alle in seiner Wohnung beschlagnahmten Papiere von dem untersuchungführenden General Pellieux zurückerstattet worden.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 2. Dezember: Ziemlich milde, vorwiegend bedeckt, stellenweise Niederschlag. — **Freitag, den 3.:** Mild, wolkig, meist trübe, vielfach Niederschlag.

Danzig, 30. November. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 41 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw 32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 28 30 Mk. 3. Gering genährte 24—26 Mk. — **Ochsen** 27 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 32 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 25 26 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters — Mk. — **Kalben u. Kühe** 65 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30 Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—29 Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 5 Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mk. — **Kälber** 52 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 43—44 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 37—39 Mk. 3. Geringe Saugkälber 33—35 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — **Schafe** 92 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel — Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mk. — **Schweine** 597 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 45 Mk. 2. Fleischige 43—44 Mk 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 39—41 Mk. 4. Ausländ. — Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

Der nächste Markt findet am **Freitag** statt.

Danzig, 30. November. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	30. November.	29. November.
Weizen. Tendenz:	Flau, 1—2 Mark niedriger.	In matterer Tendenz, theilweise 1 Mk. billiger.
Umsatz:	100 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	185,00 Mk.	740, 756 Gr. 184-186 Mk.
„ hellbunt ...	721, 747 G. 172-181½ M.	730, 743 Gr. 172-183 Mk.
„ roth	737 Gr. 180,00 Mk.	750 Gr. 182,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	155,00 Mk.	156,00 Mk.
„ hellbunt ..	150,00 „	151,00 „
„ roth	148,00 „	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Fest.
inländischer	738 Gr. 135,00 Mk.	691, 744 Gr. 135-136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	100,00 Mk.	101,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	138—156,00 „	136—141,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	135—140,00 „	137—138,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Transf. ..	103,00 „	102—104,00 „
Rübsen inl.	245,00 „	245,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,95 „	3,85—3,92½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,85—3,95 „
Spiritus Tendenz	Unverändert.	
konting.	54,75 Geld	54,75 Brief
nichtkonting. ..	35 25 bez.	35,25 bez.
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Kg. incl. Sack	Ruhig. 8,65—8,57½ bez.	Ruhig. 8,65 bezahlt.

Königsberg, 30. November. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,00 Brief, Mk. 34,80 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 37,50 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. 36,00 Geld.

Berlin, 30. November. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	30.11.	29./11.
loco 70 er	36,80	36,60

Werthpapiere.	30./11.	29./11.
3½% Reichs-A. kv.	102,90	102,9
3½% „ „	102 80	102,75
3% „ „	97 00	97 10
3½% Pr. Cons. kv.	102,75	102,75
3½% „ „	102,80	102,75
3% „ „	97,40	97,40
Deutsche Bank ..	206,50	205 10
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,9	99,90
3½ „ „ „ II	99,60	99,90
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,75
3% Westpr. Pfdbr.	91,40	91,45
3½% Ostpr. „	99,80	99,75
3½% Pom. „	99 90	99,90
3½% Pos. „	99 90	99,70
Disk.-Com.-Anth.	199,75	199,10
Laurahütte	176,90	176,00
5% Ital. Rente ..	94,40	94,10
4% Mittelm.-Oblg.	97,30	97,20
Russische Noten ..	216,75	216,85
Privat-Diskont	4⅛	4⅛%
Tendenz der Fondb.	ruhig	fest

Chicago, Weizen, kaum stetig, p. Novbr.: 29 11.: 95¾; 27./11.: 97½.
New-York, Weizen, kaum stetig, p. Novbr.: 29./11.: 97⅜; 27./11.: 99¼

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 29. November 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	186—192	128—140	125—150	132—148
Neustettin ..	—	130	—	132
Kolberg ...	180	133—135	140	130—135
Naugard ...	182	125—130	—	128—134
Bez. Stettin .	—	132—138	142—156	132—136
Anklam ...	176—184	130—142	130—141	130—140
Stralsund ..	173—182	132	128	130—142
Danzig ...	185—195	134—138	132—144	140
Culm	—	133	144—152	—
Königsberg ..	176—193	130—136	137	128
Tilsit	164—180	123—136	124—140	131—150
Lyck	—	127,50—130	125,75	124—136
Allenstein ..	176—182	126,50—135	124—128⅛	138—145
Breslau ...	189	151	157	138
Kempen ...	175	132—140	135—143	137—143
Bomst	180	140	145	145
Bojanowo ..	187,50	142,50	145	135
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	178—186	135—139	140—150	136—142
Posen	167—187	130—145	125—150	123—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	189	135½	—	132—138
Berlin	189½	146	—	151,50

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen		29./11.	29./11.	27./11.
Von Newyork nach Berlin	Weizen	99¼ Cents = Mk.	212,80	214,15
„ Chicago „ „	„	97½ Cents = „	218,10	225,40
„ Liverpool „ „	„	7 sh. 7 d. = „	216,50	215,60
„ Odessa „ „	„	110 Kop. = „	204,45	205,25
„ Odessa „ „	Roggen	70 Kop. = „	151,30	150,85
„ Riga „ „	„	77 Kop. = „	154,60	154,60
„ do. „ „	Weizen	118 Kop. = „	209, 5	209,05
In Budapest	Weizen	ö. fl. 12,01 = „	204,20	206,55
Von Amsterdam n. Köln	Weizen	h. fl. 230 = „	204,45	204,45
do.	Roggen	h. fl. 133 = „	149,50	148,70

☛ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☚

Jugendschriften

Ich habe auch in diesem Jahre wieder über 1000 Bände zurückgesetzte erworben, welche ich zu herabgesetztem Preise abgebe, und zwar statt Mk. 4,— = 2,50, statt 3,— = 1,75, statt 2,50 = 1,50, statt 2,50 = 1,45, statt 1,50 = 1,—, statt 1,— = 70 Pf., 75 Pf. = 50 Pf. **Die Bände sind sämmtlich neu und vollständig tadellos.** Da die Bände kurz vor Weihnachten voraussichtlich wieder sehr ausgesucht sein werden, bitte ich, bei Zeiten Ihren Bedarf zu decken. Beträge über 10 Mark sende franko. (9456)

Arnold Kriedte, Buchhandlung, Graudenz.

9704] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sage ich Allen, insbesondere denjenigen, welche mir während seiner Krankheit so hilfreich beigestanden, sowie den Hrn. Prediger Goertz-Kommrau u. Penner-Zandersweide für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe im Namen der Hinterbliebenen mein. tiefgefühlten Dank.

Gruppe, 30. November 1897.
Die trauer. Wwe. **M. Wiebe.**

Statt besonderer Meldung.

9725] Die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** zeig n hocherfreut an

Bischofswerder, den 29. November 1897.

Nathan Nawratzki u. Frau Johanna geb. Hendelsohn.

Donnerstag, den 2. Dezember, **keine** ☐ A.9.12. Ab.8 Instr. I (Aufnahme).

Kühl's Hôtel in Osterode Ostpr.

durch Umbau bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst. [9662

Homöopathie
Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing. Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Damen-Kleiderstoffe!

Schwarze und farbige Kleider-Stoffe jeder Art, **Hauskleiderstoffe, Ballstoffe, Damentuche, Seidenstoffe, Kleid.-Sammet, Velour, Kleiderparchent, Hemdenflanelle, Leinen- und Baumwollenstoffe** f. Leib- und Bettwäsche.

Meine großartigen **Musterkollektionen** bieten eine **überraschend schöne Auswahl!** Ich sende dieselben an **jede Adresse portofrei.** — Kein Kaufzwang. Viele lobende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung. [4563]

Wilhelm Hübel
Spremberg-Lausitz.

Thomasschlacke (Stern-Marke)
Kainit
zur Wiesen-Düngung empfiehlt billigst
H. Rielau,
Graudenz.

Sanatorium — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, **Königsberg i. Pr.**, Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631

Auch während des ganzen Winters geöffnet.

Lieferant für fürstl. Häuser und staatl. Anstalten.

Wichtig für **Hausbesitzer, Bauherren sowie Tapetenhändler**

ca. **73000** Rollen **Tapeten** i. den einf. bis zu den eleg. Genres i. ca. 500 versch. neuen Mustern sind nach soeben beendeter Inventur wieder zu den bekannten **Unterpreisen** (?) zum Verkauf gestellt!

Nur einmal im Jahre. — *Das Beste ist das Billigste.*

Schluss des Tapeten-Räumungs-Ausverkauf

Ende Dezember dieses Jahres. Auf besond. Verlangen werden fest gekaufte Restparthien bis zum kommenden Frühjahr reservirt.

Wer bei seinen Anschaffungen nicht anderwärts verpflichtet ist, dem sei diese **nur einmal im Jahre** vorkommende Gelegenheit empfohlen. **Musterkarten werden ohne Verpflichtung zum Kauf an Jedermann franco abgegeben. Gewissenhafte, schnelle und unbedingt reelle Bedienung. Bitte ausdrücklich „Inventur-Musterkarte" zu verlangen.** [7882

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus
Eigene Muster. Gegründet 1868. Eigene Walzen.
Versand durch ganz Europa.

Hof-Piano-  **forte-Fabrik**

Engros- und Export-Handlung
gegründet 1853.

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflief. Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs v. Preussen,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Mecklenburg.
„ Sr. Kgl Hoheit des Grossherzogs von Baden
„ Sr. Kgl Hoheit des Grossherzogs von Weimar
„ Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.
Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.
Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a.: einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag, überhaupt nicht. Trotzdem sind die Preise ihres Fabrikates, für deren Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit sie [5836
eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren übernimmt, die denkbar **billigsten.**

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.
Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.
Export nach allen Welttheilen.
Abbildungen und Preisverzeichnisse kostenlos und portofrei.

Allgemeine Versammlung deutscher Wähler

Sonntag, den 5. Dezember 1897, 3½ Uhr Nachmittags, in Herrn Aronsohn's Sälen in Schwetz

Tagesordnung:
1. Bericht des unterzeichneten Ausschusses. [9667
2. Ergänzung des Wahlkomitees.
3. Vorbereitung der Reichstagswahl.

Die deutschen Wähler werden gebeten recht zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuß des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.
J. A.: **Apel**, Justizrath.

Schützenhaus Graudenz.

Sonntag, d. 5. Dezember cr. und Montag, d. 6. Dezember, Abends 8 Uhr:

Nur 2 Spezial-Vorführungen lebender Photographien
(Kinematograph)

Edison's Ideal-Neuheit allerersten Ranges. Wunderbarste Erfindung des 19. Jahrhunderts.

Indem ich den geehrten Herrschaften von **Graudenz und Umgegend** zur gefl. Kenntniß bringe, daß nur diese zwei Vorstellungen stattfinden, mache ich darauf aufmerksam, daß dieser wissenschaftliche Fortschritt auf dem Gebiete der Photographie bis in die höchsten Kreise berechtigtes Aufsehen erregt, wie auch alle großen Zeitungen sich hierüber lobend ausgesprochen haben. Die natürliche Wiedergabe dieser Photographien übertrifft jede Beschreibung u. werden von mir in Verbindung mit dem berühmten

amerikanischen Phonographen „Triumph"
und
200 hochinteressanten Lichterscheinungen,

eine **astronomische Serie**, sowie die großartige, aber leider verunglückte amerikanische **Nordpolfahrt der Jeanette** und **Ansichten aus allen Theilen der Erde** zur Schau gebracht.

Der Phonograph giebt zu den Bildern gleichzeitig entsprechende Musik, Sprache und Gesang, z. B. die Kaiserrede bei der Eröffnung des Nordostseekanals, das Aufziehen der Schloßwache in Berlin mit Trommeln und Pfeifen, sowie Operngesänge und dergl. so laut wieder, daß ca. 300 Personen dieselbe gleichzeitig hören können.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Konditorei von Güssow und Cigarrenhandlung von E. Sommerfeld, Sperrsitz 80 Pf., erster Platz 60 Pf., zweiter Platz 40 Pf. — An der Kasse: Sperrsitz 1 Mk., erster Platz 70 Pf., zweiter Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.

Es ladet freundlichst ein [9634
B. Jeschke.

Klinsmann & Co., Ingenieure
Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

Nürnberger Bier

G. N. Kurz'sche Brauerei (J. G. Reif, Nürnberg, Bayern) offerirt in Originalgebinden bei billigster Preisnotirung **Carl Gerike, Graudenz,**
9751] Vertreter für Westpreussen.



Uhren
in Gold, Silber u. Nickel
versendet unter schriftlich. Garantie zoll- u. portofrei
E. Senn, Uhrenfabrikant,
Basel, Schweiz.

Man verlange den illustrirten Katalog, welcher sofort franko zugesandt wird [9744
Postkarten nach der Schweiz kosten 10 Pfg., Briefe 20 Pfg.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)
von
Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

9701] Bei unserer Abreise von Graudenz nach Bremen sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzl. Lebewohl.
Eisenb.-Lademstr. **Rozwadowski** und Frau Franciska, geb. Gadziewska.

Kanarienroller mit tiefen, prachtv. Touren. Versandt mit Garantie der Güte u. leb. Ank. Preisl. frei.
A. Janson, Bad Lauterberg, Harz.

4553] **Pa. hellen, weichen**
Glaserkitt
empfiehlt d. Kurtzig'sche Dampf-Oel- u. Kittfabrik, Inowrazlaw

---

Ein sehr schönes, erst einige Monate benutztes
Pianino
aus einer **recht guten Fabrik kann Umstände halber billig erworben werden.**
Meldungen werden brieflich m Aufschrift Nr. 9764 durch den Geselligen erbeten.

— Trockene —
Ellern-, Pappel-, Eichen- und Kiefern-Bretter und Bohlen
unter Schuppenlagern empf. billigst [9716
H. Rielau,
Graudenz.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Bücher etc.

9636] Soeben erschien:
„Tweschen Wiessel on Nogt"
Plattdeutsche Gedichte und Dichtungen von Prof. Dr. Robert Dorr. Zweite stark vermehrte Auflage, geh. 2 Mk., geb. 3 Mk.
Als **Weihnachtsgabe** empfohlen von
Meissner's Buchhandlung, Elbing.

Der Tafelredner
bei allen festlichen Gelegenheiten. Eine Sammlung von Toasten und Tafelreden in Poesie und Prosa.
Von Baron **v. Alvensleben.**
Sechste verbesserte Auflage.
Mk. 1,—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [6387

Der zwölfte Jahrgang von
Der Förster
Kalender für 1898
bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über **„Maul- und Klauenseuche"** von Dr. Felisch, Inowrazlaw, ferner **„Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten"** und **„Die kritischen Tage des Jahres 1898"** von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage:
„Der Taschen-Arzt"
Rathgeber in Krankheitsfällen, von dem bekannten Naturarzt C. Griebel.
Kleine Ausgabe
in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe
Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater
Mittwoch: Abends 7 Uhr: **Seine officielle Frau.** Schauspiel in 5 Akten von Hans Olden.
Donnerstag: Abds. 7 Uhr: **Faust und Margarethe.** Oper in 5 Akten von Gounod. [281

Stadttheater in Bromberg
Mittwoch: **Monst.-Symphonie-Konzert** v. hiesigen 4 Regts.-Kapellen. [281
Donnerstag: **Kaiser Heinrich.**

Urtheil eines Fachmannes
über
Deutzer Benzinmotoren
für Meiereibetrieb.

Ich bestätige gerne, dass ein 5 HP. **„Otto's neuer Benzinmotor" seit dem 1. Juni 1888** in der hiesigen Meierei in Betrieb ist.
Es wird täglich die Milch von reichlich 400 Kühen durch den Motor mit der dänischen Centrifuge verarbeitet, u. bin ich **mit den Leistungen des Motors in jeder Beziehung vollkommen zufrieden.**
Der Motor arbeitet geruchlos, und ist die Annahme eines unangenehmen Benzingeruches unbegründet. [2535
Ich habe die Meierei-Anlage in den Kellern meines Wohnhauses errichtet und empfehle eine **Meierei-Anlage mit Benzinmotor** besonders für grössere Güter als sehr vortheilhaft.
Ueber die ganze Meierei-Anlage mit Benzinmotor, sowie die gute und solide Arbeit kann ich mich nur lobend äussern.

Gut Dollrott. gez. **B. Classen.**

Deutzer Motoren
sind für **Pommern, Ost- und Westpreussen** nur durch die
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig
zu beziehen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 281.

Graudenz, Mittwoch] [1. Dezember 1897.

i Kreistag in Culm.

In der letzten Kreistagssitzung wurde das neugewählte Kreistagsmitglied Herr Schmidt-Bielau eingeführt und verpflichtet. Der Ausgabe-Etat der Kreissparkasse für 1898 wurde auf 5130 Mk. festgestellt. Wiedergewählt wurden die Herren Gutsbesitzer Petersen-Wrotzlawken zum Kreisdeputirten, Oberamtmann Krech-Althausen und Bürgermeister Steinberg-Culm zu Mitgliedern des Kreisausschusses, Landrath Hoene, Gutsbesitzer Ruperti-Grubno und Gutsbesitzer Strübing-Stuthof zu Mitgliedern des Kreissparkassen-Kuratoriums, Gutsbesitzer Stüwe-Robakowo, Besitzer Hermann-Kl. Czyste, Rentier Pardon zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

An dem Klosterlazareth zu Culm ist zur Vermehrung und Verbesserung der zur Unterbringung der Kranken dienenden Räumlichkeiten in diesem Sommer an Stelle des alten und baufälligen Vordergebäudes ein Neubau aufgeführt, dessen Kosten etwa 60000 Mk. betragen. Mit Rücksicht darauf, daß das Kloster das einzige Krankenhaus des Kreises ist und in ihm fast sämmtliche der Krankenhausbehandlung bedürftige Personen für 80 Pf. pro Tag Aufnahme finden, wurde eine Beihilfe von 3000 Mk. bewilligt. Angenommen wurde der Antrag des Kreisausschusses, die Kosten für die klinische Behandlung augenkranker Personen für die nächsten drei Jahre auf die Kreis-Kommunalkasse zu übernehmen, insoweit diese Kosten sonst einem Ortsarmenverbande des Kreises zur Last fallen würden, und die Behandlung des Kranken in einer Augenklinik für nothwendig erachtet und vom Vorsitzenden des Kreisausschusses angeordnet wird.

Der Antrag der Gemeinden Schöneich und Roßgarten auf Erlaß der Kreisabgaben für das Jahr 1897/98 mit Rücksicht auf die schweren Wasserschäden wurde abgelehnt. Es wurde dabei hervorgehoben, daß der Kreistag sich auf Abgabenerlasse nicht einlassen kann. Andere Gemeinden würden mit derartigen Gesuchen folgen, was auf die Finanzwirthschaft des Kreises nachtheilig einwirken müsse. Außerdem werde ja auch diesen Gemeinden durch Anlage eines Schöpfwerks dauernd geholfen werden. Bewilligt werden die Kosten zur Pflasterung der Zufuhrwege zu den zu bauenden Ladestellen bei Culm, Grenz und Kokotzko für den Fall, daß die Ladestellen errichtet werden, für die Ladestelle Kokotzko unter der Bedingung, daß die Provinzialprämie wie bei Chausseebauten gewährt wird. Der Bau des Zufuhrweges zur Ladestelle Culm ist auf 2300 Mk. und der des Weges zur Ladestelle Kokotzko, der einen Kilometer lang sein wird, auf 16800 Mk. veranschlagt. Diese Zufuhrstraßen sollen auch dann gebaut werden, wenn die Ladestellen nicht zum Theil aus Beiträgen der Interessenten gebaut werden. Dem Antrage des Kreisausschusses: „Für den Fall, daß der Deichverband der Stadtniederung zum Bau eines Schöpfwerkes an der Rondsener Schleuse die Hälfte der Kosten dieser Anlage, mindestens 100000 Mk., selbst aufbringen sollte, von dem Reste der Kosten 1/3, höchstens aber 30000 Mk., dem Deichverband als Beihilfe zu bewilligen und diesen Betrag durch Aufnahme einer Anleihe aufzubringen," wurde zugestimmt. Die Aufbringung der Herstellungskosten des Schöpfwerkes, welche auf 180000—200000 Mk. veranschlagt sind, ist in der Weise geplant, daß der Betrag von 100000 Mark vom Deichverband als Anleihe aufgenommen wird und der Rest von 80—100000 von dem Kreise, der Provinz und dem Staate als Beihilfe erbeten wird. Der Deichverband wird aber voraussichtlich die auf ihn entfallende Summe von 100000 Mark nur unter der Bedingung herzugeben bereit sein, daß die Zinsen und Tilgungsraten, so wie die auf durchschnittlich 6000 Mark jährlich veranschlagten Betriebskosten des Schöpfwerkes nicht gleichmäßig von allen Deichgenossen aufgebracht werden, sondern ein erheblicher Theil, etwa die Hälfte, den unteren Ortschaften, welchen die Schöpfwerksanlage vorzugsweise zugute kommen soll, als Präzipualbeitrag auferlegt wird. Die Deichabgaben, welche gegenwärtig für den ganzen Deichverband über 30000 Mark oder 2,20 Mark für den Deichmorgen betragen, würden sich demnach, wenn von der hinzukommenden Summe von etwa 11000 Mark (5000 Mark Zinsen und Tilgungsraten und 6000 Mark Betriebskosten) die Hälfte vom ganzen Deichverbande und die Hälfte von den unteren Ortschaften vorweg aufgebracht werden sollte, für die oberen Ortschaften um etwa 18 Prozent oder etwa 40 Pfg. für den Deichmorgen und für die unteren um mindestens das dreifache oder etwa 1,20—1,50 Mark für den Deichmorgen erhöhen. Eine noch höhere Belastung kann den zum Deichverbande gehörigen Ortschaften nicht zugemuthet werden, den oberen nicht, weil sie an der Anlegung des Schöpfwerkes nur geringes Interesse haben, und den unteren nicht, weil Deichbeiträge von mehr als 3,50 Mk—4 Mk. pro Deichmorgen die Grenzen der Leistungsfähigkeit übersteigen würden. Damit das Werk zu Stande gebracht werde, ist es demnach erforderlich, daß Staat, Provinz und Kreis sich mit einer Beihilfe von zusammen 80- bis 100000 Mk. betheiligen. Es wurde sodann die Aufnahme einer Anleihe von 220000 Mk. zur Deckung der Kosten des Grunderwerbs für die Bahn Culm-Unislaw beschlossen. Auf Beschluß des Kreistages sind folgende Kostenanschläge zu Chausseebauten angefertigt: Dembowitz-Bahnhof Damerau für 162500 Mark; Unislaw-Blotto 132000 Mk.; Dzialowo-Billisaß 165000 Mk.; Podwitz-Lunau 41800 Mk.; Culm. Neudorf-Ober-Ausmaß 48600 Mk., zusammen 549900 Mk. Wenn etwa 1/3 dieser Summe als Provinzialprämie bewilligt werden sollte, würden vom Kreis noch 370000 Mk als Anleihe zu beschaffen sein. Zur Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe würden etwa 18500 Mk. und zur Unterhaltung der Chausseen mindestens 600 Mk. für den Kilometer, d. i. für 30 Kilometer etwa 18000 Mk., erforderlich sein, so daß die dauernde Mehrbelastung 36500 Mk. oder etwa 18 Proz der Staatssteuern des Kreises betragen würde. Der Kreisausschuß erachtet in Anbetracht dessen, daß die Kreisabgaben bereits 120 Proz. der Staatssteuern betragen und voraussichtlich noch weiter steigen werden, eine so bedeutende Mehrbelastung nicht für zulässig und empfiehlt deshalb nur folgende Strecken zu bauen: Dembowitz-Damerau, 162500 Mk., Podwitz-Lunau, Dzialowo-Dombrowken 46000 Mark, Billisaß-Kgl. Neudorf 46300 Mark und Pflasterung des Bergweges Unislaw 64700 Mk., zusammen 18100 Meter für 337300 Mark. Die vom Kreise aufzunehmende Anleihe würde etwa 230000 Mark betragen, zu der für Unterhaltung, Verzinsung und Tilgung 22500 Mark jährlich aufzubringen sein würden. Es wurde beschlossen, diese Strecken unter folgenden Bedingungen auszubauen: daß für sämmtliche Strecken die Provinzialprämie bewilligt wird, dem Kreise Grunderwerbskosten nicht entstehen, von den Kosten des Baues der Pflasterstraße 25 Prozent vom Domänenfiskus übernommen werden, vom 1. April 1898 ab jährlich 15000 Mark zur verstärkten Tilgung der drei ältesten Anleihen des Kreises an Kreisabgaben solange mehr aufgebracht werden, bis diese drei Anleihen, deren planmäßige Tilgung in den Jahren 1905, 1908 und 1911 abgeschlossen sein würde, getilgt sind.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. November.

— **[Genossenschaftswesen.]** In einem der östlichen Kreise war im Jahre 1896 eine Anzahl ländlicher Darlehnskassenvereine gebildet, die aber einen wirklichen Geschäftsbetrieb bis auf die neueste Zeit nicht entwickelt haben. Von der Kreisverbandskasse war als Grund dafür angegeben, daß noch mit dem Geldgeber (der Zentralgenossenschaftskasse oder anderen Instituten) wegen Hergabe von Kapitalien verhandelt werde. Die hierin ausgesprochene Auffassung von der Aufgabe des Genossenschaftswesens hat der Landwirthschaftsminister in einem den betheiligten Behörden zugegangenen Erlasse gemißbilligt. Aus jener Erklärung, so heißt es in der Verfügung, ergiebt sich, daß die Betheiligten den Zweck der Genossenschaftsbildung und die Aufgabe der Genossenschaft lediglich in der Heranziehung fremder Kapitalien und deren Vertheilung auf die kreditbedürftigen Mitglieder der Genossenschaft erblicken. Die Bedeutung der Genossenschaft beschränkt sich hierbei auf die erleichterte Inanspruchnahme fremden Kredits, die durch die in der Solidarhaft der Genossen gewährte Sicherheit ermöglicht wird. Eine solche Auffassung widerstreitet indessen dem Wesen einer Personalkreditgenossenschaft, welche bestrebt sein muß, die erforderlichen Gelder in erster Linie in sich selbst durch Heranziehung von Spareinlagen und Depositen aufzubringen und nur aushilfsweise und vorübergehend fremden Kredit in Anspruch nehmen soll. Allerdings pflegt bei neu begründeten Genossenschaften die Nachfrage nach Geld das Angebot zu überwiegen, aber um so mehr ist es erforderlich, von vornherein das Ziel der genossenschaftlichen Entwickelung richtig ins Auge zu fassen und durch rege genossenschaftliche Arbeit das Interesse der Mitglieder für den Einlage- und Sparverkehr und die durch diesen auch für wohlhabendere Bezirksgenossen sich bietenden Vortheile zu erwecken. Sollten nach den Verhältnissen des Kreises die Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwickelung der Genossenschaften in diesem Sinne nicht vorhanden sein, so wäre es richtiger gewesen, von der Bildung von Genossenschaften überhaupt abzusehen und die Verbesserung des Personalkredits durch eine entsprechend eingerichtete öffentliche Sparkasse anzustreben, wie das schon in dem Runderlasse vom 26. Juni 1896 empfohlen ist.

Die in Rede stehenden Genossenschaften gehören übrigens keine der großen ländlichen Genossenschaftsorganisationen an (Neuwied und Offenbach), sondern haben einen besonderen Verband gebildet, ein Verfahren, das als sachlich unzweckmäßig und lediglich der Zersplitterung des Genossenschaftswesens dienend, bereits in dem oben bezeichneten Runderlasse widerrathen ist.

— **[Jagdergebnisse.]** Auf der in Wangerau bei Graudenz abgehaltenen Treibjagd wurden von 18 Schützen trotz des sehr schlechten Wetters (Sturm und Schneetreiben) 109 Hasen und 7 Rebhühner und 2 Diverses geschossen. Eine bei dem nachfolgenden Essen für die Wittwe des erschossenen Försters Komm veranstaltete Sammlung ergab 17.55 Mk.

Bei der am 27. d. Mts. auf dem Ansiedelungsgute Rynsk veranstalteten Jagd wurden 135 Hasen und einige Hühner geschossen.

Auf der Dominialjagd in Konary bei Jutroschin wurden von 12 Schützen 670 Hasen, 50 Rebhühner, 2 Rehe und ein Fuchs erlegt.

Bei der auf dem Rittergute Schokken abgehaltenen Treibjagd kamen 58 Hasen, sieben Rebhühner und ein Reh zur Strecke, ein seit Jahren nicht erzieltes Ergebniß. Jagdkönig wurde Herr Amtssekretär Krenz mit 14 Stück Wild.

— **[Erledigte Schulstellen.]** In Stangenwalde (zweite Stelle, zu melden beim Magistrat Bischofswerder), evangelisch; in Lonskipiec (allein, Kreis-Schulinspektor Menge-Tuchel) und in Gostoczyn (erste Stelle, Kr. Sch. Dr. Knorr-Tuchel), katholisch.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Referendar Mitzlaff aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Dem Sekretär Gronemann bei dem Amtsgericht in Danzig ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der Charakter als Kanzleirath verliehen.

Die Referendare Marschall, Scholz und Günther im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: der Regierungs- und Baurath v. d. Ohe von Stargard i. Pom. nach Meseritz als Vorstand der dortigen Betriebs-Inspektion, der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Bauer von Meseritz nach Stargard i. Pom. als Vorstand der Betriebs-Inspektion I, die Stations-Assistenten Schaak von Insterburg nach Kobbelbude als Stations-Verwalter und Prodöhl von Arnswalde nach Golzow, die Betriebswerkmeister Dettmann von Königsberg i. P. nach Memel und Huth von Memel nach Königsberg. Der Regierungs-Baumeister Duhme ist der Eisenbahn-Direktion Bromberg überwiesen. — Den Güterbodenarbeitern Weidner, Willumeit und Wissipolski in Königsberg, dem Schrankenwärter Johlitz und dem Bahnunterhaltungsarbeiter Menning in Friedheim, dem Schrankenwärter Bock und dem Bahnunterhaltungsarbeiter Judikowski in Bromberg sind nach zurückgelegter 35jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahn-Verwaltung, Belohnungen von je 60 Mk., dem Bahnhofsarbeiter Jahnke, Hilfsbremser Nimczewski, Hilfsbahnwärter Franz und Bahnunterhaltungsarbeiter Gatzke in Bromberg und dem Schrankenwärter Schröder in Friedheim sind nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahn-Verwaltung Belohnungen von je 30 Mk. bewilligt worden.

⊙ **Thorn**, 29. November. Der Termin zur Einweihung der evangelischen Garnisonkirche ist auf den 21. Dezember festgesetzt. Zur Fertigstellung der inneren Einrichtung des Gotteshauses sind mehr als 100 Leute beschäftigt, welche auch in der Nacht bei Gasbeleuchtung arbeiten. Die prächtige Orgel soll bis zum 8. Dezember fertig gestellt sein. Die Wandmalereien sind vollendet. Von diesen sind besonders zu erwähnen diejenigen um den Altar; sie stellen den segnenden Heiland, sowie die Gesetzgebung durch Moses und die Gesetzesauslegung durch Christus dar. An der Aufstellung der Sitzbänke und der Gasöfen wird jetzt gearbeitet. Kanzel und Altar sollen demnächst hergerichtet werden. Am Tage der Einweihung soll in dem neuen Gotteshause ein geistliches Konzert stattfinden. — Heute begann unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Graßmann am hiesigen Landgericht die fünfte und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche nur 5 Tage in Anspruch nehmen wird. Es wurde gegen den Schlächter Franz Haftka aus Wansdorf wegen Straßenraubes verhandelt. H. soll in der Nacht zum 5. April d. Js. dem Hausdiener W. auf dem Heimwege von einem Tanzlokal auf der Culmer Vorstadt 40 Mark mit Gewalt entwendet haben. Da ein wichtiger Zeuge nicht zum Termin erschienen war, mußte die Sache vertagt werden.

& **Riesenburg**, 29. November. Nach der soeben beendeten Personenstands-Aufnahme hat Riesenburg zur Zeit 4669 Einwohner, gegen 4687 Seelen im Jahre 1895. Demnach hat die Einwohnerzahl in den letzten zwei Jahren abgenommen.

P **Groß Graban**, 29. November. Heute früh brach auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Herrn Eduard Worm Feuer aus. Eine große Scheune, zwei Ställe und der Speicher sind niedergebrannt. An Vieh sollen nur zwei Pferde, drei Jährlinge, zwei Milchkühe und drei Fersen gerettet sein. Alles andere, Ernte, Inventar, Vieh und Pferde, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden des Herrn Worm ist groß, da er eine große Heerde Rassekühe, von denen das Stück einen Werth von 400 Mark hatte, und einen schönen Schlag Pferde besaß.

Stuhm, 29. November. Gestern begingen hier die Einwohner Kollas'schen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Dem Paar ist ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. zu Theil geworden. — Dem Ackerbürger K. wurde in dieser Nacht von der Tenne eine Menge Hafer mittels Einbruchs gestohlen. Die Diebe waren mit Fuhrwerk ausgerüstet, und die Wagenspur führte der Stadt zu.

f **Schwetz**, 29. November. Heute Nachmittag wurde unter Betheiligung der städtischen Behörden, des Richterkollegiums rc. der im Alter von 72 Jahren verstorbene Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Rosenthal zum Bahnhof geleitet, um nach Berlin übergeführt und daselbst beerdigt zu werden. Ueber 30 Jahre in Schwetz als Arzt ansässig, hat sich der Verstorbene durch seine stete Opferwilligkeit, Uneigennützigkeit und durch sein warmfühlendes Herz allgemeine Sympathien erworben.

B **Tuchel**, 29. November. Auf den 4. Dezember ist ein Kreistag einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Neuwahl zweier Kreisausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Graf v. Königsmarck-Kamnitz und Gutsbesitzer Janta v. Polczynski-Gr. Komorze.

* **Aus dem Kreise Konitz**, 28. November. In unserem Kreise sind für das Jahr 1898 durch die Körungskommission vier Privatdeckhengste zum Decken fremder Stuten für tauglich befunden worden, und zwar je einer des Gutsbesitzer Herrn von Parpart-Jakobsdorf, Tuchler-Ackerhof, Krefft-Kossabude und Reck-Gersdorf. Abgekört wurde ein Hengst. Bei den steigenden Ansprüchen, welche die Körungskommission an die Beschaffenheit der Hengste stellt, wird die Zuführung von Hengsten immer geringer. Da die angekörten Hengste im südlichen bezw. südwestlichen Theile des Kreises stationirt sind, so ist der weitaus größte übrige Theil des Kreises ohne jeden gekörten Deckhengst geblieben. Früher bestanden noch königliche Beschälstationen in Bruß, Karszin, Eibenfelde und Czersk. Alle diese Stationen sind in den letzten Jahren eingegangen. Wenn vom Staate im nächsten Jahre nicht eine dieser Stationen wieder neu besetzt wird, dann muß die Pferdezucht in diesem Kreistheile vollständig eingehen. Die Betheiligten, vorwiegend kleine Grundbesitzer, sehen deshalb der Zukunft mit Sorge entgegen, da sie unter den bestehenden Verhältnissen nicht einmal in der Lage sind, den unbrauchbar werdenden Pferdebestand für den eigenen Bedarf durch Nachzucht zu ergänzen.

* **Flatow**, 28. November. In der Kreissynode wurde der zum Mitgliede der Kreissynode gewählte Herr Landrath Freiherr v. Massenbach eingeführt und verpflichtet; als Beisitzer in den Synodal-Vorstand für den aus dem Kirchenkreise verzogenen Herrn Pfarrer Busch wurde Herr Pfarrer Wende-Königsdorf und als Synodalvertreter für äußere Mission der Vorsitzende, Herr Superintendent Syring-Flatow, gewählt. Der evangelischen Kirchengemeinde Krojanke wurde der Ertrag der Synodalkollekten bewilligt, damit dem dortigen Krankenhause die Diakonissin erhalten bleibt. Der Diakonissenstation zu Vandsburg wurde eine Unterstützung von jährlich 150 Mk. gewährt. Dem Antrage des Herrn Rittergutsbesitzers Hauptmann Krieger-Waldowke betr. Abfassung einer Geschichte der Diöcese Flatow wurde stattgegeben und Herr Pfarrer Bohn-Krojanke gebeten, die nöthigen Vorarbeiten hierzu in Angriff zu nehmen. Herr Superintendent Syring berichtete über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Kirchenkreise. Ueber die Vorlage des Konsistoriums: „Welche Mißstände sind auf dem Gebiete des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten, und wie sind diese zu beseitigen?" sprachen Herr Pfarrer Bohn-Krojanke als Referent und Herr Gutsbesitzer Krieger-Waldowke als Korreferent. Als Mißstand wurde bezeichnet, wenn Leichen Unbemittelter ohne Glockengeläut, ohne Leichengesang und ohne Mitwirkung von Geistlichen, die Leichen wohlhabender mit verschwenderischem Luxus beerdigt werden, wenn ferner das Aussehen des Begräbnißplatzes von mangelnder Pietät gegen die Todten zeugt. Abhilfe können die Einzelgemeinden schaffen, wenn sie für Glockengeläut, für Leichengesang (für beides im Nothfall die Kosten bestreitend), für Ordnung im Leichenzuge, für zweckentsprechende Theilnahme des Geistlichen, für die Freiheit des Geistlichen in der Bestimmung der Stunde des Begräbnisses sorgen; Abhilfe kann aber auch die Provinzialkirche bezw. die Landeskirche schaffen, wenn sie für Anstellung hinreichender geistlicher Hilfskräfte, für ausreichende Fuhrkostenentschädigung und für Ablösung der Begräbnißgebühren sorgt. — An den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Herrn D. Barkhausen und an die gegenwärtig tagende vierte General-Synode wurden Danktelegramme für das echt protestantische Verhalten gegenüber der Canisius-Encyklika abgeschickt. Die Kreissynodalkasse hatte eine Einnahme von 2897,44 Mk., eine Ausgabe von 2219,19 Mk. Schließlich wurde der Vorschlag gemacht und gebilligt, die Geistlichen mögen, um Fuhrkosten zu sparen und ihre Parochianen häufiger besuchen zu können, sich fleißig das Fahrrades bedienen. In der That sind bereits zwei Geistliche der Diöcese Radler; diese versichern, daß sie nun bedeutend mehr Zeit gewinnen und ihr Amt desto gewissenhafter verwalten können.

Dt. Krone, 29. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden von der zweiten Abtheilung die Herren Gymnasial-Oberlehrer Rieve und Rentier Westphal und als Ersatzmann Herr Rentier Gottbrecht zu Stadtverordneten gewählt; zwischen den Herren Schneidermeister Ed. Tetzlaff und Baugewerksschullehrer Schur hat eine Stichwahl stattzufinden. In der ersten Abtheilung wurden die Herren Kreisbaumeister Hennig, Gutsbesitzer Krieger und Kanzleirath Koglin gewählt. Zwischen Herrn Bäckermeister Rossow und Rentmeister Kunz muß eine Stichwahl stattfinden.

u **Hammerstein**, 28. November. Heute wurde die Rentenempfängerin Wittwe Dreier als Leiche aus der Zahne gezogen. Man nimmt an, daß sie in geistiger Umnachtung ihrem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht hat. — Der Lehrerverein feierte gestern sein 10jähriges Stiftungsfest.

* **Karthaus**, 28. November. Auf dem gestrigen Kreistage wurde die Petition des Gutsbesitzers und Kreistagsabgeordneten Hübner-Lissniewo, betr. den Bau einer Eisenbahn von Karthaus über Sierakowitz nach Lauenburg i. Pomm. einstimmig angenommen.

Dirschau, 29. November. Nach dem Jahresbericht des Bienenzuchtvereins Dirschau zählt der Verein 44 Mitglieder, von denen 37 statistische Angaben geliefert haben. Danach waren vorhanden 406 mobile, 260 stabile Völker und 178 Völker mit Kanitzbetrieb (gemischt). Junge Schwärme waren 214 vorhanden. Der Ertrag ist in diesem Jahre sehr gering gewesen; es wurden insgesammt nur 2418 kg. Honig und 68,5 kg. Wachs geerntet, während der mittlere Ertrag etwa 12000 kg. Honig gewesen wäre.

Elbing, 29. November. Das Elbinger Gymnasium blickt in diesem Jahre auf ein 300jähriges Bestehen zurück. Wenn auch schon seit 1536 hier ein Gymnasium bestand, so war es doch nur eine Schule, in der lateinische, griechische und hebräische Sprache nebst dem, was man damals freie Künste nannte, gelehrt wurde. Im Jahre 1597 wurde die Pfarrschule von St. Nikolai dem Gymnasium einverleibt, mehrere Lehrer wurden angestellt und der Lehrplan erweitert.

Q **Goldap**, 28. November. Auf Anregung des Herrn Oberst Stamm vom hiesigen Infanterieregiment Nr. 59 sollen im Laufe dieses Winters im Gesellschaftshause Unterhaltungs-

abſende abgehalten werden, in welchen Soldaten zwangslos mit einander verkehren können. — In großer Lebensgefahr ſchwebte neulich der hieſige Fleiſchermeiſter A. Er kam auf einer Geſchäftsreiſe infolge der großen Finſterniß vom rechten Wege ab, der Wagen ſchlug in einer Vertiefung um und bedeckte ihn vollſtändig, ſo daß er ſich nicht rühren konnte. Alle Hilferufe verhallten ungehört. Nach vier qualvollen Stunden wurde der völlig erſchöpfte Mann von vorübergehenden Perſonen aus ſeiner ſchrecklichen Lage befreit. Erſt nach längerer Zeit konnte er ſeine Heimreiſe fortſetzen.

Goldap, 29. November. Der Hochſtapler in Jägeruniform, welcher ſich als der Gärtner Fritz Stechert, aus Droßwalde gebürtig, entpuppt hat, ſtand dieſer Tage vor dem hieſigen Schöffengericht. St. iſt bereits wegen Urkundenfälſchung und Betruges beſtraft und hatte ſich jetzt wegen zweier Diebſtähle und eines Betruges zu verantworten. Mitte Auguſt erſchien er bei dem Kellermeiſter F. in der hieſigen Krech'ſchen Brauerei, mit welchem er von Lyck her bekannt war. F. nahm ihn auf, gab ihm Abendbrod, ging mit ihm zur Stadt und beſorgte ihm ſchließlich in ſeinem Zimmer ein Nachtlager. Stechert mißbrauchte indeß dieſe Gaſtfreundſchaft derart, daß er ſeinem Freunde eine Uhrkette und dem Brauerlehrling eine Uhr nebſt Kette entwendete. Der Angeklagte ſimulirte während der Verhandlung Geiſteskrankheit und gab auf die Fragen des Richters verdrehte Antworten. Er wurde zu einer Gefängnißſtrafe von fünf Wochen verurtheilt.

* **Pillkallen**, 28. November. Der umfangreiche Stadt- und Mühlenteich, welcher infolge Verſchlemmung und Verſtopfung der Quellen und unterirdiſchen Zuflüſſe in den letzten Jahren vollſtändig waſſerleer war, iſt wieder in Stand geſetzt und ſo mit Waſſer gefüllt, daß er mit mächtigem Strahl die Schleuſe herabſtürzt. Herr Mühlenbeſitzer Wiedewald gedenkt zur elektriſchen Beleuchtung ſeines Etabliſſements die Waſſerkraft zum Betrieb einer Dynamomaſchine zu verwenden, durch deren überſchüſſige Kraft auch die ganze Stadt erleuchtet werden ſoll. — Nach 23jähriger Amtsthätigkeit tritt Herr Bürgermeiſter Bohland zum 1. April k. Js. in den Ruheſtand. Zur Neuwahl iſt ſeitens der ſtädtiſchen Körperſchaften das Einkommen der Bürgermeiſterſtelle auf 2100 Mk. Gehalt, 500 Mk. Wohnungsentſchädigung und 600 Mk. Remuneration bei Nichtübernahme der Amtsanwaltsgeſchäfte feſtgeſetzt.

Bromberg, 29. November. Der geplante Monumentalbrunnen kommt auf den Weltzienplatz. Aus dem Kultusminiſterium iſt dem Magiſtrat ein Schreiben zugegangen, in dem ſich der Miniſter für den öſtlichen Theil des Weltzienplatzes (hinter dem Kaiſer Wilhelm-Denkmal) erklärt.

Bei den Stadtverordnetenwahlen der erſten Abtheilung ſind die Herren Kaufmann Ernſt, Kaufmann Emil Werkmeiſter, Rechtsanwalt Wolfen und Kaufmann Paul Eckert gewählt worden.

Die Herren Oberbürgermeiſter Braeſicke, Stadtverordneten-Vorſteher Profeſſor Dr. Bockſch und Stadtbaurath Meyer hatten ſich am Sonnabend nach Berlin begeben, um eine Audienz beim Kultusminiſter nachzuſuchen und darzulegen, daß ſich Bromberg als Sitz der neuen geplanten techniſchen Hochſchule vorzüglich eignen würde.

Am Sonnabend fand das Stiftungsfeſt der Sanitätskolonnen des Bromberger Landwehrvereins und der hieſigen zweiten freiwilligen Sanitätskolonne ſtatt, zu dem ſich eine große Zahl von Gäſten eingefunden hatte. Erſchienen waren u. a. Herr Regierungspräſident v. Tiedemann und Deputationen des Offizierkorps ſämmtlicher hieſiger Regimenter.

Nakel, 28. November. Geſtern wurde hier die Wahl eines Kreistagsabgeordneten vollzogen. Es wurde einſtimmig Herr Beſitzer Paul Erdmann-Erlau gewählt.

Strelno, 28. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der 3. Abtheilung Ackerbürger Joſef Balinski und Kaufmann Wegner; in der 2. Abtheilung Kaufmann Lippmann und Kataſterkontrolleur Schreiber; in der 1. Abtheilung Zimmermeiſter Klomp und Apotheker Schleſinger.

|| **Labiſchin**, 29. November. Der Gemeindekirchenrath ſowie die Gemeindevertreter haben beſchloſſen, die evangeliſche Kirche mit einer Heizvorrichtung auszuſtatten.

Inowrazlaw, 28. November. Der freie deutſche Lehrerverein hielt geſtern ſeine Hauptverſammlung ab. Der Vorſitzende Herr Rektor Schwarz hob hervor, daß der Verein merklich gediehen iſt und an Anſehen beſonders durch die Provinzial-Lehrerverſammlung gewonnen hat. Dem Kaſſenbericht des Rendanten Herrn Lehrer Elias iſt zu entnehmen, daß die Finanzlage des Vereins noch nie ſo günſtig geweſen iſt, wie beim diesjährigen Abſchluſſe. Der Verein zählt zur Zeit 46 Mitglieder. Da der bisherige Vorſitzende aus Mangel an Zeit eine Wiederwahl ablehnte, wurde zum Vorſitzenden Herr Lehrer Kominowski gewählt.

* **Fraustadt**, 29. November. Unſere Zuckerfabrik verarbeitete in der Kampagne des Jahres 1892 vom 27. September bis 16. Dezember 622680 Centner Rüben. In der jetzigen Kampagne wurde die gleiche Menge Rüben in der Zeit vom 5. Oktober bis 26. November bewältigt. Trotz der außerordentlich erhöhten Leiſtungsfähigkeit der Fabrik dürfte die diesjährige Kampagne noch ſechs Wochen in Anſpruch nehmen, da noch eine große Rübenmenge zu verarbeiten iſt. Die Fabrik ſteht, obwohl alljährlich umfangreiche und koſtſpielige Neuerungen und Verbeſſerungen vorgenommen wurden, die eine um 50 Prozent erhöhte Leiſtung ermöglichen, nicht höher zu Buch, als früher. Dies wurde durch alljährliche reichliche Abſchreibungen erreicht.

* **Landsberg a. W.**, 29. November. Bei der heute im Wahlbezirk Landsberg-Soldin vollzogenen Landtagserſatzwahl erhielten Oekonomierath Ebert (konſ.) 280 und Rechtsanwalt Lenzmann (freiſ.) 16 Stimmen. Erſterer iſt ſomit gewählt.

Verſchiedenes.

— **[Edler Verzicht.]** Zu den Rettungs- und Bergungsarbeiten in dem eingeſtürzten Maximilians-Keller waren Mannſchaften des bayeriſchen Pionier-Detachements und Eiſenbahn-Bataillons abkommandirt. Zu Gunſten der Verunglückten, bezw. deren Hinterbliebenen haben die braven Soldaten auf die ihnen von der Sterneckerbrauerei als Entſchädigung übermittelte Summe von 200 Mark verzichtet. Von der Stadtkommandantur wurde dieſer Betrag dem erſten Bürgermeiſter zu genanntem Zwecke übergeben.

— **[Haftung von Telegraphenbeamten für Depeſchenfehler.]** Ein Bankier aus Marburg (Heſſen) gab vor einiger Zeit auf dem Poſtamte zu Rauſchenberg ein Telegramm an die „Bank für Handel und Induſtrie" zu Darmſtadt auf, worin er um Ankauf von ſchleſiſchen Kohlen-Aktien in Höhe von 3200 Mk. an der Börſe erſuchte. Beim Umtelegraphiren in Kaſſel machte der Telegraphiſt den Fehler, eine Null zu viel zu telegraphiren, und ſo lautete der Auftrag, als er in Darmſtadt eintraf, auf 32000 Mk. Kohlen-Aktien. Dadurch iſt dem Bankier nachweislich ein Schaden von 650 Mark entſtanden, um deren Erſatz er die Kaſſeler Oberpoſtdirektion anging. Dieſe verwies ihn mit ſeinen Anſprüchen an den damaligen dienſtthuenden Beamten in Kaſſel und an den revidirenden Beamten, der bei Fortgabe der Depeſche den Fehler ebenfalls überſehen hatte. Der Reviſionsbeamte ging allen Weiterungen, die durch die Sache für ſeine Stellung möglicherweiſe entſtehen konnten, dadurch aus dem Wege, daß er ſich mit dem Bankier einigte und einen Schadenerſatz von 150 Mk. zahlte. Der den Apparat bedienende Beamte beſtritt jedoch ſeine Haftpflicht und ließ es zur Klage kommen. Das Landgericht Kaſſel, Civilkammer III, erkannte die Klage des Bankiers zu Recht an und verurtheilte den Telegraphenbeamten zur Zahlung der eingeklagten Summe von 325 Mk., 5 Prozent Zinſen und der Koſten.

— **Eine eigenartige Beleidigungsklage** kam kürzlich vor der Strafkammer zu Memmingen (Bayern) zur Verhandlung. Am 6. Januar d. Js. wurde der Sohn des Peter Rauh in Steinheim von dem Sohne des Privatklägers Müller mit einem im Griff feſtſtehenden Meſſer gelegentlich einer Rauferei derartig geſtochen, daß der Tod eintrat. Der Thäter Müller wurde deshalb vom Schwurgericht Augsburg zu $3^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt. Peter Rauh ließ nun ſeinem Sohne ein Grabdenkmal ſetzen mit folgender Inſchrift: „Er mußte unter Mörderhänden — Sein junges friſches Leben enden". Hierdurch fühlten ſich die Familienangehörigen des Müller beleidigt und klagten wegen Beleidigung. Vom Schöffengericht wurde Rauh freigeſprochen, und ebenſo verwarf die Strafkammer die eingelegte Berufung des Müller, gab aber dem Antrage des Privatklägers ſtatt, wonach das Wort „Mörder" von dem Grabdenkmal entfernt werden muß.

— **[Ein Hund als Kellner].** In einer Gaſtwirthſchaft in Rixdorf hat der Wirth einen großen gelben Hund in der Bedienung der Gäſte ſoweit ausgebildet, daß der Wirth nur die beſtellten Sachen den Gäſten zu überreichen braucht. Auf den Pfiff eines Gaſtes erſcheint der Hund ſofort mit einem Theebrett in der Schnauze, um auf einem Zettel die Beſtellung entgegenzunehmen und ſeinem Herrn zu übermitteln. Später nimmt er auch die Bezahlung entgegen und weiß genau, wer ihm ein Geldſtück zum Wechſeln übergeben hat. Das Trinkgeld für die geleiſteten Dienſte fordert er nicht von den Gäſten, ſondern vom Wirth, der ihm die Gänge ab und zu mit einem Stück Wurſt entſchädigt.

— **[Eine kleine Aenderung].** Dame des Hauſes: „Johann, hier bringe dem Herrn Leutnant v. Plottwitz dieſe Einladung, wir ließen ihn ſehr bitten zu kommen, es iſt nur eine beſchränkte Anzahl von Perſonen geladen". Johann (bei dem Leutnant): „Die gnädigen Herrſchaften ließen den Herrn Leutnant recht ſehr bitten zu kommen, es iſt nur eine Anzahl von beſchränkten Perſonen geladen".

Standesamt Graudenz
vom 21. bis 27. November 1897

Aufgebote: Kutſcher Stanislaus Szyborski mit Apollonia Pfeiffer. Töpfer Anton Schulz mit Martha Mathilde Müller. Schmiedegeſelle Julius Thiel mit Hulda Johanne Ottilie Schudlich. Bierverleger Karl Angelhöfer mit Johanne Bolte. Feldwebel Herrmann Auguſt Ferdinand Isler mit Alwine Friederike Apollonia Krüger. Schmiedemeiſter Ernſt Richard Waldemar Swidzig mit Pauline Emilie Bertha Trau.

Heirathen: Ziegler Franz Julius Kornath mit Marianne Schulz. Eiſenbahnlademeiſter Anaſtaſius Rozwadowski mit Franziska Julianne Gadziewski. Stationsdiätar Guſtav Ernſt Jahnke mit Ida Emma Schötzau. Kaufmann Friedrich Bieber mit Martha Klara Marohn. Kaufmann Johannes Eduard Böhlke mit Eliſe Johanne Rieſe geb. Wichert. Kaufmann Anton Kopczynski mit Thereſe Marie Amalie Bunn. Hausmann Friedrich Otto Steckel mit Antonie Koszewski. Schuhmacher Reinhold Julius Senkbeil mit Emma Dahmrau. Maurer Friedrich Karl Robert Ahrens mit Eva Polaszek geb. Dombrowski. Stellmacher Paul Slomski mit Emilie Scheibner.

Geburten: Gutsbeſitzer Oskar Abramowski, S. Gärtner Auguſt Schikowski, T. Tiſchlermeiſter Herrmann Witte, T. Arbeiter Johann Rimmert, T. Maurer Otto Schomſchor, S. Arbeiter Simon Kurkiewicz, T. Rollkutſcher Wilhelm Wolf, T. Schuhmacher Alexander Zakrzewski, T. Hausmann Rudolf Meyer, S. Arbeiter Johann Leszczynski, T. Kaufmann Iſidor Jacoby, S. Arbeiter Gottfried Preuß, T. Arbeiter Ladislaus Jablonski, T. Arbeiter Johann Siracki, T. Militär-Anwärter Otto Mrongowius, S.

Sterbefälle: Paul Guſtav Buſch, 9 W. Marie Gajewski, geb. Kutzenzer, 46 J. 3 W. Fritz Petzſchke, 5 M. Roſalie Raſchkowski, geb. Makowski, 52 J. Johanne Bronſchkowski, geb. Tottleben, 42 J. 11 M. Robert Naß, 1 J. $3^1/_2$ M. Botho Abramowski, 9 St. Karl Friedrich Schön, 2 J. $7^1/_2$ M. Joſephine Hennig, geb. Nuszkowski, 63 J. $8^1/_2$ M. Johann Selig, 5 M. Eliſabeth Gottmeier, $4^3/_4$ J. Handlungsgehilfe Otto Damrau, 19 J. Margarethe Krüger, 3 J. 11 M. Max Maliszewski, $5^1/_2$ Monat. Eliſabeth Miretzki, geb. Hausmann, $26^1/_2$ J. Friedrich Karl Werner, 1 J. 8 M. Hedwig Ida Schön, 1 J. 7 M.

Konkurs-Tabelle von Weſt- und Oſtpreußen und Poſen.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Culmſee	15/11	Matlinski, Joh., Bauunt., Ehl.,	23/12.	Deutſchbein, Rechtsanw.	29/1. 98
Thorn	22/11.	Kasper, Jul., Kaufmann, Ehl. Schönſee.	15/1. 98	Punchera, M., Kaufm.	26/1. 98
Pr. Holland	22/11.	Lage, Jul., Maler †.	31/12.	Preuſchoff, Bureauvorſt.	11/1. 98
Königsberg	15/11	Radau, Ed., Tiſchlermeiſter.	31/12.	Selke, Fleiſchbänkenſtr 23	20/1. 98
Memel	11/11.	Schniszil, Janis, Kaufmann.	20/12.	Scharffenorth, Hug., Kfm.	8/1. 98
Tilſit	18/11.	Klimat, Aug., Kaufmann.	11/12.	Baumann, Louis, Kfm.	23/12.
Bromberg	20/11.	Kantak, Joh., Adminiſtrator, Tereſin.	28/12.	Beck, K., Kaufmann.	7/1. 98
Bromberg	22/11.	Graetz, H., Kaufmann, daſ., Neuermarkt 3.	4/1. 98	Beck, K., Kaufmann.	14/1. 98
Frauſtadt	20/11.	Sockel, M. P., Kaufmann.	20/12.	Hubert, Kanzleirath a. D.	23/12.
Tremeſſen	22/11.	Treumann, H., Kaufmann.	27/12.	Eichler, M., Kaufmann.	8/1. 98
Schmiegel	22/11.	Schulz, Mart., Tiſchlermeiſter.	20/1. 98	Licht, Kaufmann.	21/1. 98
Unruhſtadt	22/11.	Nowak, Math., Schmiedemeiſter.	30/12.	Spielhagen, W., Kaufm.	7/1. 98

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Loose zur II Klasse der

Haupt- und Schluss-Ziehung

der Grossen

Görlitzer Lotterie

hat

bis zum 1. December, Abends 6 Uhr

bei demjenigen Collecteur zu erfolgen, bei welchem das Loos der ersten Klasse entnommen wurde.

Mit der Vorlegung des Looses sind für ein ganzes Loos Mk. 4.40, für ein halbes Mk. 2.20 zu entrichten.

Kaufloose II. Klasse à 11 Mk., ½ à 5,50 Mk. sind bei den Collecteuren, sowie dem General-Debiteur

II. Klasse.

Ziehung vom 15.–18. December 1897.

Gewinne		Werth	
1 Prämie von 150000 Mark.			
1	Gew. zu 100000	= 100000	Mk.
1	" " 50000	= 50000	"
1	" " 20000	= 20000	"
1	" " 10000	= 10000	"
1	" " 5000	= 5000	"
3	" " 3000	= 9000	"
3	" " 2000	= 6000	"
10	" " 1000	= 10000	"
20	" " 500	= 10000	"
100	" " 200	= 20000	"
200	" " 100	= 20000	"
400	" " 50	= 20000	"
1000	" " 20	= 20000	"
8000	" " 15	= 120000	"
9741	Gew. u. 1 Prämie i. W.	570000	Mk.

Der Gewinn, der von diesen 21 Hauptgew. zuletzt gezogen wird, erh. auch die Prämie von 150000 M. Werth

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3, noch vorräthig.

Auf Wunsch versende Loose gegen Coupons und Briefmarken auch unter Nachnahme. [9722

Volle Garantie

übernehme bei

Anfertigung nach Maaß für

bessere Herren-Garderobe.

Adolf Wolff,

Altestraße 6. **Gegenüber Güssow's Conditorei.**

Tuch- und Buckskin-Lager.

Billigste Preise. **Größte Auswahl.**

Meine Läger in fertigen Herren-Garderoben sind bedeutend vergrößert. [9713

Berliner rothe ✠ Lotterie.

Ziehung vom 6. bis 13. Dezember 1897

durch Beamte der Kgl. Preuss. Lotterie-Direktion in Berlin.

Haupt-Gewinne **Mk. 100 000, 50 000, 25 000**

im Ganzen **eine halbe Million & 75000** baar ohne Abzug.

Originalloose Mk. 3.50 (Porto u Liste 20 Pf.)

versend. **M. Fraenkel jr.**, **Bankgeschäft** Leipzigerst. 19, **Berlin.**



Jagd-Einladungskarten
Jagd-Menukarten

in eleganter Ausstattung.



25 Stück 75 Pfg.

empfiehlt

Gustav Röthe's Buchdruckerei,
(Druckerei des Geselligen)
Graudenz. [719

Dr. A. Hennig's
Röntgen-Kabinet

Königsberg i. Pr., Burgstr. 9.
Fernsprecher Nr. 510.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Wer Damen- u. Herren-Kleiderstoffe jeder Art **gut und billig** bezieh. will, lasse sich Must. komm., welche portofr. gesandt werd. von **Johannes Schulz, Greiz.** **Reste z. Auswahl;** evtl. Lager! An jed. Orte tücht. **Personen** f. **Wiederverk.** nach **Muster** ges.

Wohnungen.

Marienwerder.

9217] Ein neu renovirter **großer Laden nebst Wohnung** u. Zubehör von sogl. od. spät. z. verm. Roggenbuck, Marienwerder, Markt 21.

Osterode Ostpr.

Großer Laden

mit 2 großen Schaufenstern und daran stoßender Wohnung von sofort oder spät. zu vermiethen. Beste Geschäftslage. Offerten zu senden an Erich Kühl, Hotelbesitzer, Osterode Ostpr. [9663

Lauenburg i. P.

8441] In meinem neuerbauten Hause zu Lauenburg i. Pom., Danzigerstr. 4, sind vom 1. Jan. k. J. ab oder später

2 große Läden

nebst Zubehör zu vermiethen. Das Haus, ein Eckhaus, befindet sich in bester Geschäftslage der Stadt, und eignen sich die Läden für jede Branche. Gefl. Off. erb. Dr. Hirschberg, Neustadt Westpreußen.

Thorn.

Altstädt. Markt Nr. 12, groß.

Laden

nebst angrenzender Wohnung hat von sofort od. spät. zu vermieth. 8000] Bernhard Leiser.

Heirathen.

Backermeister 28 J. alt, mit einem gangbar. Geschäft, sucht eine

Lebensgefährtin

mit Vermögen, Wittw. nicht ausgeschlossen. Off. unt. **A. S. 200** postlagernd Nakel Netze niederzulegen bis 4. Dezember. [9354

„Ehrlich".

Ein ev., tücht. Landw., w. 27 J. alt, solide, häusl. u. nücht. ist, 2000 Mk. Verm., sucht die Bekanntsch. e. Dame, um e. friedl. Heim zu gründen. Damen entsprech. Alters werd. gebet., gefl. Meldg. briefl. m. Aufschr. Nr. 9510 „Gemüthlichkeit" a. d. Gesell. z. send. Vermögen in beid. Intereff. erw. Einheirathung sehr angenehm. Photographie erbeten. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Heirath!

Kaufmann, kath., 27 Jahre alt, Besitzer eines groß. Geschäfts (Umsatz ca. 60000 Mk. jährl.) wünscht eine junge vermögende Dame beh. später. Heirath kennen zu lernen. Ausf., nichtanonyme Off. m. Phot. unter Nr. 9502 an den Gesellig. erbeten. Phot. wird sofort ret. Diskretion Ehrensache.

Zu kaufen gesucht.

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise. 5 Kilo-Proben sind einzusenden.

Tannen-Rollen

1 m lang, 13 cm (5 Zoll) und darüber stark, kaufe ich zu hohen Preisen frei jeder Bahnstation oder im Walde. [1366

F. Teppich,
Holzhandlung,
Königsberg i. Pr.

9737] Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

hydraulische Presse nebst Pumpenwerk

zum Pressen von Leinkuchen, wird sofort zu kaufen gesucht. A. Krause, Mühlenbesitzer, Neumühle bei Windtken.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gelegenheitskauf. E. rent. Gastwirthsch. m. mass. Geb., im Kirchdorf m. 60 Bes., viele Bew., gute Umgeg., mit 9 Mrg. gutem Acker, mit leb. u. todt. Invent., Bier, Getränke und Kolonialw., guter Umsatz, für 7800 Mk., bei 800 Thaler Anz., Rest feste Hypothek, schleunigst zu verkaufen. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

E. gutg. **Rest.** z. 1. Jan. 1898 z. verg., z. Uebern. geh. 3000 M. Z. erf. b. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II.

Geschäftshaus.

In einer kleinen Stadt Ostpr., beste Lage, am Markt, worin seit 40 J. ein Manufakt.- und Kurzwaarengesch. mit gutem Erfolge betrieben, ist Familienverhältn. halber zu verkaufen. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9680 an den Geselligen erbeten.

9766] **Das mir gehörige, in der Amtsstraße belegene**

herrschaftliche Haus

mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, ist unter günstigen Zahlungsbeding. zu verkaufen. Auskunft ertheilt Hr. F. Czwiklinski. F. Duszynski, Maurermst.

9397] Offerire im Auftrage der Erben ein uraltes, neu eingeb.

Materialwaaren-Geschäft

mit bedeutendem Schank u. Besitzerkundschaft zum sofortigen Verkauf. Provisionsfrei. Reflektanten wollen sich gütigst persönl. melden bei J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Brauerei-Verkauf.

Eine in vorzügl. Betriebe befindliche ober- und untergährige Brauerei, die einzige in einer verkehrsreichen Stadt Ostpr., mit guter, ausgedehnter Kundschaft, ist für 60000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. u. Nr. 9489 d. d. Geselligen erb.

Kurzwaaren- und Tapisserie-Geschäft

in einer größ., lebhaft. Handels- u. Garnisonsstadt, in flottem Betriebe, in bester Geschäftslage der Stadt, **eine gute Brodstelle für eine Dame,** ist unter günstig. Bed. zu verkaufen. Die Uebern. kann am 1. Januar od. April 1898 erf. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8723 durch den Geselligen erbeten.

In Bartenstein Ostpr. ist ein massiver

Speicher

Länge 25 Mtr. mit 2½ Morgen Bauland, vis-à-vis der Güterexpedition u. dem Abladestrange der Ostpreuß. Südbahn gelegen, preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jeder Fabrik-Anlage, z. B. Spiritusbrennerei mit Liqueurfabrikation 2c. 2c. Meldungen unt. Nr. 9251 an den Geselligen erbeten.

8017] Ein **städtisches**

Acker-Grundstück

mit zwei Wohnhäusern (eins neu), mit Wirthschaftsgebäuden, Obstgarten und 17 Morgen gutem Boden (erste Hypothek fest, 4½%), ist für 18500 Mk. verkäuflich. Bernhard Neumann, Christburg.

9767] **Das mir gehörige**

Fabrik-Grundstück

mit allen Einrichtungen zum Betriebe des Zimmerei-Geschäfts, der Stuckfabrikation, der Cement- u. Rohrpressen, mit großem Holz- und Baumaterialien-Lagerplatz, dem Eisenbahnempfangsgebäude gegenüber gelegen, zu jeder größeren gewerblichen Anlage passend, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr F. Czwiklinski.

F. Duszynski, Maurermeister.

9681] Beauftragt, weg. Krankheit des Besitzers das

Gut Gremboczyn

Kreis Thorn, Chaussee u. Eisenbahnverbindung, ca. 10 Kilomet. Chaussee von Thorn u. 2 Kilom. Chauss. v. Bahnh. Papau, z. verkfn. Das Gut ist alter Familienbesitz, ca. 1800 Morgen groß, inkl. 130 Morgen sehr guter Flußwiesen, in einem Plan in der Nähe des Gehöfts gelegen, in sehr guter alter Kultur, mit starkem, gutem lebenden u. todten Inventar. Auf dem Gute wird starke Milch- u. Viehwirthschaft betrieben. Die Milch wird an Hauskundschaft in Thorn abgesetzt, auch wird starker Rüben- und Eßkartoffelbau betrieben. Rüben für Culmsee, Eßkartoffeln für die Garnisonstadt Thorn. Alles Nähere über Kaufpreis, Anzahlung 2c. durch den Unterzeichneten.

Reissmüller
zur Zeit: Gremboczyn.

Ein kl. Grundstück

an gr. Stadt, 2stöck. mass. Haus, 555 Mk. Miethe u. 7 Morg. sch. Land, m. Obstgarten, sehr passd. f. Gärtn., ist billig mit ca. 3000 Mk. Anz. zu kaufen d. [9750 C. Andres, Graudenz.

Ein Grundstück in der Neustadt Brombergs für 75000 Mk. erbtheilungsh. zu verk. 1. Hypothek 67000 Mk. Bankgeld. Miethsertrag 5500 Mark. [9739

Ein Grundstück mit 3 gr. Karpfen- u. Forellenteichen mit Wasser Zu- u. Abfluß, Garten, Ackerland sofort zu verkaufen durch Leo Koch, Bromberg, Gammstr. 3, I.

Ringofen-Ziegelei

mit 40 Morg. Lehm, in einer emporblühend. Stadt zu verk. Anz. 12–15000 Mk. Jährliche Produktion 1½–2 Millionen. Sand, Wasser reichlich vorhanden. Guter Absatz. [9738

Wasser-, Mahl- und Schneidemühlen

mit 750, 500 und weniger Morgen Acker zu verkauf. Bedeutende Auswahl von **großen und kleinen Landgütern** und städtischen Grundstücken z. Kauf und Tausch, große Anzahl von städtischen wie ländlichen Gastwirthschaften weist nach

das Vermittelungsgeschäft in Bromberg
Leo Koch.

Rentenguts-Verkauf

8789] Das der **Landbank zu Berlin** gehörige Restgut II **Grunau-Höhe,** im Kreise Elbing Westpr., ca. **2 km vom Bahnhof Elbing** entfernt, ist im Ganzen sehr preiswerth zu verkaufen. Das Areal umfaßt ca. **300** preußische Morgen, worunter ca. **50** Morgen **gute Niederungswiesen** und der **Rest nur guter Acker** ist. Die Gebäude, Stallungen, sowie das Wohnhaus, welches diesen Sommer neu aufgebaut worden ist, sind gut erhalten. Auch das Inventar, Ernte, sowie sonstige Vorräthe sind reichlich und gut vorhanden.

Vorstehendes Gut würde sich, da innerhalb seiner Gemarkung hart an der Chaussee ein großer und reichhaltiger Lehmberg liegt, vorzüglich zu einer Ziegeleianlage eignen.

Nähe Auskunft ertheilt

die Gutsverwaltung Grunau-Höhe
und Ed. Bendig, Marienburg Wpr.

Gute Brodstelle.

9693] **Grundstück,** 28 Hektar, mit voll. todt. u. lebend. Invent., gut. Kultur, ist sofort für 17000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung von 6000–8000 Mark. Näheres bei Wollenweber, Lesnik-Mühle bei Mogilno.

Alte Bäckerei

von sofort billig zu verpachten, evtl. unter günstig. Bedingung. zu verkauf. Off. nimmt entgeg. W. Reinecker, Dirschau.

Bäcker-Grundstück

in einer Stadt (ca. 25000 Einwohner) Opr., an der Hauptstraße geleg., sehr rentabel, ist anderer Unternehm. halb. für Mk. 33000 bei Mk. 8–10000 Anzahl. sof. z. verkaufen. Meldungen unt. Nr. 9349 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

in bester Lage der Stadt, in dem seit Jahr. eine **Bäckerei** mit gut. Erfolg betrieb. w. und zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist and. Unternehmung. halb. zu verkauf. Anzahl. 7500–9000 Mk. Offert. postl. u. J. S. 14 Osterode Ostpr.

Ein Grundstück a. d. Chauss. u. Bahnhof, eine Meile von der Stadt, sehr passend für einen Stellmacher, da am Orte keiner ist, ca. 100 Schritt von d. Schmiede, krankheitshalb. zu verkaufen b. einer ganz gering. Anzahl. Näh. Auskunft ertheilt F. Goretzki, Richlawo p. Hardenberg. [8368

9628] Ein g. rentirendes, gr.

Grundstück

in Posen, worin ein alteingef. Kolonial- u. Destillationsgeschäft betrieben, welches sehr geeignet für einen Polen, ist bei einer Anzahl. von 15–20000 Mk. z. verk. Off. u. R. Z. 100 hauptpstl. Posen.

Beabsichtige mein

Grundstück

130 Morgen pr. groß, mit vorzüglicher Wiese, vollständigem todten und lebenden Inventar nebst dem nöthigen Getreide und Futter, für den **41fachen Grundsteuerreinertrag** sofort oder später zu verkaufen. Herrschaftliches, massives Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude in gutem baulichen Zustande. [9707

E. Dreyer,
Abbau Baumgarth
bei Christburg.

Ein Grundstück

ca. 180 Morg. Weizenbod., neue mass. Gebd., g. Inv., **sehr billig** mit 9–10000 Mk. Anzahlg. zu kaufen durch [9749 C. Andres, Graudenz.

Parzellirungsanzeige.

9726] Der weitere Parzellenverkauf der Rosenau'schen Besitzung in **Garnseedorf** findet an Ort und Stelle am **Donnerstag, den 9. Dezember,** von Vormittags 10 Uhr an, statt.

Das schön gelegene Wohnhaus mit Garten, passend für einen Arzt oder Rentier, ist auch noch verkäuflich.

Leopold Cohn, Danzig,
Holzgasse 29.

Mein Haus, beste Lage in e. größ. Prov.-Stadt, worin ca. **75 J. e. rentbl. Cigarren- u. Tabak-Geschäft** betrieb. w., ist zu verk. Off. u. W. M. 765 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Das Grundstück

Fordon 31 steht zum Verkauf. Wohnhaus mit 9 Zimmern und Zubehör, Stallungen, Remise, Garten und Ackerland. Preis 20000 Mk., Anzahlung gering. Auskunft ertheilt R. Prochnow, Bromberg, Bahnhofstr. 66, u. die verwittw. Sanitätsrath Neufeld in Fordon. [8820

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 44,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Ein Eckgeschäft

hervorragende Lage, für **feines Restaurant auch Konditorei,** in gr. Garnisonstadt Wpr., habe von **sogleich sehr vortheilhaft** zu verm. A. W. mit Zimmer u. Badeeinr. Kaution pp. nicht erforderlich. Meld. briefl. u. Nr. 9352 an den Geselligen erbeten.

Lederhandlung

ca. 20 Jahre best., mit alter Gerberei in größter Prov.-Stadt i. Ostpr., mit Amts- u. Landgericht, Gymnasium, Unteroff.-Vorschule, an der Bahn gelegen u. großer Industrie, **per 1. Januar 98 zu verpachten oder** mit Grundstück unter günstig. Beding. **sofort zu verkaufen.** [5729 Gefl. Offert. an F. Goerke, Bartenstein Ostpr., Königsbergerstraße 15.

Wohnung m. Garten.

9668] Das früher Buhnenmeister Jahnke'sche Grundstück in Nieder-Sartowitz, unterhalb des Kapellenberges gelegen, von ca. 90 Ar Größe, mit Wohnhaus, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Stallung für Pferd, Kuh, Schweine, soll **v. 1 April 1898** ab verpachtet werden. Der in bester Kultur befindliche u. regelrecht bepflanzte Obstgarten bringt hohen Ertrag. Wohnräume in bestem Zustande, gute Oefen, geitr. Decken und Fußböden. Pachtung eignet sich für pens. Beamte, Rentiers, die Landleben vorziehen und selbst thätig im Garten sein können. Nähere Auskunft ertheilt [9668 Märtens, Andreashof bei Sartowitz.

9684] Mein seit vielen Jahren gut eingeführtes **Kolonial-, Delikatessen- und Wein-Geschäft** verbunden mit Destillation, bin ich bereit, vom 1. Januar anderweitig zu verpachten. Zur Uebernahme sind 7–8000 Mk. erford. Gefl. Anfragen unt. B. 12 postl. Schwetz Wpr.

9768] Zu pachten suche eine

Gastwirthschaft

mögl. auf dem Lande, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. sind einzureichen an Leitner, Strasburg Westpr.

Ziegelei

zum **selbstständ. Betrieb eines Feldofens** wird gesucht. Schriftl. Offerten erbeten an [9728 Pulvermühle Oliva.

Hauptgewinn W. 25000 Mark.

Für 1 Mk. können in der **Königsberger Weihnachts-Thiergarten-Lotter,** Gewinnzieh. unwiderrufl. 11. Dezemb., **leicht verwerthbare Gold- u. Silbergegenst.** i. W. v. 25000 Mk. gew. w. 2000 Gew. à 25000, 6000, 3000 Mk. W. 2c. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosp. u. Gewinnl. 30 Pfg. extr. empf. d. Gen.-Ag. v. **Leo Wolff**, Königsberg Pr., sow. h. d. H. **Jul. Ronowski, Fritz Kyser, Fr. Louise Kauffmann**

Bis 10000 Mark

Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in den Verein „zur Erwerbung von Werthpapieren" als Mitglied aufnehmen läßt, wobei sein ganzes Risiko nur 36 Mark beträgt. [7128

Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung **zur Prüfung** gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

Julius Weil, Bankgeschäft in **München.**

9298] Zu **Weihnachtsgaben** an Raucher eignen sich vorzüglich

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate,
aus **garantirt überseeischen** Tabaken hergestellt.
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.

Garantie: Zurücknahme bei Nichtconvenienz.

Beliebte Marken:

La Realeza	p. 100 St. 3,— M.	**Brevas** (lg. Holl.)	p. 100 St. 5,— M.
Anita	„ 100 „ 3,30 „	**Atlas** (Regalia)	„ 100 „ 5,50 „
Prima Manilla	„ 100 „ 3,60 „	**Flor de Pietra**	„ 100 „ 6,— „
Hansa	„ 100 „ 4,— „	**Sct. Felix Brasil**	„ 100 „ 7,— „
Hav. Aussch. (im.)	100 „ 4,50 „	**Flor Emirs**	„ 100 „ 9,— „

Cigarillos: 30—50 M. p. Mille.

Unsere weltbekannten Havannillos **„Rattenstaart"**
patentamtlich geschützt unter Nr. 17242,
Preis M. 60,— pr. Mille.

Sortiments: 5 verschiedene Sorten à 20 Stück enthaltend, nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.

Rauchtabake: 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 M. p. 1/2 Kg.

Tausend Original-Anerkennungsschreiben haben der Redaktion zur Einsicht vorgelegen.

Versand an Person., der. Stellg. Bürgsch., ohne, — sonst geg. Nachn.

Klever & Werres, Geldern,
Holländische Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

Rothe + Loose

Ziehung in **Berlin** vom 6.—11. Dezember 1897.
Haupttreffer: 100 000, 50 000 etc. Mk. baar.
Originalloose Mk. 3,30. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Berlin W., Peter Loewe, Mohrenstr. 42.
Tel.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

Holländ. Weihnachtsgeschenk

Cigarren. Look's Renommé-Marken.

Garantirt reine überseeische Tabake

Prima Manilla p. 100 St. Mk. 3,60.	**Ohne Etiquette** p. 100 St. Mk. 4,50.
Flor de Habana p. 100 St. Mk. 3,90.	**Esqu de buba** p. 100 St. Mk. 5,20.
Lucretia „ „ „ 4,50.	**Florida** „ „ „ 6,—.

Look's weltberühmte **Holl. Plant.-Cig.** (Handarbeit) p. 100 St. Mk. 6,50.

finden in allen Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 500 Stück franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7177

Garantie Zurücknahme!

Zahlreiche freiwillige Anerkennungsschreiben.

Stammhaus Holland **Look's Cigarren-Fabrik,** **Geldern** an der holl. Grenze.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

—Hallenser Nährzwieback—
lange Form, bestes, ärztl. empf. **Kindernährmittel,** runde Form, feinster **Tafelzwieback,** vers. i. Dos. à 300 Stck. zu 4 Mk. inkl. und franko.
F. A. Hollmig, Halle a. S. 6, Zwieback-Fabrik.
Zu Weihnachten: Stollenvers. vorz. Qual. zu allen Preisen.

Sophastoffe

auch Reste!

in **Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch** auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158

Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Die Freude der Kinder

sind zur **Weihnachtszeit** schöne
Puppen und Spielsachen.
Nur best. Fabrikat. **Direkter Versandt** an Private **billig. Preisliste** grat. u. fcko. **H. & A. Arnoldi, Hüttensteinach i. Thür.**

Gustav Weese, Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchenfabrik, Cakes- und Bisquitfabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.



Russische Samovars (Theemaschinen) laut illustr. Preisverzeichniss.

Thee à 3, 4, 4½, 5 u. 6 Mk. per russ. Pfund. Bei Entnahme von 2 Pfund franko.

B. Hozakowski, Thorn.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
garantirt neu u. bestens gereinigt, **das Pfund Mk. 2,85,** 3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreich., unübertroff. an **Haltbarkeit u. großart. Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstrasse 39.
Viele Anerkennungsschreiben.

Tokayer

herb und süß, p. Fl. 1,50 bis 2,50 Mark.

Sherry
per Flasche 2,00 Mark.
Portwein und Madeira
per Flasche 2,50 Mark.
Rothwein u. Weisswein
1,25—4,00 Mark.
Alle Weine garantirt rein.
Franko-Zusendung durch [7458
P. Koeppen, Marienburg.

[135

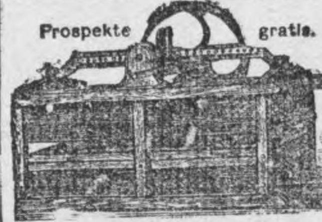
Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Robert Oelschlägel & Co.

Erste Ostpreuß. Stuhlfabrik Pr. Holland Ostpr.
vortheilhafteste Bezugsquelle für **Möbel-Magazine u. Tischlermeister** der Ostprovinzen für Stühle jeder Holzart in einfachster bis elegantester **nur sauberer** Ausführung. [844
Musterbücher nur an Wiederverkäufer, auf Wunsch kostenfrei.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Große
Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viel. Anerkennungsschreiben.

Salzspeck und Rauchspeck

offerirt billigst
J. H. Moses; Briesen Wpr.

Kelterei Linde W.-Pr. Dr. J. Schlimann

empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl. excl.	Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40

Apfelsekt v. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.
Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

Berliner
Rothe Kreuz-Lotterie.

16,870 Gew., darunt. 100,000 M., 50,000 M., 25,000 M., 15,000 M. etc. Zieh. v. 6. bis 11. Dezbr.
Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise v. **3 M. 30 Pf.** Zusendung u. Gewinnliste frei.
Robert Ottemann
Braunschweig.

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

9199] Dom. Hornsberg bei Liebemühl Ostpr. giebt per sofort einen vorzüglichen

Dampfdreschsatz

(10 Pferdekraft) leihweise ab. Monteur wird gestellt.

Hansens Patent-Oefen, Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg,** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgenden **Vorzügen:**



Dauerbrand während d. ganzen Winters; **Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstg. Patent-Regulator: ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage d. Ofens auswechselb. Rostkörbe. Scharf. Guss, tadell. Vernickelg., 30 hervorrag. schöne Modelle. Ueberall Niederlagen. Graudenz: **Heinr. Th. Weiss.**

Direkt vom Schwarzwald bezieht man



Kukuk- und Wachtel-Uhren in nur Ia. Qualität durch das Uhrenlager **K. Schäfer** in Freiburg Baden 28. Illustr. Preisliste gratis frei.
Nicht entsprechende Uhren nehme a. meine Kost. zurück. Prachtkatalog üb. alle Sort. fein Zimm.- u. Tasch.-Uhr.

Weihnachten 1897.

Jede Familie

fand und findet meine **Nürnberger Spezialitäten** unübertroffen. Die **Sortimentskiste** enthält heuer viel Neues, auch wieder das **Knusperhäuschen,** weil solches im vorigen Jahr so **große Freude** hervorrief. **Fabrikpreis franko Mk. 6** unter Nachnahme, bei vorheriger **Kassa Mk. 5,70,** enthält dieselbe sicher verpackt: **1 Knusperhäuschen,** mit Hexe, Hansel und Gretel aus **Nürnberger Lebkuchen** und Zucker in reizender Ausführung, Höhe 16, Länge 16 bis 17, Breite 13 Centimeter, **1 Orient-Expreßzug (Neuheit)** mit langen Wagen, Lokomotive mit beweglicher Kurbelstange und Schneeräumer, Länge des Zuges 74 Centimeter, nur solide Arbeit, **6 Stück** feinste **Nürnberger Lebkuchen, 145 Stück feinstes Christbaumkonfekt,** schönste Ausführung in Schaum, Conserv, Liqueur und Fondants, bekannt schöne Stücke als Figuren, Thiere, Kränze, Körbchen, Ringe, Arabesken u. viel. Andere. Kein Pfennigschund, **6 St.** feinstes **Nbg. Gewürzkonfekt.**
Für Händler bildet das Knusperhäuschen allein schon ein herrl. Auslagestück. Da Waare haltbar und später großer Andrang bitte sofort zu bestellen. Garantie Zurücknahme. [8943
Zuckerwaarenfabr. Wöhrd, Nürnberg.

Silberne Medaillen: 1896 Berlin, 1897 Leipzig.
159]



Photograph. Apparate
v. M. 10 b. M. 200 eign. sich recht zu **Geschenken.**
M. Steckelmann,
Berlin 1, 33 Leipzigerstraße.

Welt-Hose!

9195] Prachtv. Bucksk.-Hose, hell u. dkl., besond. guter Schnitt u. Arb., lief. geg. **4,50 Mk.** Nachn.
W. Pfannkuche, Holzminden.
Angabe n. Schrittlänge und Leibweite, ob hell oder dunkel. Garantie Zurücknahme.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,

garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, **in** Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 428



Keine Rauchbelästigung mehr! Ueberrasch. Erfolg d. **Coblenzer's Patent-Schornstein Aufsatz,** welch. den Zug im Kamin sehr stark fördert u. a. Wunsch **30 Tage a. Probe** gegeben wird. Prosp. u. Zgn. und Referenzen frei **Apparate-Bauanstalt, Jos. Coblenzer, Köln a. Rh.**

„Kapital"

hervorrag. Qualitäts-Cigarren, 100 Stck. Mk. 7,30 **franko** u. Nachn. Bei Entn. v. 500 Stck. 5% Rabatt.
Rud. Dahl, Cigarr.-Vers., **Barmen.**

1000 Mark!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebt. **Cuba-Pflanzer-Cigarren** ff. Einlage, Sumatra-Deckbl., diese kost. **500 Stck. nur 7 Mk., 1000 Stck. 13 Mk.** geg. Nachnahm. portofrei ins Haus. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Riess, Cigarrenfabr.,
3635] **Lauenburg i. Pom. 29.**



Graudenz bei **H. Güssow's** Conditorei. **Rehden** b. Hotelier **Paul Lehmann. Ossiek** b. **B. Rittlewsky Wittwe. Schwetz** bei **Louis Feib l, Lessen Wpr.** in d. Apotheke. **Osterode Ostpr.** Alleinverkauf bei **Rudolph Zube. Gilgenburg** bei **Adolph Feibusch.**



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel
à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel
à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Rheuma-

tismus-Curen mit bestem Erfolge, Specialbehandlung. Auskunft kostenfr., Retourm. beileg.
Dr. Hartmann,
Specialarzt in Ulm a. D.

8902] Mein **Versandgeschäft bietet** große Auswahl in passend.

Weihnachts-Artikeln.

Illustrirte Preisliste üb. sämmtl.
Solinger Schneidewaaren
umsonst und portofrei.
Julius Farrenkothen, Solingen.

Loden und Cheviots

aus **Heidwolle** gearbeitet, im Tragen unverwüstlich, zu Herren- u. Knaben-Anzügen, Joppen, Havelocks u. Kaisermänteln, in den verschiedensten Farben, 140 cm breit, pro Meter 2,50 bis 5,25 Mk.
Proben versend. grat. u. frko.
Ernst Krause
Uelzen (Lüneburger Heide).
Gegründet 1742.

Kleereiber

Rohowsky, f. Göpel u. Dampf, 240—520 Mk., sehr bewährt. **Zahlr. Referenz.**

Kleereiniger

45 u. 58 Mk., rein. Roth- u. and. Klee v. Wegebreit u. v. Seide absol., auch als Getreidesortirmaschine verwendbar. Ueber 1000 im Betriebe.

Trieurs

f. jed. Getreide u. Gemenge.
Paul Lübke, Masch.-Fbr. **Breslau.**

Glas-Christbaumschmuck



versend. aus erster Hand franko geg. Einsendg. v. 5,20 M. oder gegen Nachn. eine Kiste mit 300 Stück prachtvoll. reich sort. Sachen: Reflexe, Kug., Eier, geschmackvolle Fantasiesachen Schneebälle, angereihte K..., Engelshaar, Goldschaum, Schneewatte, e. prachtv. Baumspitze mit darauf schweb. Engeln u. s. w. **Herm. Böhm I.,** Glas-Fabrik, **Ernstthal** bei Lauscha in Thüringen. [8181

Die mir ges. Kiste Christbaumschmuck ist großart., bitte um weit. 2 Kist. à 5,20 M. in ders. Ausführ. zu Geschenken.
Coburg, 10. November 1896.
H. Georgi.

Die Send. wohlerhalten empf., sie hat ausgezeich. Beifall erregt. Werde es weiter empfehlen.
Pargow, 13. Dezember 1896.
Peter, Lehrer.

Look's
hochfeine leichte
Rauchtabake

Grobschnitt	No. 1,	2,	5
	M. 1,-	1,15,	-1,55 p. Pfd.
Feinschnitt	La A.	B.	C
	M. 0,90,	1,10,	1,40 p. Pfd

finden infolge ihrer Milde und lieblichen Aromas in all. Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 9 Pfd. franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7178
Garantie Zurücknahme!
Look's Tabakfabrik
Geldern
a. d. holl. Grenze.
Stammhaus Holland.

Riesen-gänse, 25 Pfd. schw., d. best. Leghühner, Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., s. Zuchtger., Geflügelliterat. 2c. Ill. Preisb. kstl. **Graf,** Gefl.-Park. **Auerbach,** Hess.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 281.

Graudenz, Mittwoch] [1. Dezember 1897.

19. Forts.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr. verb.

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Einen Monat darauf feierte Ferdinand Burgmüller im engsten Familienkreise seine Vermählung mit Elli. Sah er in die klaren Augen seines jungen, liebreizenden Weibes, so versanken alle Schatten der Vergangenheit.

„Ich werde über mein Glück wachen, wie der Cherub mit flammendem Schwerte vor der Pforte des Paradieses!" sagte er sich im Geheimen. Und Ferdinand Burgmüller wachte lange.

* * *

Zwanzig Jahre sind seit jener Zeit vergangen, da Ferdinand Burgmüller das Gefängniß verließ. Nichts hat ihn mehr an jene Tage erinnert, keine Silbe, keine warnende Zeile, kein bekanntes Gesicht aus jener Zeit. Es ist alles wohl erloschen. Nur tief im Hintergrund schlummert bei ihm selbst die Erinnerung. Aber er weckt sie nicht.

Vom Direktor der Wörmann'schen Fabrik ist Ferdinand Burgmüller zum Besitzer emporgestiegen. Er hat die Anzahl seiner Arbeiter verdoppelt und genießt ein Ansehen, weit hinaus über die Grenzen seines Vaterlandes. Es giebt nur eine Stimme unter seinen Leuten: unser Herr ist ein gerechter Prinzipal, wie man sich einen zweiten suchen kann.

Das Familienleben des Chefs der weltbekannten Fabrik blieb all die Jahre hindurch das denkbar günstigste; er war glücklich in der Liebe zu seinem Weibe und betete es an, als ihm Elli eine Tochter schenkte, welche nun, etwa achtzehn Jahre alt, ganz das einstige Bild ihrer schönen, liebreizenden Mutter bot.

Und Frau Elli selbst war noch immer eine schöne Frau, die ihren Gatten zärtlich liebte und sich das Herz jung erhalten hatte.

Die Mutter war gestorben, kaum ein Jahr nach Elli's Vermählung. Sie krankte an der Sehnsucht nach dem vorangegangenen Gatten. Ihr Abschied vom Leben war leicht, wußte sie doch das Vermächtniß ihres geliebten Gatten in guten Händen und ihr Kind über Alles glücklich.

Karl Bolz, wie der Schützling Burgmüller's hieß, befand sich noch immer in der unmittelbaren Nähe seines väterlichen Freundes, welcher sorgsam seine Erziehung geleitet hatte. Er war zu einem hübschen, intelligenten jungen Mann herangewachsen, welcher den Stolz und die Freude seines Wohlthäters bildete, unter dessen Augen er aufwuchs. Er zählte nun etwa dreiundzwanzig Jahre und nahm im Bureau Burgmüller's bereits einen bevorzugten Posten ein.

Frau Elli, wie auch ihr Gatte, hatten längst bemerkt, daß sich Karl Bolz und ihr eigenes Kind Grethchen liebten, wenngleich sich diese gegenseitige Zuneigung nur auf zärtliche Blicke und vielleicht einen warmen Händedruck beschränkte.

Ferdinand Burgmüller hatte nur eine kurze Weile gezögert und den Gedanken erwogen, ob er etwa durch eine sofortige Entfernung des jungen Mannes der im Entstehen begriffenen Herzensneigung ein Ende machen, oder sein Ja dazu geben solle.

Er beschloß, dem jungen Paar nicht entgegenzutreten, wenn es sich in Liebe fand. Beide blieben so unter seinen Augen, und der Fabrikchef hatte den jungen Mann aufrichtig liebgewonnen, fast so sehr wie sein eigen Kind. Karl lebte übrigens vollständig in der Familie Burgmüller's und wußte nichts anderes, als daß er Vater und Mutter sehr früh verlor und in dem Fabrikherrn einen väterlichen Freund und zweiten Vater fand.

Weder er, noch Frau Elli oder sonst Jemand, außer Burgmüller wußte, daß er der Sohn eines Sträflings war. Und nach dem festen Willen des Fabrikherrn sollte er dies auch niemals erfahren.

Es war ein Abend im September, als Karl Bolz nach Schluß der Bureaus an der Seite Gretchens von den Fabrikgebäuden nach der Villa zurückkehrte. Arm in Arm schritten die beiden jungen Leute über die mit feinem Kies bestreuten Wege des Parkes. Wie glücklich diese Beiden waren! Wie hatte sich Karl geängstigt, ob sein Wohlthäter die Werbung um Gretchen günstig aufnehme, oder ihm vielleicht gar zürne.

Gestern hatte er mit klopfendem Herzen zu sprechen begonnen. Und nun wollte alles in ihm in lautem Jubel aufgehen. Der Fabrikherr hatte genickt und lächelnd erwidert: „Ein wenig Geduld, mein Junge; erst will ich mit Mama darüber sprechen".

Ueberselig war Karl im Begriffe, sich dem Pflegevater zu Füßen zu stürzen, aber dieser schickte ihn mit einem Lächeln nach der Fabrik zurück. „Immer den Kopf oben behalten, mein Sohn! Du wirst schon noch einige Tage warten müssen, bis sich die Sache erledigt hat."

Karl mußte sich damit zufrieden geben. Unterdessen besprach sich der Fabrikherr mit seiner Gattin. Frau Elli wünschte nichts anderes, als das Glück ihres Kindes. Ferdinand Burgmüller that aber noch etwas Anderes, was ihn schwer ankam.

Er schrieb zum ersten Male seit zwanzig Jahren einige Zeilen an die Direktion des Zuchthauses zu B . . . . . und erbat Auskunft über einen ehemaligen Sträfling Bolz.

Das junge Paar, eng aneinandergeschmiegt, plauderte von seiner Liebe und wie schön die Welt, wo solch theure Schätze wohnen. Karl Bolz war ganz besonders glücklich. Er hatte nicht schwere Kämpfe um den Besitz der Angebeteten zu bestehen, Kämpfe, welche sehr häufig traurig werden, überall kam man ihm entgegen.

Eine Weile wurde er nachdenklich, so daß ihn Gretchen fragte, was die Ursache seines plötzlichen Schweigens wäre. Er zog das Mädchen neben sich auf eine Bank und nahm ihre beiden Hände in die seinen.

„Ich dachte an meine todten Eltern, Gretchen", antwortete er weich. „Wie müßten sie sich freuen, daß mir nun solch ein Glück zu theil wird! Aber es wäre wahrscheinlich niemals dazu gekommen, wenn sie noch lebten. Papa hätte sich dann meiner nicht anzunehmen brauchen und ich wäre nie in Euer Haus und zu meinem Glück gekommen."

„Wie kommst Du nur auf solch' traurige Gedanken?" fragte das Mädchen. „War Dir Papa nicht von allem Anfange ein zweiter Vater?"

„O gewiß!" rief er aus. „Meine todten Eltern, wenn sie noch lebten, könnten mich nicht mehr lieben, als es mein Pflegevater that. Ich weiß selbst nicht, warum mir gerade heute so schwer auf's Herz fällt, daß ich nicht einmal weiß, wo meine eigentlichen Eltern ruhen, wer sie waren und wann sie starben."

„Hast Du Papa niemals darnach gefragt?"

„Ich erinnere mich, dies einmal vor mehreren Jahren gethan zu haben. Aber Dein Vater zog mich zu sich heran, und ich meine noch jetzt die Thränen in seinem Auge glänzen zu sehen, als er sagte: „Sie sind todt, mein Junge, beide. Frage niemals nach ihnen, wenn Du mir nicht wehe thun willst. Aber denke jederzeit, daß ich Vaterstelle an Dir vertrete und Dich liebe, wie es vielleicht Dein todter Vater niemals konnte. Seitdem frage ich nie mehr und gab mich zufrieden. Sprechen wir nicht mehr davon!"

„Du hast Recht, Karl! Der gute Papa! Er liebt uns beide gleich. Aber nun laß uns weitergehen. Mama erwartet mich gewiß längst schon."

Beide erhoben sich und schritten um die nächste Buschecke. Die Dämmerung war bereits vorgeschritten, dunkle Schatten woben sich um die Wege.

Da knisterte vor ihnen der Sand. Karl erblickte eine Gestalt höchst fragwürdigen Aussehens, welche offenbar nicht hier hinein gehörte und auch im ersten Augenblick Miene machte, sich fluchtartig in das Dunkel der Büsche zu drücken.

Der junge Mann war ihr jedoch zuvorgekommen, den Arm Gretchens loslassend, machte er einige rasche Schritte und stand vor einem verlotterten Vagabunden, dessen stechendes Auge feindselig ihm entgegenblickte.

„Halt! Wer seid Ihr und was habt Ihr hier im Parke zu schaffen?" rief Karl.

Der Mann machte keinen Versuch mehr, zu entweichen, im Gegentheil, er stellte sich recht breitspurig vor Karl hin, schob den häßlichen Zigarrenstummel von einer Mundecke in die andere und versetzte mit einem tückischen Seitenblicke: „Geht das Euch was an?"

Karl fuhr empor. „Nehmt Euch in acht, Mann! Wißt Ihr, wo Ihr seid?"

„Jawohl, im Garten des ehrenwerthen Herren Ferdinand Burgmüller, ehemaligen Kaufmanns, armen Teufels u. s. w., jetzigen Fabrikbesitzers."

„Sprecht mit mehr Achtung von Herrn Burgmüller, das rathe ich Euch!" rief der junge Mann.

„Sehr gut gesagt, junger Mann!" lachte höhnisch der Vagabund, „sehr gut. Seid wohl der — Sohn? he?"

„Ja, das bin ich."

Der alte Strolch blickte, etwas Unverständliches brummend, von dem jungen Mann auf das junge Mädchen und zuckte dann die Schultern.

„Noch einmal, wie kommt Ihr da herein?" fragte Karl, welcher seinen Zorn wachsen fühlte, der Frechheit dieses Menschen gegenüber.

Gretchen war bebend vor Angst zur Seite getreten und erwartete mit Bangen das Ende dieser Szene.

Der Vagabond lehnte sich mit einem impertinenten Lachen auf seinen Stock. „Wie ich hereingekommen? Sehr einfach? Da das Gitterthor nicht gleich aufging, weil es wahrscheinlich von innen verschlossen war, so gab ich ihm einen Tritt und das Schloß flog zum Teufel!"

„Frecher Patron!"

Der Strolch stieß einen Fluch aus und ergriff seinen Stock. „Grüner Bursche, gieb Acht, daß ich Dir nicht den Schädel einschlage!"

Gretchen schrie laut auf, als sie den Geliebten bedroht sah. Dieser aber ergriff den Vagabonden mit beiden Händen vor der Brust. „Ihr wagt es? Den Stock fort und hinaus mit Euch auf der Stelle! Für Strolche und Vagabunden giebt es hier keinen Raum; wenn sie frech und unverschämt sind, erst recht nicht!" (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Diebstahl im amerikanischen Staatsschatz.]** Im Schatzamte zu Washington hat sich ein bedeutender Fehlbetrag herausgestellt. Um diesen genau festzustellen, muß der ganze Betrag von 100 Millionen Silberdollars Stück für Stück nachgezählt werden. Es sind eigens für diesen Zweck 50 Leute angestellt worden, die, natürlich unter gehöriger Beaufsichtigung, das Geld zählen müssen. Da diese aber nur etwa 700000 Dollars täglich zu zählen im Stande sind, so wird die Arbeit wenigstens fünf Monate in Anspruch nehmen und der Bundesregierung 25000 Dollars kosten. Der Diebstahl wurde folgenderweise entdeckt: Jedesmal, wenn ein Bundesschatzmeister angestellt wird, soll eigentlich der ganze Schatz nachgezählt werden, worauf der neue Schatzmeister, wenn die Beträge richtig befunden sind, dem abgehenden Beamten Quittung ertheilt. Gold und Papiergeld werden auch stets in dieser Weise nachgezählt, da aber die Nachzählung des 100 Millionen Silberdollars betragenden Schatzes nicht nur sehr zeitraubend, sondern auch jedesmal mit bedeutenden Kosten verbunden wäre, so beschränkte man sich darauf, die Säcke, von denen jeder 100 Dollars enthalten soll, einfach nachzuzählen und zu wiegen. Ein bei diesen Zähl- und Wiege-Arbeiten schon seit Jahren angestellter farbiger Arbeiter John Martin wurde nun kürzlich dabei ertappt, wie er einen Sack öffnete, eine Hand voll Silberdollars daraus entnahm und dafür Bleistücke von entsprechendem Gewicht in den Sack steckte. Der Mann wurde sofort verhaftet und man fand 36 Silberdollars in seinen Taschen, die unzweifelhaft aus den Säcken entnommen waren. Von den vorhandenen 100000 Säcken wurden einige Dutzend geöffnet, und es stellte sich bald heraus, daß sich in mehreren von ihnen Bleistücke befanden und somit auch aus ihnen Geld entnommen war, da sonst das Gewicht nicht gestimmt hätte. Es wurde darauf sofort eine Untersuchung und neue Nachzählung angeordnet.

— **[Druckfehler.]** Zum bevorstehenden Feste empfiehlt durchaus nadellose Tannenbäume. Moses Tulpenthal.

— **[Unsere Dienstboten.]** Frau: „Sie haben doch bei Frau Müller nur 140 Mk. Lohn bekommen, warum verlangen Sie denn von mir 160 Mk.?" — Neue Köchin: „Weil Sie auch noch Liebe zu Kindern verlangen — die brauchte ich bei Frau Müller nicht zu haben." Fl. Bl.

Briefkasten.

H. H. 100. Wir können Ihnen nur rathen, die ohne Bestellung Ihnen zugegangenen Bücher aufzubewahren und abzuwarten, was die betreffende Handlung veranlassen wird. Zur Abnahme sind Sie nicht verpflichtet; Sie haben genug gethan, daß Sie die unbestellt übersandte Waare der Absenderin zur Verfügung gestellt haben.

A. B. Durch die Eintragung Ihrer Schwiegermutter als Pathin Ihres Kindes im Kirchenbuch hat sie ein höchst persönliches Recht in Beziehung auf diese Pathenschaft erworben, das ihr einseitig durch Streichung nicht gekürzt werden kann. Ja nicht einmal auf ihr eigenes Verlangen dürfte der betreffende Geistliche die Streichung ihres Namens im Kirchenbuche vornehmen, da die Eintragung eine Beurkundung im öffentlichen Interesse dahin darstellt, daß das Kind in Gegenwart der eingetragenen Urkundspersonen getauft ist.

A. F. Lassen Sie sich gefl. aus dem Verlage von Paul Beyer, Leipzig, das Büchelchen „Der Zahlmeister" zum Preise von 50 Pf. durch irgend eine Buchhandlung kommen.

J. O. Die Bestimmung der Gewerbeordnung, wonach Gewerbeunternehmer ohne Unterschied verpflichtet sind, ihre unter 18 Jahre alten Lehrlinge, also auch Kellnerlehrlinge, in die Fortbildungsschule zu schicken, findet auch auf Gehilfen und Lehrlinge jeder Art in Handelsgeschäften statt.

J. L. Der Anspruch auf eine Erbschaft verjährt überhaupt nicht. Ihre Ehefrau erbt, wenn kein Testament vorhanden ist, mit der hinterbliebenen Ehefrau und den beiden Brüdern des kinderlos verstorbenen Onkels Ihrer Frau. Um die Wittwe zu zwingen, den Nachlaß zu reguliren, haben Sie die Sterbeurkunde des Verstorbenen, seine Geburtsurkunde, die Geburtsurkunde des Vaters Ihrer Ehefrau, dessen Sterbeurkunde und die Geburtsurkunde Ihrer Ehefrau mit dem Antrage auf Nachlaßregulirung und Legung eines Nachlaßinventars seitens der Wittwe bei Ihrem Amtsgericht einzureichen. Hat die Wittwe mit ihrem Ehemanne in Gütertrennung gelebt, so hat sie nicht nöthig, ihr eigenes Privatvermögen anzugeben. Haben Beide in Gütergemeinschaft gelebt, so muß sie Alles das in das Nachlaßverzeichniß aufnehmen, was dazu gehört. Haben die Miterben Bedenken wegen dessen Richtigkeit, so können sie von ihr verlangen, daß sie bezüglich jenes Verzeichnisses den Offenbarungseid leistet.

M. W. 100. Die Graudenzer Eisenbahnbrücke ist in verhältnißmäßig kurzer Frist fertiggestellt worden. Am 10. April 1876 machte man den Anfang mit dem Bau und am 28. Oktober 1879 fand die Abnahme der Brücke statt, nachdem schon am 25. Oktober der erste Zug über die Brücke gegangen war. Fahrplanmäßig verkehren seit dem 15. November 1879 die Züge zwischen Laskowitz und Graudenz.

G. A. Die Berliner Schloßfreiheit-Lotterie ist in fünf Ziehungen gezogen worden. Die erste Ziehung fand im März, die letzte Ziehung im Juli 1890 statt.

P. Das Gedicht ist zur Aufnahme nicht geeignet. Der eingesandte Betrag liegt in der Expedition zu Ihrer Verfügung.

Ein alter Abonnent. Anfragen ohne Unterschrift werden nicht beantwortet. Auch ist jeder Anfrage die Abonnementsquittung beizufügen.

Bromberg, 29. November. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—140 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 125—143 Mark. — **Spiritus** 70er 35,50 Mk.

Posen, 29. November. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 14,00 bis 14,50. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,60. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,30

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 29. November 1897.

Fleisch. Rindfleisch 36—60, Kalbfleisch 32—72, Hammelfleisch 40—58, Schweinefleisch 56—65 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 95—110, Speck 70—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,35—0,63 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stck. 0,60—0,70 Mk., Rothwild 0,35—0,39 Mk., Damwild 0,30—0,53, Hasen 1,50—3,00 Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, junge, —,—, alte, 0,60 bis 0,65 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —,—, Enten, p. Stück —,— Mk., Hühner, alte —,—, junge —,—, Tauben 0,30—0,35 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 3,00, Enten, junge, p. Stück 1,05—1,60, Hühner, alte, 0,50—1,50, junge 0,40—0,70, Tauben 0,20—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 44—48, Zander —, Barsche 35 bis 45 Mk., Karpfen —,—, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische 23—27, Aale 75, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen —,—, Hechte 16—20, Zander 40—48, Barsche 23—27, Schleie —, Bleie —, bunte Fische (Plötze) 13—21, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 5,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 103—112 IIa 95—102, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,10, blaue —,—, Dabersche 1,80—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat hies. per 64 Stck. 1,00—2,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. —,—, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,50—2,00 Mk., Rothkohl p. Schock 2,25—3,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,25—4,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 29. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Spiritusbericht. Loco 35,70 bez.

Magdeburg, 29. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,72 1/2, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,85. Ruhig. — Gem. Melis I m. Faß 22,25—22,37 1/2. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 27. November.
(Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mark 18,10. — Roggen Mk. 13,60. — Gerste Mk. 14,80 bis 15,00. — Hafer Mk. 14,20 bis 14,60. — **Bromberg:** Roggen Mk. 14,00. — **Elbing:** Gerste Mk. 11,43. — Hafer Mk. 10,80, 12,00 bis 13,00.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9762] Zufolge Verfügung vom 25. November 1897 ist am 26. November 1897 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 134 eingetragen, daß der Kaufmann Ludwig Auerhan für seine Ehe mit Regine geb. Bernstein durch Vertrag vom 9. Juli 1884 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Graudenz, den 25. November 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9760] Zufolge Verfügung vom 25. November 1897 ist am 26. November 1897 die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Ludwig Auerhan ebendaselbst unter der Firma
Ludwig Auerhan
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 531 eingetragen.

Graudenz, den 25. November 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9761] Zufolge Verfügung vom 23. November 1897 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma Geschwister Rosenstein aus den Schwestern
1. Fräulein Jenny Rosenstein,
2. Fräulein Elsbeth Rosenstein
bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 107 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Graudenz ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft einer jeden der Gesellschafterinnen zusteht.

Graudenz, den 23. November 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9641] Zufolge Verfügung vom 24. November 1897 ist am 27. November 1897 die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Max Heinrich ebendaselbst unter der Firma
Max Heinrich
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 532 eingetragen.

Graudenz, den 24. November 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9648] Zu den Akten gegen den Arbeiter Karl Brandt und Genossen wegen Raubes 1. J. 974/97 wird um schleunige Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsorts des Maurergesellen Peter Dittmann, 58 Jahre alt, katholisch, ersucht. Derselbe war von Oktober bis Anfang November 1897 in der Zuckerfabrik zu Pelplin thätig. Dittmann soll als Zeuge vernommen werden.

Graudenz, den 26. November 1897.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgericht.

Bekanntmachung.

9676] In unserem Firmenregister ist heute bei der unter Nr. 16 erzeichneten Firma Hermann Wessolowski hier vermerkt, daß die Firma auf den Kaufmann Adolf Wessolowski übergegangen ist und sodann unter Nr. 81 die Firma Herrmann Wessolowski hier und der Kaufmann Adolf Wessolowski hier als Inhaber derselben eingetragen worden.

Briesen, den 27. November 1897.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Brennholzverkauf.

9677] Am **Montag, den 6. Dezember d. J.,** von Nachmittags 2 Uhr ab, im Gasthause zu Stabigotten nach Vorrath und Begehr zum Lokalbedarfe. Zu Beginn des Termines gelangen

mehrere Hundert Weihnachtsbäume

aus dem Schlage Jagen 148, Belauf Gradda vor dem Einschlage gegen Kautionsstellung zum öffentlich meistbietenden Verkaufe.
Königliche Oberförsterei Lanskerofen.

Auktionen

Wichtig für Bauhandwerker, Bauunternehmer und Maler!

Große Auktion

wegen Geschäftsaufgabe am

Freitag, den 3. Dezember und am Sonnabend, den 4. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab

auf dem Grundstücke des Herrn Maurermeister **F. Duszynski** hierselbst, am Tuscherdamm, vis à-vis dem Bahnhofe. [9704

Es kommen zur Versteigerung:

Kalk- und Steinkarren	**Kiefernbohlen in all. Stärken**
Kalkkasten und -Bottiche	**Eichenbohlen, desgl.**
Eimer und Steintragen	**Eichen-Rundholz**
Rüststangen und Netzriegel	**Mauerlatten in all. Stärken**
Rüstbretter	**Cement-Einfahrtplatten**
1 Bau-Elevator	**Cement-Rinnen**
1 Patent-Gerüst	**1 großen Posten Gipsrosetten und Bouten**
Kalkschlagen	**Medaillons und Grabeinfassungen**
Leitern in verschiedenen Längen	**Alte Fenster und Thüren**
Grandharfen	**Altes Bauholz und Bretter**
1 groß. Kalkkasten mit Kalk	**Alte Packkisten**
Geschnittenes Bauholz	

und verschiedene andere Gegenstände.

Doege, Auktionator.

Auktion.

9661] **Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. Dezember cr., von Vormittags 9½ Uhr ab,** werde ich bei der Modistin **Helene Kayser,** hier, Marienburgerstraße:
mehrere Dutzend garnirte Damenhüte, Kapotten, Strohhüte, Tellermützen, Pelzmützen, Filzhüte, div. Seidenstoffe in verschieden. Farben, Sammet, Plüsch, eine große Parthie echte und unechte Federn, Stutze, Blumen, Stränße, Rüschen, Besätze, wollene u. seidene Spitzen, Tüllstreifen, Blumengarnituren, div. Seid.- und Atlasbänder, Trauercrep, Brautschleier, Perlbehänge, Pompons, Stulpen, Wildleder-, wollene und Glacee-Handschuhe, 4 Repositorien, 2 mit Glasthüren, 1 Tombank, eine große Hängelampe, und verschiedenes Andere
meistbietend, zwangsweise gegen Baarzahlung verkaufen.

Marienwerder,
den 29. November 1897.
Harnau, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Auktion.

9774] Am **Donnerstag, den 2. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem Hofe des Kaufmanns Herrn **G. A. Marquardt,** Unterthornerstraße, wegen Beendigung der Arbeiten:

6 starke Arbeits-Pferde

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Ganeza, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

9442] **Wo kann eine**

Molkerei

errichtet werden? Offerten an Annoncen-Expedition P. Haberer, Culmsee erbeten

Restaurateure!
Kalliope, musik. Wand-Automat, 5 Pfg.-Einwurf, großartige Tonfülle, Stahlnot. 45 cm Durchm., billig zu verk. bei F. A. Goram, Thorn, Instrumentenfabrik und -Handlung [9394

Die Westpreußische

Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** 2% **jährlich** frei von allen Spesen
beleiht **gute Effekten,** [1754
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheke
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auswärts brieflich.

Für Kranke und Leidende.

Durch meine **langjähr. bewährte** Heilmethode, d. sich nachweisl. i. d. schwierigst. u. bösartigst. chron. Krankheiten glänz. erwies., finden Kranke mit **Blasen-, Geschlechts-, Frauenkrankh., Manneschwäche, Nervenleiden, Magen- u. Unterleibsübeln** u. dgl. sichere Hilfe. **Auswärts** mit gleich. Erfolg **brieflich.** [9494
Dr. Loewenstein,
homöopath. Spezialarzt,
Berlin, Weinmeisterstr. 10.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

9640] **Ein liegender**

Deutzer Gasmotor

„Otto's", 2pferdig, mit gußeisernem Gestell, gut im Stande, ist wegen Vergröß. meines Betriebes für den billigen Preis von Mk. 1100 sofort zu verkaufen. Der Motor ist noch im Betrieb und steht zur gefl. Ansicht.
Jon. Lück Nachflg.,
Marienburg Westpr.,
Niedere Lauben 11.

Koch- und Tafeläpfel

à Ztr. 12 bis 15 Mk. versendet gegen Kassa oder Nachnahme
Carl Lange,
Elbing, Fischerstr. 5.

Für Hausirer.

9517] Habe einen einspännigen, fast neuen **Wagen,** kann auch zweispännig gefahren werden (Verdeck), zum Verkauf. Derselbe ist zu Material- und Schnittwaarenfahren eingerichtet und vollständig mit Repositorien versehen, gebe d. Wagen preiswerth ab.
H. Lublinski, Gr. Zappeln bei Schwetz.

7 Actien

d. Zuckerfabr. Culmsee
sind zu verkaufen.
Meldungen unter Nr. 9534 an den Geselligen erbeten. [9534

Kaffee! Billig!

9476] Meine so beliebten, gebr. Kaffees in verschied. Mischungen sende von Postkolli ab portofrei. Mischung I bohn., p. Pfd 75 Pf. Brasil-Misch., g. schm., p Pfd 90 Pf. Perl-Misch., s. bel., kr., p Pfd. 1,10 M
Muster stehen zu Diensten.
Julius Mendel, Thorn.

Berliner
Rothe ✚ Kreuz
Lotterie - Loose
3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn **100 000 M.**
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

9430] **Zur 9. rothen Kreuz-Geld-Lotterie sind**

Loose

à 3,30 Mk. zu haben bei
Peters,
Kgl. Lotterie-Einnehmer, Elbing.

9711] **Ein großes**

Kieslager

hat abzugeben. Wer? Zu erfragen in der Expedition des Pr. Friedländer Anzeigers, Pr. Friedland.

Geldverkehr

9000 Mk.

sind auf sichere Hypothek zu 4½ Prozent auszuleihen. Meldung unt. Nr. 9627 an d. Gesell. erbt.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privat-Geld
für Stadt und Land
off lange fest u. z. billigst. Zinsen
Ostd. Hypothekenkredit-Institut
zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.

Geb., prakt. Landwirth, nachweisbar ehrenhaft und tüchtig, sucht, um sich selbstständ. z. mach.
20 000 Mark
zu 6 pCt. als **Darlehn.** Gefl. Offert. unter Nr. 9352 an den Geselligen erbeten.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

15—20 000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

Umstände halber 5 pCt. sichere Hypothek von
23 500 Mk.
sofort zu cediren. Offert. unter Nr. 9548 an den Geselligen erb.

Besonders gute Existenz!
Maschinenb. od. verw. Fachmann, prakt. od. a. Reisend. f. ldw. Masch. geeig., kann sich m. 8—10000 Mk. a. kl. Fabrik unt. günst. Bed. betheil. Christl., solide Gesinnung Beding. Off. unt. Nr. 9459 a. d. Ges. erb.

Viehverkäufe.

9710] **Dienstag, 7. Dezemb.,** 11 Uhr Vormittags, auf dem Marktplatz **in Briesen meistbietender Verkauf** eines zum Gendarmerie-Dienst nicht mehr geeigneten

Pferdes

gegen gleich baare Bezahlung.
Marienwerderer Offizier-Distrikt.

9657] Zu verkaufen:
eine sechsjährige, braune

Stute

1", eventl. mit **neuem Geschirr**
und Selbstfahrer.
Polley, Bahnhof Koschlau.

Zwei elegante Wagenpferde

Füchse

(Ostpr.) 5,2" u. 5,3" g., 6 jähr., s. flott und ausdauernd, sind v. s. g. sehr preiswerth zu verkauf. Meldungen brieflich unter Nr. 9518 an den Geselligen erbeten.

Zwei arabische

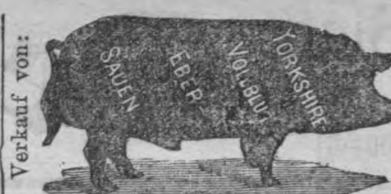
Schimmelstuten

Schwestern, 8 und 10 Jahre alt, 164 cm hoch, völlig frisch auf den Beinen, sehr ausdauernd u. gängig, sicher gefahren und zugfest, für 900 Mk. verkäuflich.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9613 durch den Geselligen erbeten.



28 Stück
Mastvieh
nur jg. Thiere stehen in Bujaken per Wittmannsdorf Opr. z. Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft. [9666

Verkauf von:



jeden Alters
zu mässigen Preisen.
Luther,
Abscherningken
bei Trempen.

9649] **Zwei**

Ackerpferde

(Schimmel), stehen sofort zum Verkauf bei
Eugen Ziehm,
Adl. Gremblin bei Subkau.

Ein Paar Jucker

edelgezogene braune Stuten, 4 u. 5 Jahre alt, 160 Ctm. groß, elegant, flott und ausdauernd, sind für 850 Mk. verkäuflich in Rosenthal bei Löbau Wpr.
9426] E. Papendieck.

Einige junge

Foxterriers

ebenda abzugeben.

9085] 10 tragende

Holländer Färsen

und 100 bis 120

Futterschweine

mit Lorenz-Lymphe gegen Rothlauf geimpft, zum Verkauf in Groß Ramsau, Bahnh. Wieps.

9660] Reinblütiger

Yorkshire-Zuchteber

10 Monate alt, bildschön, verkäuflich in
Laschewo bei Waldau Wpr.

Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

9610] Wegen Stellenwechsels sofort verkäuflich **1 tragende**

Yorkshire-Zuchtsau

1¾ jähr., sehr edel, 120 Mark, 1 Meißener, edler

Zuchteber

¾ jähr., 80 Mark.
Oberförster Ehlert,
Laska bei Schwornigatz.

9520] Bildschön getigerte

deutsche Doggenhündin

sehr wachsam, und zwei junge

Dalmatinerhunde

preiswerth verkäuflich
in Sumowo per Raymowo.

Jagdhunde

3 Monate alt 2, 1 15 u. 10 Mk., hat abzugeben v. Wuthenau, Poledno bei Terespol Westpr.

Arbeitsmarkt.

Die geehrt. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

9689] Im **Forsthause** eine **Hauslehrerstelle** ges. Gehalt Nebensache. Gefl. Off. u. R. R. postl. Rehwalde Westpr.

Handelsstand

Ein **tüchtig., gut empfohlen.**
Buchhalter
treu, fleißig und gewandt, 30 J. alt, der wiederholt in Fabriken u. Baugeschäften thätig gewesen, in Kalkulation u. theilw. in techn. Arbeiten erfahren, selbstständig sämmtl. kaufm. Arbeit. zur Zufriedenheit erledigt, a. kl. Reisen m. Erfolg ausgeführt hat, **sucht** pr. 1. Jan. 1898 Stellung. Beste Referenzen z. S. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9772 d. d. Geselligen erbet.

E. tücht. Materialist
noch in Stellung, der polnischen Sprache mächtig, w. sich anderw. zu verändern und sucht per sofort eventl. 1. Januar Stellung. Off. bitte zu richt. u. J. A. 200 postl. Bromberg, Postamt II.

Junger Mann
aus der **Getreide-, Saaten-, Dünge- u. Futterm.-Branche,** 24 J. a., mos., militärfr., d. mit **Erf. gereist,** i. Verk. m. d. **Landk. gew., d. Buchf. u. Korresp. m. i.,** s. p. 1. 1. 98 St. f. Komt., Lag. o. Reise. Meld. unt. Nr. 9691 a. d. Gesell.

Gewerbe u. Industrie

Ein Buchbinder
5 Jahre in jetziger Stellung, sucht anderweitig Engagement. Näheres bei [9625
E. Passarge, Buchbinderei, Pr. Holland.

9654] Junger verheiratheter
Müller
zugl. Mühlenpächt., sucht Stelle als Lohnmüller od. Werkführ. auf ein. kleineren Wasser- od. Dampfmühle v. sof. od. 15. Dezemb. cr. Meld. u. A. J. 163 an d. Allensteiner Zeitung in Allenstein Op.

Landwirtschaft

Ein verh. Landwirth, Ende der vierziger Jahre, welcher größere Güter mit bestem Erfolge administr. hat, worüber ihm die best. Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli 98 eine größ.
Administration
oder Pachtung mit eisern. Inventar, wozu 20000 Mk. Kaution genügen. Die jetzige Stelle giebt derselbe z. 1. Juli 1898 auf, weil der Besitzer die Leitung der Wirthschaft von da ab selbst übernimmt. Meld. briefl. u. Nr. 9683 an den Geselligen erbeten.

Ein tücht., energ. u. unverheir.
Wirthsch.-Inspektor
sucht per sofort Stellung. Gefl. Meld. unt. Nr. 9702 a. d. Gesell.

Verh. Inspektor
mit kl. Familie, d. s. Brauchbarkeit d. Empf. nachweist, s. selbstst. o. Oberinspektorstelle, evtl. auf Tantieme, z. 1. Juli oder auch früher. 39 Jahre alt, Garde-Kavall., Landwirthssohn. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8788 an den Geselligen erbeten.

Ein junger, strebsamer, solider und nüchterner Müllergeselle, Sohn eines Mühlenbesitzers, sucht für bescheidenes Anfangsgehalt eine Stellung als
Inspektor
in einem Mühlen- od. Getreide-Geschäft. Selbiger muß die Müllerei auf ärztliche Verordnung aufgeben. Meld. briefl. u. Nr. 8948 an den Geselligen erb.

Inspektor
einfach, verheirath., ohne Fam., sucht von sofort od. spät. Stellg., am liebsten als Vorwerksbeamt. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Meld. u. Nr. 9694 an d. Gesell.

Inspektor, unverh., ev., 51 J. alt, mit gut. Zeugn. üb. Brauchbark. u. Zuverlässigk., s. z. 1. Jan. 98 b. solid. Anspr. a. erst. od. alleinig. Beamt. Stell., auch a. kleiner. Gute. Off. u. Nr. 9622 a. den Gesellig.

Suche Stellung als selbstständiger oder erster **Inspektor.** Gehalt Nebensache. Gefl. Offert. unter Nr. 9620 an den Ges. erb.

Stellengesuch.
9501] Ein unverh. **Inspektor,** 34 J. alt, Gutsbesitzerssohn, einj. ged., Vice-Feldweb., in ungekünd. Stell., sucht, gest. a. g. Zeugn. u. Empf., v. 1. Jan. 98 mögl. selbstst. Stell. als Inspekt. Gefl. Offert. nebst Gehaltsang. bitte u. Chiff. **O. K. 501** postl. Rogonnen, Kr. Oletzko, zu send. Ebendas. sucht ein **Eleve,** Gutsbesitzerssohn, b. d. Kavall. ged., Stell. in intensiver Wirthschaft zur Erlernung der Landwirthschaft.

9579] Ein verheirath. selbstth.
Gärtner
bewandert in allen Branchen der Gärtn., sucht zum 1. Januar 98 Stellung auf einem groß. Gute. Meld. an J. Wischewski in Bölkau bei Löblau Westpr.

9532] **Kutscher,** ältere u. jüng., **Wirthinnen, Arbeiter-Famil.** weist von sofort und später nach Frau Mainzer, Stolp in Pomm.

Suche zum Frühjahr **Stellg.**
als Unternehmer
mit jeder Anzahl von Leuten. Gute Zeugnisse zur Seite. Bedingungen mündlich.
J. Strzelecki, Skurz Wpr.

Lehrlingsstellen

Für meinen Sohn, 16 Jahre alt, suche ich in einer guten **Schneiderwerkstatt**
Lehrlingsstelle
und im Hause des Meisters volle Pension. Offerten unt. Nr. 9629 an den Geselligen erbeten.

9753] Empf. f. Güt. **Vorschnitt.** mit a. vh. Kaut. m. jed. bel. Zhl. v. Akkordleut. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heilgegeiststr. 17, 1 Tr.

Offene Stellen

9481] Ein Kandidat oder ält Student d. Theolog. od. Philolog. wird als

Hauslehrer

für einen Knaben von 8 Jahren von sofort gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
H. Wohlgemuth, Gutsbesitzer, Tranatenberg b. Reatischken Ostpr.

Für bald wird ein evangelischer

Hauslehrer

cand. theol, aufs Land in Westpreußen für zwei Kinder gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschri t Nr. 9733 durch den Geselligen erbeten.

Junge Leute

m. sehr schöner Handschrift, i. Graudenz wohnhaft, erhalten Nebenbeschäftigung. Meld. m. Aufschr. Nr. 9538 durch den Gesell. erb.

Handelsstand

Reisender ges. f. Verkehr mit Fleischern u. Wurstmach., w. in d. polnischen Gegend gut bek. u. d. poln. Sprache mächt. ist. Rout. Bewerber bel. gefl. Off. u. Ang. bisher. Thätigk, wie Gehalts- u. Spesenanspr. sub L. G. 4 an S. Salomon, Stettin, Central-Annonc.-Expedition, zu richten.

Tücht. Buchhalter
mit Kenntniß der Eisenbranche wird gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. erbittet Philipp Hannach, Lissa i. P.

Jüngerer Buchhalter

der auch kleinere Korrespd. zu übernehmen hat, wird von einer Masch.-Fabr. in Bromberg per bald zu engagiren ges. Meldung. u. Nr. 9540 an den Gesell. erb.

Von einem größeren Getreide-Geschäft einer Provinzialstadt Ostpreußens werden ein

Speicherverwalter und ein Buchhalter

gesucht. Beide müssen schon in Getreidegeschäften thätig gewesen und branchekundig sein.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9732 durch den Geselligen erbeten.

8237] Suche zum 1. Jan. f. mein Destillations- u. Kolonialwaarengeschäft

2 tücht. flotte Verkäuf.

mosaisch. J. M. Werner, Dt. Krone.

9658] Für meine Eisenwaaren-Handlung suche ich zum 1. Jan. einen jüngeren, branchekundigen

Verkäufer.

Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Erbitte Zeugniß-Abschriften, Bild und Gehaltsansprüche.
Eugen Scheffler, Löbau Wpr.

9745] **Von sogleich wünsche einen älteren, selbstständigen**

Verkäufer und Dekorateur

b. hohem Salair zu engagir.
Robert Neumann,
vorm. J. Ascher,
Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion,
Ortelsburg.

9374] Für mein Getreide-, Mehl- und Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

jüngeren Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Jacob Schmul, Neumark Westpreußen.

Ein thätiger und umsichtiger

junger Mann

der mit sämmtlichen Komptoirarbeiten vertraut, im Besitze ein. hübschen Handschrift ist und gute Referenzen aufzuweisen hat, w. von einem in einer größeren Provinzialstadt belegenen Fabrikgeschäft zu engagiren gewünscht. Junge Leute, die in e. Waaren-Engros-Geschäft resp. in ein. Fabrik thätig gewesen, werden bevorzugt. Meldungen u. Nr. 9653 an den Geselligen erbeten.

9718] Suche per sofort einen jüngeren, polnisch sprechenden

jungen Mann.

Persönliche Vorstellung bevorz.
A. Bieschke, Stuhm, Kolonial-, Delikatessen-, Holz- u. Kohlen-Handlung.

9719] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufüg.
H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpreußen.

9391] Suche zum 1. Jan. 1898 oder später einen selbstständigen, praktischen

Destillateur

welcher auch mit der feineren Liqueurfabrikation vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie

einen Volontair und Lehrling.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. zu senden an B. Magnus, Tuchel.

Für ein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Eisen- und Destillat.-Geschäft engros und endetail werden sofort resp. 1. Jan. 1898

ein älterer Kommis

welcher den Chef zeitweise zu vertreten hat und

zwei jüngere Kommis

(Verkäufer) bei gutem Salair gesucht. Polnische Sprache Beding. Zeugnißabschriften nebst Photogr. sind mit der Bewerbung unter Nr. 9428 an den Gesell. abzugeb.

9674] Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Januar 1898 einen tüchtigen

Kommis.

Offerten mit Zeugniß-Copien, Gehaltsansprüche und Photogr.
C. H. Papke, Danzig.

9590] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft suche per 1. Januar

einen Gehilfen

welcher speziell auch mit der Eisenbranche vertraut sein muß.
M. Arndt, Vandsburg.

Z. sof. Eintritt f. tücht. **Mat.** Pers. Vorstellung erw. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62. II.

Gewerbe u. Industrie

9626] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftig. Ernst Passarge, Pr. Holland.

Buchbinder

der auch im Handvergolden und Bilder-Einrahmen geübt ist, **sofort in dauernde** Stellung gesucht. Lohn bei freier Station 6 Mk. wöchentlich.
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau (Posen.)

Ein jg., odentl. **Konditorgeh.** kann sof. eintr. B. Butschkau's Konditorei, Graudenz. [9763

9742] Junger, ausgelernter

Konditor

k. sof. eintr. A. Neufeldt, Bäckermstr., Bromberg, Berlinerstr. 15.

Zur Leitung einer **obergähr. Bierbrauerei** in einer größer. Provinzialstadt Westpreußens, wird ein speziell in **dieser** Branche tüchtiger, zuverlässiger

Brauer

per 1. Januar 1898 gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 9730 an den Geselligen erbeten.

Ein Braubursche

welcher in der Mälzerei Bescheid weiß, findet sofort dauernde Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten.
Aug. Steffen, Frauenburg, Copernicus-Brauerei.

9769] Suche zum sofortigen Antritt einen

Barbiergehilfen.

Meldungen brieflich unter Nr. 9769 an den Geselligen erbeten.

Frisurgehilfe

findet von sogleich Stellung bei E. Hilsnitz, Inn.-Mitgl., 9708] Elbing.

Schneidergeselle und einen Lehrling

sucht A. Gawroński, Schneidermeister in Pelplin. [8800

9545] Zwei tüchtige

Gehilfen

die schon in Fettkäsereien gearbeitet haben, finden von sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt 25—30,00 Mk. pr. Monat.
J. Diethelm, Güldenboden Westpreußen.

Ein tüchtiger

Schriftenmaler

wird von sofort gesucht. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9527 an den Geselligen erbeten.

9600] Suche von sofort einen jüngeren

Böttchergesellen

für dauernde Beschäftigung, der mit allen Arbeiten vertraut ist.
L. Rost, Böttchermeister, Birnbaum a/W.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

3 Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei W. Zippert, Pr. Holland.

9343] Drei tüchtige

Tischlergesellen

auf Möbel, finden dauernde Akkordarbeit bei [9343
A. Murawski, Tischlermeister, Briesen, am Bahnhof.

Ein Maschinist

zur selbstständigen Führung meines Dampfdreschsatzes kann sich sofort melden. Reflektire nur auf eine tüchtige, zuverlässige Kraft, die auch eventl. kleinere Reparaturen ausführen kann.
S. Kirstein, Soldau
9773] Ostpreußen.

9644] Zwei tüchtige und kräftige

Schmiedegesellen

finden für den ganzen Winter gute Akkordarbeit in der

Eckstahlhufeisenfabrik
von J. H. Röhr, Culm.

9659] Ein ordentlicher

Seilergeselle

wird zum sofortigen Eintritt gesucht von
J. Steppuhn, Wormditt Opr.

Tücht. Schneidemüll.

der mit Vollgatter vertraut ist, auch sämmtliche vorkommende Reparaturen selbstständig ausführen kann, wird von sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9483 an den Geselligen erb.

Ein junger Müller-Geselle

(Besitzerssohn), erhält sogl. Stellung in der Podgorzer Mühle in Podgorz.
9690] E. Weiß.

9696] Auf meine neu erbaute, massive Holländermühle suche z. 1. Januar bei hohem Salair einen nüchternen, verheiratheten, katholischen

Windmüller.

Derselbe muß bescheiden, mit Aspiration und Walzenstühlen vertraut sein. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.
B Kozlowski, Pehsken Wpr.

9727] Ein solider, tüchtiger

Bäckergeselle

der auch Ofenarbeit versteht und eine dauernde Stelle sucht, kann sofort eintreten.
Eug. Roßmann, Bäckermstr., Praust.

9531] Von sofort wird ein verheiratheter, tüchtiger

Stellmacher

gesucht, gegen hohen Lohn und Deputat.
Gutsverwaltung Gr. Watkowitz, per Straszewo Wpr.

Suche f. m. Bockmühle e. ordentl., zuverlässig. **Gesellen** z. 1. Dezbr. Stell. selbstständig. Otto Stegmann, Nikolaiken Wpr. [9595

Lehrlingsstellen

9776] Knabe der Lust hat

Uhrmacher

zu lernen, findet anfangs Januar Aufn. W. Reinecker, Dirschau.

Lehrling

nicht unter 15 Jahren, der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft auf meine Kosten erlernen will, kann sofort eintreten bei Kaufmann Walter Moritz, Danzig. [9541

Landwirtschaft

Zum 1. Januar 1898 suche ich einen unverheiratheten, tüchtigen

nücht. Inspektor

evangelisch, auch etwas polnisch sprechend, gesetzten Alters. Gehalt 400 Mk. inkl. Wäsche.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften (mit Poststationen) unt. Nr. 9664 durch den Geselligen erbeten.

9750] Aelterer, auch poln. sprech.

Inspektor

gesucht. Nur gute Zeugn. berücksichtigt. Abschriften erbeten. Antritt 1. Januar 98.
Dom. Nadrau b. Waplitz Ostpreußen.

Evang., unverh., **umsichtiger und energischer**

Wirthschaftsbeamter

der längere Zeit auf Brennereigütern gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird von sofort auf ein mittl. Brennereigut als alleiniger Beamter gesucht. Gehalt 400 Mark, freie Station exkl. Wäsche. Meldung. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, brieflich mit der Aufschrift Nr. 9673 an den Geselligen erbeten.

9550] Ein brauchbarer

Hofinspektor

wird bei einem Anfangsgehalt von Mk. 360 p. Jahr und freier Station excl. Wäsche z. 1. Januar gesucht von
Dom. Betkenhammer bei Jastrow.

9559] Ein strebsamer,

junger Mann

welch. die Landwirthschaft prakt. erlernen will, wird zu sofort od. zum 1. Jan. in Kl. Pomeiske bei Bütow gesucht, gegen mäßige Pension. C. Wilcke, Gutsbes.

8830] Gesucht zum 1. Januar 98

ein Hofverwalter u. Rechnungsführer

mit gründlichen Kenntnissen in Hof- und Viehwirthschaft, firm in Buchführung, Amts- u. Standesamtsgeschäften bei 600 Mk. Gehalt und freier Station. Einsendung von Zeugniß-Abschriften erbeten. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.
Ferner zu Marien 1898 ein energischer, gut empfohlener

Hofmeister

welcher zugleich die Beschaffung, Beaufsichtigung und Beköstigung der Rübenleute zu übernehmen hat. Dom. Dalwin b. Dirschau.

9638] Für den ganzen Sommer 1898 wird ein zuverlässiger, kautionsfähiger

Aufseher

welcher 25 Rübenarbeiter stellen kann, gesucht. Meldungen an Münchmeyer, Adl. Liebenau bei Pelplin Wpr.

Gärtner

einfachen, verheiratheten mit

Gärtnerburschen

der Bienenzucht versteht sucht Dominium Lembühnen bei Zinten. [9724

9686] Suche z. sofortig. Antritt

2 jüng. Unterschweiz.

Lohn nach Uebereinkunft.
Hulliger, Ruhden p. Loetzen Ostpr.

9303] Gut empfohlene **Oberschweizer** werden noch z. 1. Jan. gesucht. Zeugn. erbeten. Johann Stoll, Oberschweiz., Sdunkein bei Tolksdorf Ostpr.

Eine größere Käserei sucht zum 1. Januar 1898 ein. zuverläßigen

Schweinefütterer.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9545 durch den Geselligen erbeten.

9633] Gesucht von sofort ein zuverlässiger, unverheiratheter

Kutscher

Getreidemarkt 14.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

9500] Ein junges Mädchen sucht v. 1. Dez, auch spät., Stelle als

Verkäuferin.

Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Zu erfrag. bei der Kaiserl. Posthilfsstelle z. Treul b. Neuenburg.

Kellnerinnen

tücht., anst. und v. angenehmem Aeußern, empfiehlt [9637
Agentin R. Fichtmann, Elbing, Lange Hinterstraße 17.

9787] Beamtentochter, in der Schneid. erf., sucht Stellung als **Nähterin od. Kinderfräulein.** Meldung. erbet. an Schröder, Pniewitten bei Kornatowo.

9695] **Ein junges Mädchen** sucht Stellung zur Erlernung d. Wirthsch auf e. Gut Meld. unt. Nr. 120 postl. Gr. Gemmern.

Junge Dame, Buchf. praktisch und durch Unterricht erlernt, sucht Stelle als

Buchhalterin oder Kassirerin.

Meld. unt. Nr. 9682 a. d. Gesell.

F. e. jg. Mädch., i. Schneid. u. etw. Handarb. geübt, a. anst. Fam., w. p. 15. Dez. od. 1. Jan. 98 pass. St. ges., a. liebst. i. e. Gesch. L. S. pstl. Ostrowitt.

Einf., ält. Mädch. s. zu sof. od. später Stellung als **Wirthin** u. Leitung der Hausfrau. Meldung. erb Fanselau, Pniewitten bei Kornatowo. [9688

9741] **Gebild. jg. Mädchen** s. Stell. als Gesellsch., Hilfe im Haush. ev. Reisebegleiterin. Off. u. L. L. postlag. Bromberg.

Jung. Mädch., w. d. Buchf. erl. hat, s. Stell. als Kassirerin, könnte evtl. auch im Verkauf thätig sein. Offerten postl. unt. **Z. Z.** Bromberg erbeten.

9754] Mehr. selbstst. **Wirthinn., Stütz., perf. Köchin, Kochmams., Stubenm.** f. Hot., Stadt u. Güter, **Verkäuf., Buff.-Frl., Erzieh., Kinderg., Bon., Am. u. Kindfrl.,** w. sämmtl. Dienstp. empf. z. jed. Zeit
St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heilgegeiststr. 17, 1 Tr.

Wirthinnen mit guten Zeugn. weist nach Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 20.

Wirthschaftsfräulein und Wirthinnen

perfekt in **feiner Küche**, empfiehlt für **innere** Wirthschaft [9770
Frau Emma Jager, Graudenz.

Meierin s. St. Ausk. erth. kostenl. David Königsb. Pr Drummstr. 10a

Stellenvermittel.-Bureau
Frau J. Hampel, Bromberg. Empf. z. Zeit anst. weibl. Pers. f. j. Beruf. Größte Stellenauswahl. Auswärt. Zeugn. und Marken beifügen. [9740

Offene Stellen

9669] Für zwei Mädchen im Alter von 13 u. 10 Jahren wird eine geprüfte, evgl., musikalische

Erzieherin

gesucht. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht.
Jeanette Hertzberg, Bankauermühle b. Warlubien.

Erzieherinnen Kindergärtnerinnen

musikalisch, erhalten unter Einsendung guter Empfehlungen u. Photographie gutes Engagement durch Frau Emma Jager, Placements-Bureau,
9770] Graudenz.

9675] Suche zum 15. Januar für zwei Mädels von 7 und 10 Jahren eine geprüfte, anspruchslose, evangelische

Erzieherin

welche sich auch auß. den Stund. mit den Kindern beschäftigt. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie erbeten.
Elise Schultz, Annafeld bei Flatow Wpr.

9734] Zum 1. Januar n. Js. suche ich für meine 11jährige Tochter eine evangelische, gepr., musikalische

Erzieherin

welche durch Zeugn. über mehrjährige Erziehung von Kindern günstige Resultate nachweisen kann. Bewerberinnen bitte ihre Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden an Frau Rittergutspächter Boetzel, Ritscherheim bei Elsenau.

9670] Ich suche zu Neujahr f. meine 13½jährige Tochter eine evangelische, musikalische

Erzieherin.

Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Frau Administrator Sellentin Rinkowken bei Hardenberg.

9623] Nach Rußland **Kinderg. u. Kinderfrl.** sucht Frau Hauptmann Marty, Königsberg Pr.

Zum 1. Januar 1898 wird eine evangelische, geprüfte

Erzieherin

für einen 9-jährigen Knaben gesucht. Gehalt 360 Mk. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Photographie briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9757 an den Geselligen erb.

9552] Suche zu Neujahr eine anspruchslose

Kindergärtn. 1. Kl.

die schon in Stellung gewesen ist, bei einem Mädchen von 8 J.
Olga Wannow, Hansfelde bei Melno Westpr.

9736] Suche zum 1. Januar e.

Kinderpflegerin

oder Frau, 35—40 Jahre alt, die im Schneidern von Kindersachen gewandt ist.
Frau Rechtsanwalt Köpp, Schneidemühl.

9630] Für mein Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft suche von **sofort** eine tüchtige

Kassirerin und Verkäuferin

Meldungen mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehalts-Ansprüchen erbeten.
R. Wentscher, Altestraße 13.

9731] Für mein Zigarren-Detail-Geschäft suche ich per sof.

eine Verkäuferin.

M. Gottfeld, Zigarrenfabrik, Nakel.

9721] In meinem Tapisserie- u. Kurzwaaren-Geschäft findet per 1. Januar 1898 eine durchaus **tüchtige**

Verkäuferin

dauernde, angenehme Stellg. Bewerberinnen mit nur Ia Referenzen wollen solche mit Angabe der Gehalts-Ansprüche baldigst einsend.
Ebenfalls suche ein **junges Mädchen** aus guter Familie, mit guter Schulbildung, als

Lehrmädchen.

Ludwig Rasch, Konitz Westpreußen.

9331] Gebildetes, junges Mädch., evangl., wird aufs Land

als Stütze d. Hausfrau

gesucht. 3 Kinder. Nähen und Plätten erwünscht. Familienanschluß. Dienstmädch. im Hause. Gehalt nach Vereinbarung.
H. Schubert, Lehrer u. Kantor, Kaisersfelde bei Mogilno.

Ein Fräulein

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, die selbstständig einen kleinen Haushalt leiten kann und auch tüchtige Verkäuferin ist, w. per 1. Januar 1898 gesucht.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr 9611 durch d. Gesell. erbet.

Junges Mädchen

aus anständiger Familie, wird für eine Schank- und Frühstücks-Stube als Verkäuferin bei einem Gehalt von 12 Mark von sofort gesucht. Bei Stellung kleiner Kaution werden Getränke auf Rechnung gegeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9635 an den Geselligen erbeten.

9632] Ein freundliches

junges Mädchen

als Stütze im Restaurant, findet zum 1. Dezember oder spät. angenehme Stellung. Meldg. mit Angabe bish. Thätigkeit erbittet
Fr. Lutze, Marienburg.

9392] Suche zum 1. Januar c. nicht zu junges

gebildetes Mädchen

welches in Schneiderei u Wirthschaft bei einer älteren Dame als Stütze und zur gleichzeitigen Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren fungiren soll. Photographie, Zeugnisse, Gehaltsansprüche sind einzusenden.
M. Beyer, Inowrazlaw, Friedrichstraße 26, 2. Et.

9672] Zum 1. Januar werden

ein Mädchen

von 14 bis 15 Jahren und

ein Mädchen

von 16 Jahren je für ein Kind und leichte Hausarbeit bei anständigen Herrschaften gesucht. Off. mit Lohnford. unter Nr. 25 postlag. Unislaw erbeten.

Ein junges Mädchen als Stütze

meiner kranken Frau wird ges. Richtigschreiben erwünscht.
C. Buchholz, Culmsee.

9710] Suche per sofort ein

geb. Fräulein

für 2 Knaben von 10 u. 7 Jahr. Dieselbe muß fähig sein, mit einem Quintaner Schularbeiten zu machen, ebenfalls in der Wirthschaft behilflich sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Marcus Goetz, Briesen Wpr.

9671] Suche zum 1. Januar 1898 eine evangelische

Meierin

welche sich vor keiner Arbeit scheut, Familienanschluß zugesich. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Rud. Büttner, Osterwiek, Kreis Konitz Wpr.

Eine mit guten Zeugnissen versehene, ev., selbstthätige

Wirthschafterin

findet in kleinem städtischen Haushalte zum 2. Januar Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 9665 an den Geselligen erbeten.

9515] Für ein mittleres Gut wird per sofort eine tücht, einf.

Wirthin

als selbstständige Wirthin gesucht. Offerten unter **Ch. 100** postlag. Ortelsburg erbeten.

9596] Suche zum sofortigen Antritt ein evangelisches, der poln. Sprache mächtiges

Wirthschaftsfräulein

Selbiges muß in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft erfahren und sebstthätig sein.
Meldungen bitte zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Grassemann, Dom. Winslawitz bei Inowrazlaw.

Eine Wirthin

die **perfekt** kochen und backen kann, Schlächterei, Federviehzucht versteht, wird ges Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr 9705 an den Geselligen erbeten.

9720] Gesucht wird von Dom. Ossowo bei Samter, Pr. Posen zum 1. Januar 1898 eine evgl., der polnischen Sprache mächtige

Wirthin

die firm in einfacher Küche, Federviehzucht und Milchwirthschaft ist.

9685] Eine tüchtige, erfahrene und selbstthätige

Wirthin

wird unter Leitung der Hausfrau von sogleich oder später gesucht. Gehalt 240 Mark.
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Wirthinnen

vertr. mit **feiner** Küche u. **Milchwirthschaft, Centrifugenbetrieb,** sucht für **selbstständige** Stellen u. **jüngere** Wirthinnen unter Leitung der Hausfrau von **gleich** u. **1. Januar.** [9771
Frau Emma Jager, Graudenz.

9569] Suche für mein Hotel eine

tüchtige Wirthin

die die feine Küche gut versteht und in den andern Wirthschaftsbranchen erfahren ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden.
B. Jedamski, Hotelbesitzer Passenheim Ostpr.

9655] Eine treue, anspruchslose

Wirthin

im Kochen und der Landwirthschaft erfahren, findet b. 180 Mk. Gehalt von sogleich Stellung auf Dom. Nieder-Schridlau per Gr. Liniewo Westpr.

9424] Rittergut Samsieczno bei Mrotschen, Kreis Bromberg, sucht zum 1. Januar 1898 eine jüngere, erfahrene

Wirthin

welche die Kälber- und Federviehaufzucht gründlich versteht und etwas kochen kann. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen werd. sehr bald erb.

Gesucht zum sofortig. Antritt eine evangelische, tüchtige

Wirthin

die gut kochen, mit der Meierei vertraut und in allen sonstigen Vorkommnissen in der Landwirthschaft erfahren sein muß, bei 240 Mk. Anfangsgehalt. Gfl. Off. unter Nr. 9390 an den Ges. erb.

9421] Suche zum 1. Januar ein herrschaftliches

Stubenmädchen

aufs Land.
Frau Mühlenbein, Althütte Bez. Bromberg.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Januar ein besseres

Stubenmädchen

im Zimmerreinigen, Serviren, Glanzplätten und Ausbessern erfahren. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnisse briefl. mit der Aufschrift Nr. 9676 an den Geselligen erbeten.

Perfekte Köchin

sucht gegen hohes Gehalt
Paul Lehmann, Rehden.

Kinderfrau oder Kindermädchen

sucht sofort oder später Pfarrhaus zu drei Kindern in kleiner Stadt. Freie Reise. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9636 durch den Gesell. erbt.

Gesunde Amme

vom Lande sucht für sofort
Frau Reg.-Assessor Grosse, Graudenz, Lindenstraße 30 I.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.